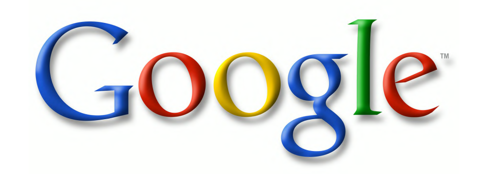






AUS

DÜMICHEN'S NACHLASS.

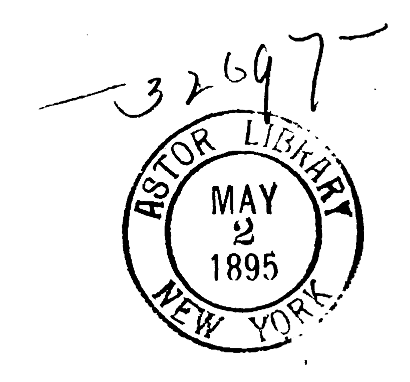
ZUR
GEOGRAPHIE DES ALTEN ÄGYPTEN

LOSE BLÄTTER AUS DEM NACHLASS

VON

JOHANNES DÜMICHEN

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1894.


32697
ASTOR LIBRARY
MAY
2
1895
NEW YORK

VORWORT.

Die losen Blätter, welche sich in dem Nachlass des entschlafenen Meisters gefunden haben, gehören dem Gebiet an, mit welchem sich *Dümichen* stets mit Vorliebe beschäftigte, der Geographie Aegyptens. Die zehn Textbogen bilden den Anfang der in dem Vorwort der dritten Abteilung in Aussicht gestellten Uebersetzung der «*geographischen Inschriften*». Die Tafeln waren für eine grössere Arbeit über die Geographie Aegyptens bestimmt, welche im Anschluss an das genannte Werk erscheinen sollte. Dagegen beansprucht die Karte des Stadtgebietes von Memphis, welche auf Kosten der Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg hergestellt und dem Kronprinzen des deutschen Reiches im August 1886 bei seinem Aufenthalt in der alten Reichsstadt von seinem ehemaligen Reisebegleiter überreicht wurde, einen selbstständigen Wert. — Ich denke, die Fachgenossen werden es mit mir der verehrlichen Verlagsbuchhandlung Dank wissen, dass sie sich zur Herausgabe dieser kostbaren Bruchstücke entschlossen hat, welche für unsre Wissenschaft auch so einen grossen und bleibenden Wert haben werden und uns noch einmal die eigenartige Bedeutung des uns zu früh entrissenen Meisters lebendig vor die Seele führen. Niemand wird diese nachgelassenen Blätter aus der Hand legen, ohne das Schicksal anzuklagen, welches uns nur Trümmer anstatt eines hochragenden Baues gegönnt hat.

Strassburg i. E., 10. August 1894.

WILHELM SPIEGELBERG.

INHALT.

---

*) Die Ziffern beziehen sich auf das Jahr der Drucklegung.

**) Für den Entwurf dieser Tabelle hat offenbar der geographische Papyrus von Tanis als Vorlage gedient.

TAFEL I.

Eine mythologisch-geographische Darstellung mit den sie erläuternden Inschriften, angebracht an der linken Innenwand des Durchgangs, welcher vom Mittelraum nach dem hinteren der drei nördlichen Osiriszimmer auf dem Dache des Denderatempels führt.

Die bildliche Darstellung zeigt uns einen in der Beischrift nicht genannten Pharao, *Ptolem. XIII.* oder *Ptolem. XVI.* Cäsarion, in Adoration vor dem auf dem Throne sitzenden Isis- und Osirissohn Horus, ihm eine Libation reinen Wassers darbringend und zwei jener «*ån*» genannten Denkmäler weihend. Zwischen dem Bilde des letzteren und dem des Königs sind, auf einem Gestell ruhend, 14 Schreine dargestellt, in denen, wie wir nach den darüber befindlichen Inschriften vermuthen dürfen, in Nachbildung die 14 nach dem Mythus an eben so viele ober- und unterägyptische Gaue vertheilten Osirisglieder, von denen in den mythologisch-geographischen Texten so oft die Rede ist, einst aufbewahrt worden. Der hier als beim Eintritt in das obere Osirisheiligthum des Denderatempels in der angegebenen Weise seine Huldigung bezeigend dargestellte Pharao redet den Osirissohn Horus in der über den 14 verticalen Zeilen angebrachten horizontalen Inschriftzeile mit den Worten an: «Ich bin aufgebrochen nach Süden und eingetreten ins Nordland, ich habe die Reise gemacht nach Osten und bin gewandert nach Westen, um aufzusuchen die Glieder des Vaters Osiris.» Diese Ansprache des Pharao setzt sich nun in den verticalen Zeilen unterhalb fort, indem immer je einem der 14 Schreine eine Zeile gewidmet ist, die jedesmal einen der betreffenden 14 Gaue behandelt, in welchem dieses oder jenes Osirisglied als Reliquie verehrt wurde. Es lauten diese 14 Zeilen in der Uebersetzung also:

L. 1. «Ich habe bewahrt (*ut'a-nå*) *das linke Bein* in *Ta-chent* (Name des südlichsten, in den griechisch-römischen Listen als *Nomos Nubia* aufgeführten Gaues, mit der Hauptstadt *Elephantine*), niederlegend es an seinen Platz in der der Osirisbestattung gewidmeten Räumlichkeit (einer der Namen des oberen Osirisheiligthums von Dendera).»

L. 2. «Ich habe beschützt (*år-nå sa*) Deine *Brust* (*šeneb* „Bruststück, Torso") in *Thes-Hor* (d. h. „Horuserhebung", Name des 2. oberäg. Gaues, mit der Hauptstadt *Ṭebu* d. h. „Stadt des Erstechens (den Typhon)", koptisch *Atbo*, welcher Name sich deutlich erhalten hat in der arabischen Bezeichnung des heute an jener Stelle gelegenen Dorfes *Edfu*. Griechen und Römer nannten die Stadt in Uebersetzung des altäg. Namens: „Horuswohnung" *Apollinopolis*), ich bin eingetreten mit ihm in das *Nubzimmer* (einer der Namen des oberen Osirisheiligthums).»

L. 3. «Ich habe beschirmt *die beiden Kinnbacken* in *Ten* (Name des Kopfschmuckes, welcher an dem als Widder oder widderköpfig dargestellten Schutzgott des 3. oberäg. Gaues angebracht ist und nach welchem der Gau seinen Namen führte. Die ältere Hauptstadt desselben war die auf der Ostseite des Stromes gegenüber von Apollinopolis gelegene Stadt *Necheb* — Eileithyiapolis der Griechen —, die spätere Hauptstadt die weiter nördlich auf der Westseite gelegene *Seni,* welcher Name sich ebenfalls erhalten hat in der Benennung *Esne,* welche die heute an jener Stelle gelegene Stadt führt. Von Griechen wird sie gewöhnlich unter dem Namen *Latopolis* erwähnt), ich habe deponirt sie in der Wohnung der Göttin Schenti (wieder einer der Namen des oberen Osirisheiligthums).»

L. 4. «Ich habe beschützt *das rechte Bein* im *Gau Ament* (Name des die Nordwestecke des Delta und einen Theil der angrenzenden Wüste umfassenden 3. unterägypt. Gaues, des *Nomos Libya* mit der Hauptstadt *Apis*) und im *Gau des Sebak* (so genannt nach dem dort in Gestalt eines Krokodils verehrten *Sebak.* Es wurde dieser Distrikt des Fayum, welcher nach dem dort angelegten Mörissee den Namen *Ta-sche* „Land des Sees" führte, in späterer Zeit von dem 21. oberägypt. Gau als ein besonderer abgetrennt unter dem Namen *Arsinoïtes,* mit der Hauptstadt *Crocodilopolis — Arsinoe.* Es scheint mir jedoch sehr fraglich, ob dieser Gau hier gemeint ist und ob nicht vielmehr „Gau des Sebak" hier nur eine andere Bezeichnung für den 3. Unterägyptens. Als mir im Jahr 1864 die hier vollständig mitgetheilte mythologisch-geographische Osirisinschrift zum ersten Mal zu Gesicht kam, war dieselbe durch den Koth der damals die Räume des Denderaosirisheiligthums bewohnenden Fledermäuse derart verkleistert, dass eine vollständige Kopie dieser Inschrift wie der auf den folgenden Tafeln des vorliegenden Bandes gegebenen, die in denselben Räumen angebracht sind, unmöglich war und was ich damals von den einzelnen Gruppen herausbringen konnte, war immerhin noch sehr zweifelhaft. So hatte ich das zweite Nomoszeichen der L. 4 für das in griechisch-römischer Zeit häufig zur Bezeichnung des Tentyritischen Gaues auftretende Nomossymbol gehalten: *das Bild eines Krokodils mit der Straussfeder auf dem Kopfe* cf. das in „Bauurk. von Dendera" über die Deutung dieses Nomoszeichens von mir Gesagte. Als ich aber bei einem späteren mehrmonatlichen Verweilen im Denderatempel eine sorgfältige Säuberung der vorliegenden wichtigen Inschrift vornahm, stellte sich heraus, dass das betreffende Zeichen nicht das Nomossymbol von Dendera, da die Straussfeder auf dem Kopfe des Krokodils fehlt. So wie dasteht, ist es das Nomoszeichen des Fáyumgaus *Ta-sche* „Land des Sees" mit der Hauptstadt Crocodilopolis, dessen Schutzpatron der als Krokodil oder krokodilköpfig dargestellte Sebak war, daher auch „Gau des Sebak" genannt. Auffallend ist nun aber, dass dann hier zwei Gaue genannt sein würden, welche das *rechte Bein* des Osiris als Reliquie verwahrt hätten. Wollen wir nun nicht annehmen, dass es vor Jahrtausenden den Osirisgliedern schon ähnlich ergangen wie heute einem und dem anderen Gliede einzelner in unseren katholischen Kirchen verehrten Heiligen, dann müssen wir nach einer Deutung suchen, welche den zweiten Gaunamen als identisch mit dem erstgenannten erweist und diese Deutung, glaube ich, wird uns geliefert durch eine Stelle in dem grossen Osiristext, welcher in einem der Zimmer des anderen auf der Südseite des Tempeldaches befindlichen Osirisheiligthums angebracht ist. Cf. „Rec." IV, Pl. XV, 90, woselbst in der Beschreibung einer am 16. Choiak zu begehenden Osirisfeier der in *Apis,* der Hauptstadt des 3. unterägypt. Gaues verehrte Osiris bezeichnet wird als: *Usiri em ran.f en Sebak neb am* „Osiris in seinem Namen als Sebak der Herr von Apis". Bezüglich des im 3. unterägypt. Gau als Reliquie aufbewahrten Osirisbeines vergl. auch „Rec." III, 82, 2[c], woselbst ebenfalls das Osirisbein als Reliquie dieses Gaues erwähnt und die Hauptstadt Apis als *Ha-men* „Stadt des Beines" bezeichnet wird. Ebenso Taf. XLIV des vorliegenden Bandes, wo in dem den 3. unterägypt. Gau behandelnden Texte von der Ueberbringung des *Beines* aus der *Stadt des Beines* die Rede ist), niederlegend es im Tempel (von Dendera).»

L. 5. «Ich habe Schutz bereitet dem Phallus im Gau des Sistrums *Sechem*» (Name des das Nomossymbol des 7. oberägypt. Gaues bildenden Sistrums, nach welchem auch seine Hauptstadt *ha-sechem* „Stadt des Sistrums" genannt wurde, die ausserdem noch nach ihrer



Schutzgöttin den Namen *Ha-Hathor* „Wohnung der Göttin Hathor" führte. Neben ihr genoss noch besondere Verehrung *Ammon*, daher als *Diospolis parva* in den griechisch-römischen Listen aufgeführt, wie ebenso in Uebersetzung des Namens *Pi-Hathor* „Aphroditopolis" genannt. Im gewöhnlichen Verkehr scheint man den Namen des Sistrums *Sechem* bei Nennung des Stadtnamens *Ha-sechem* fortgelassen zu haben und so entstand die profane Bezeichnung *Ha* „die Wohnstätte", welcher Name bei den spätern Kopten zu *Hou* geworden, der sich in dem arabischen Ortsnamen *Hou* oder *Hau* noch deutlich erhalten hat, den gegenwärtig ein am westlichen Stromufer etwa 30 Kilometer unterhalb Dendera gelegenes Dorf führt, mit Schutthügeln und den Resten eines Ptolemäertempels in der Nähe), «er (der von mir überbrachte Phallus) tritt ein in die Grabkammer im Denderatempel». (Die hier erwähnte Grabkammer bezeichnet die der Osiristodtenfeier gewidmeten Räumlichkeiten auf dem Dache des Denderatempels, woselbst auch die vorliegende Inschrift angebracht ist.)

L. 6. «Ich habe Sorge getragen für den Kopf des Gottes im Gau der Kapsel *Abt'* (Name der geheimnissvollen, den Osiriskopf bergenden Kapsel im 8. oberägypt. Gau mit der Hauptstadt *Teni* „Thinis" später *Abdu* „Abydos"), ich habe deponirt ihn in Umwickelung oben in seinem Tempel» (das *ḥer*, welches ich hier mit Rücksicht auf die Lage des Denderaosirisheiligthums mit „oben" übertragen habe, kann möglicher Weise sich auch auf die Umwickelung beziehen und würde dann zu übertragen sein „in Umwickelung darüber").

L. 7. «Ich habe beschützt den Gott *Amest** (d. h. den unter der Obhut des also genannten Todtengenius stehenden inneren Körpertheil, wohl die *Leber*) in *Schashotep* (Hauptstadt des 11. oberäg. Gaues, des nördlich an das Gebiet des *Lycopolites* grenzenden *Hypselites*, deren altäg. Name *Schashotep* sich in dem des etwa 10 Kilom. südlich von Siut (Lycopolis) gelegenen Dorfe *Schoteb* deutlich erhalten hat), legend (den betreffenden Körpertheil) an seinen Platz im Nubzimmer (Name des Osirisheiligthums von Dendera).»

L. 8. «Ich habe behütet den (unter der Obhut des) *Hapi* (stehenden Körpertheil) im Gaue *Tuf* (Name des gegenüber vom Lycopolites am östl. Stromufer gelegenen 12. oberäg. Gaues mit der Hauptstadt *Nu-ent-bak* „Stadt des Sperbers", *Hieracon* der Griechen und Römer), herbeigebracht habe ich ihn (den von Hapi beschützten Körpertheil) an den *Sitz des Samtaui* (einer von den vielen Namen des Denderatempels).»

L. 9. «Ich habe behütet den (unter der Obhut des) *Duamutf* (stehenden Körpertheil) im Gau *Atf-chent* (Name des 13. oberäg. Gaues mit der Hauptstadt *Saiut*, deren altäg. Name sich erhalten hat in dem der heute an ihrer Stelle liegenden Stadt *Siut* oder *Assiut*, Lycopolis der Griechen), er (der vom Duamutf behütete Körpertheil) tritt ein in das Haus der Einbalsamirung des grossen Gottes (einer von den Namen des Dendera-Osirisheiligthums.»

L. 10. «Ich habe transportirt den (unter Obhut des) *Kebsenuf* (stehenden Körpertheil) aus dem Gau *Atf-pehu* (Name des südlich an den Lycopolites und nördlich an den Hermopolites grenzenden 14. Gau Oberägyptens mit der Hauptstadt *Ḳes* oder *Ḳesau*, deren altäg. Name sich

* Der erste von den sogenannten 4 Todtengenien, denen die Obhut über die 4 inneren edlen Körpertheile anvertraut war, welche bei der Einbalsamirung herausgenommen und je in einem besonderen Kruge aufbewahrt wurden, führt den Namen *Amest*, *Mesta* oder *Mest*, wie ganz ebenso in den Opferlisten (cf. *Düm.* Grabpal. d. Pet. I. die dort zusammengestellten Varr. der Schreibung) ein thierischer Körpertheil und in Papyrus *Ebers* ein innerer Körpertheil des Menschen genannt wird. Bezüglich der Deutung dieses Namens als *Leber* cf. das von einem meiner Schüler Dr. Em. *Lüring* Gesagte in seiner Beachtung verdienenden Dissertationsschrift betitelt: „Die über die medicinischen Kenntnisse der alten Aegypter berichtenden Papyri verglichen mit den medicinischen Schriften griech. und röm. Autoren".

erhalten hat in dem des Dorfes *Qusieh* am westl. Nilufer, etwa $2^{1}/_{2}$ deutsche Meilen unterhalb Monfalut, die von den Römern unter den Namen *Cusae* und *Cusas* erwähnte „urbs Thebaïdis" oder „urbs ad septentr. Lycopolis"), ich habe ihn niedergelegt in seiner Wohnung in Dendera.»

L. 11. «Ich habe getragen das Gottesherz aus dem Gau *Ka-ḳem* (Name des im mittleren Delta gelegenen 10. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt *Ha-ta-ḥerab*, entsprechend dem kopt. Namen *Atrebi*, dem *Ha-at-hiri-bi* der assyr. Keilschriften und dem griechischen *Athribis*, welcher alte Name sich erhalten hat in dem des Dorfes *Atrib*, in geringer Entfernung von der Ortschaft *Benha-el-Assel*), bringend es nach *Dendera* (*Ta-rer*. Nicht aus der nur ein einziges Mal gebrauchten Bezeichnung *An-en-ta-nuter*, wie *J. de Rougé*, *Mariette* und Andere angenommen, sondern aus dem unendlich oft an den Wänden des Denderatempels vorkommenden profanen Namen der Stadt *Ta-rer* oder *Ta-n-ta-rér* ist, wie ich „Bauurk. d. Denderatempels" 1865 nachgewiesen, die griechische Benennung *Tentyra* herzuleiten).»

L. 12. «Ich habe fortgeschleppt den Nacken aus dem *Gau des Schenkels* (Name des nördlich an den Memphites grenzenden 2. unteräg. Gaues, mit der Hauptstadt *Sechem*, entsprechend dem kopt. *Ouschem*, welcher alte Name sich erhalten hat in dem des Dorfes *Ausim* am westl. Nilufer kurz vor der Trennung des Stromes in die beiden grossen Arme), er tritt ein an seinen Platz in der *Stadt des Sonnensitzes* (einer von den Namen Dendera's).»

L. 13. «Ich habe erfasst den Rücken im *Gau des grossen Fürsten* (Name des im mittleren Delta gelegenen 9. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt *Pa-usiri-neb-tat* „Wohnung des Osiris, Herrn des Tatsymbols", von welchem langen Namen man im gewöhnlichen Verkehr den Zusatz *neb-tat* fortliess, wie die koptische Nachfolge *Bousiri* und die griechische Benennung *Busiris* beweist, der sich in dem Namen des Dorfes *Abusir* am westlichen Ufer des Damiettearms etwa 5 Kilom. oberhalb *Samanud* erhalten hat), bringend ihn an seinen Platz in seinem Hause.»

L. 14. «Ich habe ausgebreitet meine Hände, haltend das Auge im *Sap-res* (Name des südlichen der beiden westlichen Deltagaue, welche das Nomoszeichen *Sap* führen. Er wird als vierter in der Reihe der unteräg. Gaue aufgezählt, als der *Prosopites* mit der Hauptstadt Prosopis in den griechisch-römischen Listen bezeichnet, während der nördlich an ihn grenzende *Sap-meḥ* „Sap des Nordens" mit der Hauptstadt *Saïs* als der *Saites* aufgeführt wird), es ihm überreichend in seinem Hause in Dendera.»

TAF. II—XXV.

Die die Gaue Ober- und Unterägyptens behandelnden Darstellungen und Inschriften, welche in zwei Hälften als unteres Randornament im mittleren der drei nördlichen auf dem Dache des Denderatempels angelegten Osiriszimmer angebracht sind. Der südlichen Hälfte des Zimmers sind die Gaue des Südens, der nördlichen die Gaue des Nordens zugewiesen.

In der den Tafeln der vorliegenden beiden Bände vorangeschickten Inhaltsangabe habe ich bereits S. 7—10 besprochen, welche Anordnung man durchweg bei den bildl. Darstellungen und den ihnen beigegebenen Inschriften mythologisch-geographischen Inhalts befolgt hat und verweise ich hier auf das dort Gesagte.

TAF. II. Hier, auf der Südseite des Zimmers wie drüben auf der Nordseite wird die lange Reihe der Darstellungen eröffnet durch das Bild des Königs, welcher derjenigen Gottheit, der das betreffende Heiligthum gewidmet ist, hier also dem Osiris, die personificirten Gaue in Huldigung zuführt. Die Königsmütze Oberägyptens auf dem Haupte schreitet der Pharao, dessen Namensschilder in der Beischrift auch hier wieder wie in der Darstellung auf Taf. I leer gelassen sind, an einen vor dem Osiris und der Isis-Hathor aufgestellten Opfertisch heran, mit der rechten Hand aus einem Wasserkruge libirend und auf der erhobenen linken eine Opfertafel haltend, auf welcher neben Knospen und Blüthen von Lotos zwei Wasserkrüge stehen. In Bezug auf die vom König und den ihm folgenden Gaurepräsentanten ausgeführte Handlung des Wasserausgiessens und die auf dem Opfertisch aufgehäuften Gebäcke lautet die über dem Haupte des Königs angebrachte Inschrift: «Kommen des Königs N. N. zu Dir mit dem Erzeugniss des Nils und der Nahrung der Getreidegöttin», und in den zwei verticalen Zeilen im Rücken des Königs heisst es: «Er führt zu Dir (Osiris) die Gaue des Südens in ihrer Allheit mit herrlichen Spenden auf ihren Armen, in Huldigung Dir darbringend alle Städte mit allen den herrlichen Dingen in ihnen, Mineralien in Menge aus dem Nubischen Gau und Gold, das schöne, aus dem Nubischen District Chent-hon-nofer.»

Die Inschriftzeilen über den beiden Gottheiten geben die gewöhnlichen Namen und Titel des *Osiris* und der *Isis-Hathor* und der letzteren werden in der verticalen Inschriftzeile hinter ihrem Bilde als Antwort auf die Ansprache des Königs die Worte in den Mund gelegt: «Sehr huldvoll ist Dein Antlitz, man freut sich über Deine Veranstaltungen. Die Horusäcker (hier wohl eine allgemeine Bezeichnung für die dem Haupttempel eines jeden Gaues gehörenden Ländereien, die Tempeldomäne, repräsentirt durch je eine das Nomoszeichen des betreffenden Gaues auf dem Kopfe tragende Person), die bei Dir sind. Ich habe in Empfang genommen alle die herrlichen Spenden (aus ihren Gebieten).» Hinter dem Könige sehen wir nun die personificirten Gaue Oberägyptens einherschreiten, in ihrer Reihenfolge von Süden nach Norden geordnet, ein jeder gleich dem Könige mit der einen Hand über einen vor ihm stehenden Opfertisch aus einem Wasserkruge libirend, dessen Wasser in der beigegebenen Inschrift immer bezeichnet wird als kommend aus dem mit seinem Namen angegebenen Hafen- oder Canalgebiet des betreffenden Gaues. Auf dem Kopfe tragen die einzelnen Figuren stets das den Namen des von ihnen repräsentirten Gaues bildende Nomoszeichen und die diesen Bildern zur Erläuterung beigegebenen Inschriften haben immer folgende Anordnung:

1. Die Inschrift über dem Haupte des Königs, welche besagt, dass er zum Gotte Osiris komme, worauf dann gewöhnlich noch die hier mit dem Osiris identificirte Hauptgottheit des betreffenden Gaues genannt wird.

2. Die in verticalen Zeilen im Rücken der Figur angebrachte Inschrift, welche die Rede des Pharao fortsetzt, zuerst den Namen des Gaues oder den seiner Hauptstadt nennend, zuweilen auch noch den des Haupttempels oder des in demselben speciell dem Osiris geweihten Heiligthums, dann eine kurze Erwähnung der dargebrachten Spenden und einige Notizen über das Wesen der in jenem Gau verehrten Gottheit und den in ihrem Tempel herrschenden Kult.

3. Die unten neben dem Opfertisch angebrachte Inschrift, welche für die Kenntniss der geographischen Eintheilung des alten Aegyptens dadurch von Wichtigkeit ist, weil sie das aus dem Libationskruge träufelnde Wasser immer bezeichnet als kommend aus diesem oder jenem mit seinem Namen genannten Hafen- oder Canalgebiet des betreffenden Gaues. In Rücksicht auf diese hier durchweg beobachtete Dreitheilung der Inschriften werde ich dieselben in der folgenden Uebersetzung mit 1. 2. und 3. bezeichnen.

Taf. III. Der Tempel der Hathor von Dendera, auf dessen Plattform die Osiriszimmer angebracht sind, denen die vorliegenden Darstellungen und Inschriften entnommen sind, war das grosse Provinzialheiligthum des 6. oberäg. Gaues und schreitet desshalb hier wie drüben auf der Nordseite des Zimmers Taf. XV der Repräsentant dieses Gaues als Führer in der Reihe voran, wird aber nichts desto weniger später an dem ihm nach der Lage seines Gebietes zukommenden Platze nochmals aufgeführt. Ihm folgt nun als erster der Gaue in der von S. nach N. geordneten Reihe der den südlichsten Theil Oberägyptens bildende District, welcher nach seiner Lage zu den übrigen Gauen Oberägyptens den Namen «*Ta-chent*» d. h. «das Vorderland» führte, das an Nubien grenzende Gebiet Aegyptens, daher als *Nomos Nubia* in den griech.-röm. Listen verzeichnet.

Inschr. 1. «Kommen des Königs N. N. zu Dir Osiris, Gott *Chnum,* Herr des *Anfangsgaues,* es sprudelt hervor das Nilwasser, heraustretend als seine Ausschwitzung (*per em fet.f*) für die Darbringung der Opfer den Göttern.

2. «Er führt zu Dir den *Anfangsgau* mit seinem Besitzthum, das *Vorderland* hält seine Provisionskörbe, die in ihm sind. Gott *Chnum* ist in Dir als Erzeuger aller Dinge, du erscheinst in der jungen Fluth zu seiner Zeit (am Anfang des Jahres), damit überbracht werden können die Tempelabgaben den Göttern und die Todtenopfer den Verklärten.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des *Uar* (d. h. des wie ein Flüchtling dahineilenden, einer von den vielen Namen des Nils, wohl hier gewählt mit Bezugnahme auf den durch das Kataraktengebiet im eiligen Lauf dahinbrausenden Nil), kommend aus *Kerker*» (so wird in den den 1. oberäg. Gau behandelnden Texten das *Mer* genannte Gebiet des Gaues d. i. dessen Hafen- und Kanalgegend mit ihrem Wasser bezeichnet, so genannt nach den im Kreise sich windenden Gewässern des Assuaner Katarakts).

Taf. IV, *a. Hesp-Tes-Hor* «Gau der Horuserhebung» (Name des 2. oberäg. Gaues, *Apollinopolites* der Griechen).

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris in *Ḥerḥer* (einer von den vielen Namen des Denderatempels), Herr jenes erhabenen Sitzes, wo dein Sohn Horus auf dem Throne des Ra herbeibringt (der Schluss der Zeile abgebrochen).»

2. «Er führt zu dir *den Gau der Horuserhebung* in Lobpreisung deines Antlitzes. Die Bewohner von *Debu* (d. h. Stadt des *Erstechens (deb)* den Typhon, kopt. *Atbo*, heute *Edfu*) halten ihre Spenden. Dein Sohn *Horus* als der mit der Hand Tödtende hält seinen Speer, ein Kämpfer starken Armes gegen den Elenden (*mesenti ḥen ḳer ā hai*).»

3. «Man spendet dir von dem Wasser des *Petchu* (d. h. „des sich Ausbreitenden", einer von den Namen des Nils), herauskommend aus *Pa-chen* (d. h. „das Innengewässer", Name des Hauptkanals im 3. Gau).»

b. Ḥesp-Ten «der Gau des Kopfschmuckes Ten» (Name des 3. oberäg. Gaues mit der älteren Hauptstadt *Necheb*, *Eileithyiapolis* der Griechen, in der Gegend von *El-Kab* an der Ostseite des Stromes, etwa 2 deutsche Meilen unterhalb Edfu's und mit der späteren Gauhauptstadt *Seni* an der Stelle des heutigen *Esne*, am Westufer, von Edfu dem Strom entlang etwa 7½ deutsche Meilen nördlich).

1. «Kommen d. K. zu dir Osiris, Herr des *Seresch* (das also determinirte Wort *serech* oder *seresch* d. h. „was erkennen macht" den auf ihn gehobenen Gegenstand, bezeichnet in äg. Texten: „Ständer, Postament, Standarte"). Es ist seine Schwester *Tefnut* (die hier unter dem Namen *Necheb* als eine um den Lotosstengel *Necheb* sich windende Schlange, wie auch in Geiergestalt verehrte Schutzgöttin) mit ihrem Schutze als Geier hinter ihm.»

2. «Er führt zu dir die Stadt *Nechen* (d. h. „die Beschützte". So hiess das Sanctissimum des Tempels der *Necheb*, ein Name, der ebenso wie der „Stätte der Necheb" vom Tempel auf die Stadt übertragen wurde), sie ist rein gewaschen, haltend ihr Besitzthum» (*dur-ut cher chet.f*). Es ist dieser Ausdruck hier wohl gewählt im Hinblick auf das im Haushalt der alten Aegypter wie im Tempel- und Grabeskult bei den vorgeschriebenen Reinigungsceremonien, cf. „Grabp. des Petamenap" I., eine so hervorragende Rolle spielende *Natron*, welches in einer besonders geschätzten Qualität sehr reichlich im Gebiete des 3. oberäg. Gaues vorhanden gewesen sein muss, daher es nach Angabe der geogr. Texte immer von diesem Gau als sein vorzüglichstes Product im Tempel dargebracht wird, wie ebenso, gleichviel an welcher Kultusstätte des Landes, für bestimmte Reinigungsceremonien stets dieses Natron von Necheb besonders vorgeschrieben war. Der Natronverbrauch zum Zwecke der Reinigung war ein so weitgehender, dass die altäg. Bezeichnung für Natron *ḥesmen*, kopt. *hasem* und *hosem* „nitrum", verbal gebraucht wurde in der Bedeutung *„säubern, reinigen"*, wie z. B. in den Tempelinschriften unendlich oft es heisst: *hesmen f. ha-nuter* „er hat gereinigt den Tempel" oder wie in dem kürzlich von *Jean Jacques Hess* in einer vorzüglichen Arbeit übersetzten und unter steter Beweisführung für die gegebene Uebertragung Satz für Satz interpretirten demotischen Roman vom Prinzen *Setne-cha-em-us* an der Stelle der Erzählung, wo die junge Frau die Wahrnehmung des Ausbleibens ihrer Menstruation macht, es heisst: „Es kam meine Zeit *zu machen Reinigung (en ȧr ḥesmen)*, doch nicht machte ich Reinigung wiederum".) Er legt nieder die Krone der Herrschaft des Südens vor Dir. Die Herrin von *Fāḳ* (Name des Osirisheiligthums im Tempel der *Necheb*, daher dieselbe in ihrer Rolle als Beschützerin des Osiris in diesem Raume ihres Tempels sehr häufig in den Inschriften den Namen *Fāḳi.t* führt, d. h. „die der Räumlichkeit *Fāḳ* Angehörende), sie breitet ihre Flügel über deinen Leib. Deine Mutter Tefnut ist schützend hinter Dir.»

3. «Man spendet dir vom Wasser des Stromes kommend vom *Uka*» (Name des Canal- und Hafengebietes im 3. Gau. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Wortes *uka* als „Schiffswand" und mit Bezugnahme auf ein in den Kalendertexten erwähntes lang andauerndes Fest, welches diesen Namen führt und das zweifellos ein Fest der Nilschiffahrt war, dürfen wir vielleicht unserem Canalnamen die Uebertragung „Schiffahrtskanal" zuertheilen).

TAF. V, *a.* *Hesp-us* «Gau des Scepters Hesp-us» (Name des 4. Gaues mit der oberägypt. Reichshauptstadt *Theben*).

1. «Kommen d. K. zu dir Osiris, Herr der Götter in Theben, erfüllt mit Leben wegen seiner Geburt.»

2. «Er führt zu Dir die Stadt *Us-necht* (d. h. „die des Scepters Us, die starke"), die Stätte deiner Geburt. In Jubel ist das *Auge des Ra*, du bist geboren in ihm (der hier gebrauchte Ausdruck „Auge des Ra" ist ein besonders häufig in den Inschriften des Denderatempels sich findender Beiname der Göttin Hathor, doch von ihr ist hier nicht die Rede, sondern von Ammon-Ra und noch ist zu bemerken, dass, obgleich das determinirende Zeichen für Räumlichkeit fehlt, dennoch eine solche hier gemeint ist, die den Namen „Auge des Ra" führte und zwar ist es einer von den in der späten Ptolemäer- und Kaiserzeit gebräuchlichen Namen für den grossen Thebanischen Tempel von Karnak, der dann gelegentlich auf die ganze Stadt übertragen wird. *Brugsch* gab in seinem grossen Dict. géogr. S. 444 zwei von ihm am Pylon des Karnaktempels kopirte Varianten dieses Namens: *chut ent rā ḥer nuteru* „das leuchtende Auge des Ra, des obersten der Götter", mit dem Bilde des Ammon als Determinativ und *chaft-ḥer en ma.trā* „die Front des Tempels Sonnenauge"), Dein Sohn als oberster der Götter ist der grosse Gott in Theben. (Hier wird also nicht der im Gau verehrte Osiris mit der Schutzgottheit des Gaues identificirt, sondern dessen Sohn Horus wird als der Amon von Theben bezeichnet, wie auch anderwärts Tempeltexte den Thebanischen Amon als Horus, den Sohn des Osiris und der Isis bezeichnen). Ist er aufgegangen als leuchtende Sonnenscheibe am Himmel (*uben-nef äten em ḥer.* Hier bricht der Text ab, der Nachsatz fehlt. Doch können wir denselben ergänzen aus dem ausführlicher gehaltenen Duplicat des Philætempels, welches ich Rec. III. veröffentlicht habe, woselbst Taf. XLIII 1–7 der auf Theben bezügliche Text lautet: «Er (der Cäsar Augustus) führt zu Dir (o Osiris) die Stadt Theben; die Stätte deiner Geburt. In Jubel ist die Stadt *Sonnenauge* (wie in Dendera geschrieben, doch hier mit dem Determinativ des Stadtzeichens), in der du geboren worden. Dein Sohn als oberster der Götter ist der grosse Gott von Theben. Hat er sich vereinigt mit der Sonnenscheibe am Himmel, dann erscheint er als *Muntu* (der Gott des Sonnenaufgangs). Er vereinigt die beiden Länder (Süd und Nord), eins mit dem andern (*sep*). Er hat niedergeworfen die Feinde mit seinem Speer. Die Göttin *Apit*, die grosse, ist erfreut bei seinem Anblick und man ist erfüllt mit Leben bei Deiner Geburt. Du (Osiris) giebst ihm (dem Horus-Amon) das Königreich des Horus zu herrschen als König der Götter und die Zeitdauer des auf seinem Postament (*seresch*) thronenden Horussperbers).»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser *Serf* (das Wort *serf* hat die Bedeutung „sich in Ruhe niederlassen, sich zur Erholung niedersetzen", auch vom Nilwasser gesagt, das auf der Feldflur sich niederlässt), kommend aus dem *Atur*» (die Bezeichnung *atur* „der Strom", auch mit dem Zusatz *ā* „der grosse" ist eine der häufigsten Benennungen für den Nilstrom. In den geographischen Texten führt in der Dreitheilung der Gaubezirke in *Mer, Uu* und *Peḥu*, im thebanischen Gau der erstere Bezirk, also das Canal- und Hafengebiet, die Namen *Atur* oder *Mā*, welches letztere Wort man durch „Stromufer" oder „der wirkliche Strom" übertragen kann. Es

wurde das Terrain des Thebanischen Gaues fast ganz von dem auf beiden Stromufern sich meilenweit hinziehenden Stadtgebiet der Reichshauptstadt eingenommen und scheinen desshalb hier nur kleinere Seitencanäle und kein von dem Strom abgezweigter Hauptcanal angelegt gewesen zu sein. Das scheint mir aus den geograph. Texten hervorzugehen, welche das Canal- und Hafengebiet dieses Gaues immer mit den beiden oben angeführten Namen benennen.)

b. «Der Gau der beiden Horus.» (Name des 5. Gaues mit der Hauptstadt *Koptos.*)

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris (des) *Chem* (der als Generator gleich dem ithyphallischen Amon-Generator dargestellte Osirissohn *Chem-Hor* ist der Schutzgott von Koptos und Panopolis. Neben ihm in der Trias von Koptos noch ein zweiter Horus verehrt, daher der Gau den Namen „Gau der beiden Horus“ führt), des starken, des begattenden, des den Arm hoch hebenden, im Gau der beiden Horus.»

2. «Es führt zu Dir *Koptos* mit kostbaren Steinen, den Gau der beiden Horus mit seinem Golde unter seinen wunderbaren Erzeugnissen der Berge. *Chem-Hor*, der starke, der begattende, der den Arm hoch hebt, bringt Opfer Deiner Gestalt.» (Das Duplicat von Philæ fügt den kostbaren Gebirgserzeugnissen (*bă.u*) der östlichen Wüstendistricte, welche auf den in Koptos einmündenden Wüstenstrassen anlangten, dem hier erwähnten Golde noch Lapis-lazuli hinzu. Es heisst dort „der Gau der beiden Horus mit seinen kostbaren Gebirgserzeugnissen an Gold, dem herrlichen aus seinem Lande und Lapis-lazuli aus seinem Berge“.)

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des *Nun* (bezeichnet die nach altägyptischer Anschauung vor Bildung der Erde den Weltenraum erfüllende flüssige Urmaterie, das Urgewässer, dann übertragen auf den Nil, die Aegypten überschwemmenden Fluthen desselben), kommend aus dem *Fischcanal.*» (Name des sonst in den geogr. Texten *Nemem* oder *Nememta* genannten Canales des 5. oberäg. Gaues. Für diesen besonderen Namen eines Fisches „der Breitfisch“ cf. *nemem* und *nememta* in der Bedeutung „ausbreiten, sich ausbreiten“, tritt hier die allgemeine Bezeichnung für *Fisch* „*rem*“ ein. Unser verehrter College *Brugsch*, der auf allen Gebieten der ägypt. Forschung bahnbrechend vorgegangen und in seiner bereits vier Jahrzehnte umfassenden rastlosen Thätigkeit auf allen diesen Gebieten unsere Kenntniss des ägypt. Alterthums so mächtig gefördert hat, bemerkt in seiner jüngsten Arbeit „Religion und Mythologie der alten Aegypter nach den Denkmälern“, in Bezug auf das Wesen des in *Koptos* und *Panopolis* als Schutzherr verehrten Gottes S. 677 daselbst: „Es ist wohl zu bemerken, dass thatsächlich nach den auf der arab. Seite Aegyptens in der Nähe alter Steinbrüche (besonders Hammamat) aufgefundenen Inschriften *Min* von Panopolis und von Koptos (*Brugsch* glaubt, dass das zur Namensbildung des Gottes gebrauchte Zeichen, welches zweifellos auch die durch eine Menge von Beispielen zu belegende Aussprache *chem* hatte, im Namen des Gottes *min* gelesen werden müsse) als Schutzgottheit dieser Berggegenden und als Patron der *Steinbrecher* erscheint. Auch die *Fischer* und *Weber*, letztere einst in Panopolis von berühmtem Rufe, erfreuten sich seiner Gnade, denn, wie Herr *Lefébure* jüngst nachgewiesen hat, bedeutet der Beiname *Min's*: „*Haqes*“ gradezu den *Fischer*. Diesem entsprechen das Netz und der Zugstrick, welche dem Gotte zugeschrieben werden, ebenso vielleicht das Holzgestell mit seinem Mastbaum in der Mitte, an welchem die Fischer ihre Netze aufzuhängen pflegen.“ — Wenn die geogr.-mythologischen Texte dem Canaldistrict des Gaues, dessen Schutzpatron der Gott *Chem-Hor* war, den Namen „*Fischcanal*“ geben, so dürfte diese Benennung wohl im Zusammenhang stehen mit dem vorerwähnten Beinamen des Gottes, der ihn als Fischer bezeichnet, wie ebenso der Name *sechet* d. h. „der District des *Netzspannens*“, welchen das Hinterland des ebenfalls den Chem-Hor als Schutzgott verehrenden *Panopolitischen Gaues* führt, wohl auch hiermit zusammenhängt.)

Taf. VI, *a.* «Der Gau des über den Set-Typhon triumphirenden Osiris.» * (Name des 6. Gaues mit der Hauptstadt *Tentyra.*)

1. «Kommen d. K. zu Dir *Osiris-An* (Beiname des Osiris von Dendera in seiner lunaren Natur), grosser Gott, Herr von Dendera, Osiris, welcher triumphirt über seine Feinde.»

2. «Er führt zu Dir *Aa-ti* („Platz der Darbringung", einer von den Namen des 6. Gaues und seiner Hauptstadt) in Jubelfeier (*ḥeb aḥi*), die Wohnung der Einbalsamirung des Osiris (*pa kesau usiri,* einer von den Namen des Osirisheiligthums von Dendera) ist in Jauchzen. Dein Sohn *Horus* als König des Süd- und Nordlandes und die Göttin *Sonnenauge* (*ma.t rā,* einer von den Beinamen der Göttin Hathor) mit beiden Armen zu Deinem Schutz an diesem Platze.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des *Uat'-ur* (d. h. „das grosse Grüne", die gewöhnliche Bezeichnung der Texte für das *Meer*, die dann auch auf den Nil und sein die Hinterländer erfüllendes Wasser angewandt wird, möglicher Weise ist auch hier das Wasser von einem See des Hinterlandes gemeint, da die geogr. Texte als Namen des Hinterlandes im 6. Gau *Uat'-ur* aufführen), kommend aus dem Gewässer *Chas des Gottes Tum*» (d. i. nicht wie bei den vorhergehenden Gauen der Name des Canals, sondern der eines heiligen Sees des Tempelgebiets, wie aus „Bauurk. v. Dend.", Taf. VIII hervorgeht, wo die Tempelseen von Dendera der Reihe nach aufgeführt werden).

b. «Der Gau des Hathorsistrums *Sechem.*» (Name des 7. Gaues mit der *Ha-sechem* „Sistrumhaus" oder *Pa-Hathor* „Hathorwohnung" genannten Hauptstadt. Aus ersterem Namen ist mit Fortlassung des Zusatzes *sechem* die abgekürzte Benennung *Ha* „Wohnstätte" entstanden, die sich in dem heutigen Ortsnamen *Hou* oder *Hau* eines etwa 4 d. Meilen unterhalb Dendera gelegenen Dorfes deutlich erhalten hat. Nach dem neben der Hathor hier verehrten Amon von Theben wurde die Stadt auch *Pa-amon-api* „Wohnung des Thebanischen Amon" genannt, daher von den Griechen in Uebersetzung des Namens durch *Diospolis* wiedergegeben, mit dem Zusatz *parva*, zum Unterschied von *Grossdiospolis* (Theben) und der Gau in den griech.-römischen Listen als zweites Diospolis aufgeführt.)

1. «Kommen d. K. zu Dir, Osiris, göttlicher Meister in *Kenemem* (der profane Name der Gauhauptstadt, für welchen *Brugsch* sehr ansprechend die Uebertragung „Weingartenstadt" gegeben, so genannt wegen der in diesem Gau wie in der denselben Namen führenden Oase besonders gepflegten Rebencultur, wovon in den Texten aller Epochen so häufig die Rede ist. Auch die Tempeldomäne des Gaues führte diesen Namen *Kenem* „das Rebenland". Ueber die Beziehungen der Gauhauptstadt *Kenem* oder *Kenemem* zu der ebenso genannten Oase, der heutigen *Uah-el-Chargeh,* siehe *Brugsch* „Reise nach d. gr. Oase El-Khargeh" und das in meiner Abhandlung „Oasen der libyschen Wüste" wie in „Gesch. d. a. Aeg." Einl. Geogr. Einth. d. Landes S. 141 Gesagte), seine beiden Schwestern Isis und Nephtis sind vereint mit Horus zu seinem Schutze.»

2. «Er führt zu Dir die Stadt *Kenemem* mit all ihrem herrlichen Besitzthum, *die Stadt des Sistrums* bringt Dir den Gruss. Die Göttin *Hathor* jubelt

* So glaube ich das Nomoszeichen — *ein Krokodil mit der Straussfeder auf dem Kopfe* — deuten zu dürfen mit Bezugnahme auf die in einer der Crypten des Denderatempels sich findende inschriftliche Erklärung desselben cf. *Düm.* „Bauurk. v. Dend.", wo es Taf. XIII, 17 in Bezug hierauf heisst: *ār sebeq enti ās.t ten Set pu ār schut enti ḥer tep.f Usiri pu.* „In Betreff des *Krokodils* (*sebeq,* kopt. *souchi* „crocodilus"), welcher an diesem Platze, das ist *Set-Typhon* und in Bezug auf die *Feder,* welche auf seinem Kopfe, das ist *Osiris*".



Dir zu, wenn Du Dich von Neuem verjüngst als der göttliche Phönix (*bennu*), die einander gegenüberstehenden (Schwestern Isis und Nephtis) schützen Dich, abwehrend den Schändlichen (Set-Typhon).»

TAF. VII, *a*. «Gau des den Osiriskopf bergenden geheimnissvollen Kästchens *Abt'*». (Name des 6. oberägypt. Gaues auf der Westseite des Stromes mit der ältern Hauptstadt *Teni*, welche der später aufblühenden etwa 2 Stunden landeinwärts in der Nähe des heutigen Dorfes *Arabât-el-madfûne* am Rande der Wüste sich erhebenden hochheiligen Cultusstätte des Osiris, Namens *Abṭu*, von den Griechen *Abydos* genannt, weichen musste).

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, grosser Gott, Herr von Abydos, in erhabener Mumiengestalt verborgen in Abydos.»

2. «Er (der K.) führt zu Dir *die Stadt des Scarabäus* (einer von den Namen der Stadt Abydos) im Jauchzen über Deine Stärke, genährt wirst Du von den Geburtsgöttinnen in *Nifur* (ein anderer Name der Gauhauptstadt). Die Westseite, wo sich befindet die Nekropolis *Arkheh* (d. h. „Das Ende, das Endziel von Millionen", einer von den Namen der Nekropolis von Abydos), die man nicht kennt, die man nicht kennt, sie ist im Verbergen Deine göttliche Gestalt, die geheimnissvolle.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des jungen Nils, kommend aus dem Abydoscanal.»

b. «Gau des Gottes *Chem*» (Name des 7. oberäg. Gaues mit der Hauptstadt *Pa-Chem* „Wohnung des Gottes Chem", welchen Stadtnamen Griechen und Römer bald durch Uebersetzung mit *Panopolis*, bald durch Gräcisirung der alten Aussprache mit *Chemmis* wiedergeben. Sie lag an der Stelle des heutigen *Achmim*).

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, niederwerfend die Feinde in *Sen.u.*» („Stätte der Brüder oder der Genossen", Name einer Tempelanlage von Panopolis, der dann auch für die Stadt selbst gebraucht wird.)

2. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal von Chemmis.»

3. «Er führt zu Dir die Stadt *Senu* in freudiger Huldigung Deiner Machtfülle. Die Stadt *Apu* (anderer Name für Chemmis) hält (in Bereitschaft für Dich) allerlei herrliche Dinge; es wird (geschaut) die göttliche Mutter unter verherrlichenden Gesängen ihres Mundes (*em chu.u tepro.s*), sie bringt ihren Sohn daselbst, den grossen Horus zur Welt.»

TAF. VIII, *a*. «Der Gau *Schet'*.» (Name des *10*. oberägypt. Gaues, des auf der Ostseite des Stromes gelegenen *Antäopolites* und des westlichen *Aphroditopolites* der griech. Listen mit den Hauptstädten *Ṭu-ḳa*, an der Stelle des heutigen *Qau-el-kebir* auf der Ostseite und *Ṭebu*, kopt. *Atbo*, heute *Itfu*, nebst *Ha-sehotep*, *Hisopis* des Itin. Antonini auf der Westseite.)

1. (Zerstört.)

2. «Er führt zu Dir die Hauptstadt des *10*. Gaues, sich beugend in Ehrfurcht vor Dir, der Gau *Schet'* hält (in Bereitschaft für Dich) die reichlichen Erzeugnisse in ihm. Dein Sohn Horus tanzt in Freude bei Deinem Anblick, er hat fortgeschleppt den Schlimmen (Set-Typhon) aus der Stadt *Tu-ka*» (d. h. „Stadt des hohen Berges", kopt. *tkoou*, erhalten in dem heutigen Ortsnamen *Qau* mit dem Zusatz *el-kebir* „das grosse", den ein am östl. Stromufer etwa 30 Kilom. unterhalb *Achmim* gelegenes Dorf führt. In gr.-röm. Zeit *Antäopolis* genannt. Nach Osten erstreckte sich das Gebiet dieses Gaues



weit hinein in die Wüste bis zu dem gute 5 Tagreisen von *Antäopolis* entfernten, heute *G'ebel Dochân* und *G'ebel Fatireh*, in Römerzeit *Mons Porphyrites* und *Mons Claudianus* genannten Gebirge).

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canale *Chtem*» (d. h. „der verschlossene", Name des Hauptcanales im 10. oberäg. Gau).

b. «Der Gau der Vernichtung des Set-Typhon.» (So muss wohl das Gausymbol, das Bild des Set mit dem Messer im Rücken, gedeutet werden, da ja auch nicht Set, sondern der Gott *Chnum* in allen Listen als Schutzgott des Gaues angeführt wird. — Name des *11.* oberägypt. Gaues mit der Hauptstadt *Schashotep,* dessen Name sich in dem des am westl. Stromufer etwa 10 Kilom. oberhalb Siut gelegenen Dorfes *Schotep* erhalten hat. Von Griechen und Römern wurde die Stadt nach ihrer hohen Lage *Hypselis* genannt und ihr Gaugebiet als der *Hypselites* in den Listen aufgeführt.)

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris .... (zerstört) in *Schashotep.*»

2. «Er führt zu Dir die Bewohner *der Stadt des Wellenschlagens* (einer von den Namen der Gauhauptstadt, so wohl genannt mit Rücksicht auf den an der Stadt vorüber durch das ganze Gaugebiet strömenden grossen Canal*), die von ihren abgemessenen Aeckern halten (in Bereitschaft für Dich) ihre Erzeugnisse. Man jauchzt im Himmel ...... Deine Schwestern Isis und Nephtis sind bei Dir um zu schützen Dich als den göttlichen Ausfluss (*ḥi âri sa.k em âschesch nuter*) und die Schutzgötter der *Stätte des Ruhebettes* (Name des Osirisheiligthums von Schashotep) schmücken Deinen Leib.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des grossen Stromes, kommend aus dem Canale *Ni*» (Name des Hauptcanales dieses Gaues).

TAF. XI, *a.* «Der Gau *Ṭu.f.*»** (Das soll wohl heissen „Sein ist das Gebirge". Name des am östl. Stromufer gelegenen *12.* Gaues mit der Hauptstadt *Hieraconpolis,* wie Griechen und Römer den altäg. Namen der Stadt *Nu-ent-bak* „Stadt des Sperbers" richtig übertragen.)

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, glänzender Gott, erhabener, dessen göttliche Gestalt im Gau *Ṭuf* geschützt ist durch sein Kind Horus» (den Schutzpatron dieses Gaues.)

2. «Er führt zu Dir den Gau *Tuf* freuderfüllt. *Das Geburtshaus des Horus* (Name eines Tempeltheiles von Hieraconpolis, der dann auch zur Bezeichnung der Stadt eintritt) hält in Bereitschaft Deine Libationskrüge. Deine Schwester Isis als Löwin wehrt ab den gegen Dich Wüthenden (den Set-Typhon). Jubelruf ertönt millionenmal.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser aus dem inneren Bassin» (hier tritt einmal nicht der Name des Gaucanales, sondern ein den Namen *schi-chen* „Inneres Bassin" führender Wasserbehälter ein.)

---

* Das wohl auch der Grund, wesshalb in alter Zeit der Gau den Namen „*Ḥun*" führte, d. h. „der des Canales".

** Ich hatte früher geglaubt, dass von den beiden das Gausymbol bildenden Hieroglyphenzeichen das letztere nicht als der Buchstabe *f*, sondern wie das erstere ebenfalls als Ideogramm aufgefasst werden müsste, ich habe mich aber jetzt überzeugt, dass die Annahme von *Brugsch* die richtige ist. Der Gau ist wieder ein an das östliche Wüstengebirge anstossender und in dasselbe hinein sich erstreckender, daher sein Schutzgott nicht selten in den Texten als „*der auf seinem Berge*" bezeichnet wird. Der Name des Gaues *Ṭu.f* würde also vielleicht übertragen werden dürfen durch „Sein ist das Gebirge".

b. «Der Gau *Atf-chent*» (d. h. „der vordere oder südliche Gau Atf", Name des *13.*, am westl. Stromufer gelegenen, an den 11. anstossenden Gaues mit der Hauptstadt *Saiut*, an der Stelle der noch heute den Namen *Siut* oder *Ossiut* führenden Stadt, von Griechen und Römern nach dem dort in Schakalsgestalt verehrten Schutzgott *Lycopolis* genannt).

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, göttlicher Meister des Gebietes von *Saiut,* wo man niederschlägt in Abwechselung mit seinem Sohne.»

2. «Er führt zu Dir den vorderen Gau *Atf* mit Getreide in Menge. Die Nekropolis (*ta-ānch*) bietet den Gottesgruss bei Deinem Heraustreten. Du erneuerst Dich in Verjüngung als Schakal. Anubis der Meister des Südens und Nordens eröffnet Deinen Weg, wenn Du Dich nahst der Unterwelt.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser, kommend aus dem Canal *Hannu*» (Name des Hauptcanals. Nach dem beigegebenen Determ. durch „der Gepriesene" zu übertragen.)

Taf. X, *a.* «Der hintere oder nördliche Gau *Atf*» (Name des *14.* oberäg. Gaues im Norden vom 13. gelegen. Seine Hauptstadt *Qesi* an der Stelle, wo die offenbar nach dem alten Stadtnamen *Qusich* genannte Orstchaft liegt, die von den alten Geographen als „urbs ad septentr. Lycopolis" bezeichnete Stadt *Cusæ*).

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, dessen Herz stille steht (ein häufiger Beiname des Osiris, wenn von ihm als Verstorbenem die Rede ist), in der Stadt *Qesi*, wo abgeschlachtet worden Set am Thore des Hauses der Göttin Nephtis.»

2. «Er führt zu Dir die Hauptstadt des hinteren Gaues *Atf*, Deines so ausgezeichneten Gaubezirkes. Der herrliche Wohnsitz, der gereinigt ist, hält in Bereitschaft seine herrlichen Gaben. Hathor, die Herrin von *Qesi*, die göttliche Mutter in Busiris, sie huldigt Deiner Majestät durch Wassersprengen; sie öffnet und sie schliesst zur Zufriedenheit Deines Herzens in *Nifur* (Name einer dem Osiris gewidmeten Tempelanlage im westlichen Abydos), in Deinem Namen als Herr von Abydos.»

3. «Man spendet Dir Wasser, kommend aus dem Canal *Sta*» (Name des Hauptcanals dieses Gaues).

b. «Der Gau des Eröffnens.» * (Name des *15.* oberäg. Gaues im Norden vom 14. gelegen. Seine Hauptstadt führte den Namen *Chmun* d. h. „die Stadt der 8", so genannt nach den hier verehrten zu 4 Paaren geordneten frosch- und schlangenköpfig dargestellten 8 Gottheiten, Personificationen elementarer Kräfte. Der altägypt. Name der Achtstadt *Chmun* ist im Koptischen zu *Schmoun* geworden und dieser Name hat sich deutlich erhalten in der Benennung des heute an jener Stelle liegenden Dorfes *Aschmunên*. Ausserdem führte die Stadt noch nach ihrem Schutzgotte den Namen „Wohnung des Thot", den Griechen und Römern, welche den ägypt. Thot ihrem *Hermes* oder *Mercur* gleichstellten, durch *Hermopolis* oder *oppidum Mercurii* übersetzten.

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, grosser in der Stadt des Eröffnens (*Unnu*), es preist (die Achtstadt) den grossen Gott.»

---

* Das zur Schreibung des Gaunamens und seiner Hauptstadt gewählte hierogl. Zeichen des *Hasen* hat, wie schon aus dem mitunter hinzugefügten auslautenden *n* hervorgeht, also das Silbenzeichen *un* vorstellend, mit dem *Hasen* als solchem nichts zu thun. Der Name hat zweifellos eine mythologische Bedeutung. Siehe das „Gesch. d. alt. Aeg." S. 184 von mir hierüber Gesagte.



2. «Er führt zu Dir die Stadt des *Eröffnens* (unnu) mit allerlei Gegenständen, vollgestopft (wohlversorgt *) ist die *Stadt des Hochfeldes* (anderer Name für Hermopolis), wo begonnen hat das Leuchten Deines Vaters Ra, wo hervorstrahlend aus der Lotosblume er erleuchtet hat Deine Grabstätte durch seine Lichtstrahlen.» (Man sieht, wie auch hier wieder hervorgehoben wird das vom Mythus auf das Gebiet des Hermopolitischen Gaues verlegte erste Erscheinen des Sonnengottes.)

3. «Man spendet Dir an dem Platze von dem Wasser, welches kommt aus dem Canal *Scha-ā*» („Von Nutzen gross" cf. kopt. *schaü* „utilitas", Name des grossen das Gaugebiet durchfliessenden Canales).

*3a***. «Ich habe gereinigt den Opfertisch mit dem was herauskommt aus dem See *Chas-tum*» (Name von einem der Tempelseen beim Denderatempel cf. „Bauurk. von Dendera").

TAF. XI, *a.* «Der Gau des Horus auf dem Rücken der Antilope» *** (Name des 16. oberägypt. Gaues, dessen Gebiet auf der Ost- und Westseite des Stromes sich hinzog mit den Hauptstädten *Mena-Chufu* an der Stelle des heutigen *Minieh* und *Ḥibenu,* des *Ibiu* des Itin. Antonini).

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris-Sokar in der Stadt des Horus auf dem Rücken der Antilope, (wo Horus) überwunden hat den Feind und vernichtet den durch eine Antilope repräsentirten Typhon.»

2. «Er führt zu Dir den Gaubezirk, wo Horus auf dem Rücken der Antilope steht, versehen mit seinem Besitzthum. Die Stadt, wo Horus aufgerichtet steht (*ṭunt.*****), siehe, sie ist in Freude. Es ist dort Sokar (?) ruhend auf dem Gerüst (und Dein Sohn Horus *****) trägt Sorge für Dich.» — (Das Duplicat von Philæ fährt noch fort: „Er ist es, der als der herrliche Falke ausrüstet seine Krallen und zerrissen hat die Feinde des heiligen Auges, welches Gott Thot Dir überreicht".)

3. «Man spendet Dir Wasser aus dem Bassin, welches kommt aus dem Wasserdistrict *Baḥu*» (das ist der Name des hier wohl irrthümlich angeführten Hinterlandes vom 18. Gau).

3a. «(Rein ist der Opfertisch?) für Dich, versehen mit allerlei herrlichen Dingen, (erfreut) nimmst Du Platz unter ihnen, die rein sind.»

b. «Der Gau des Anubis.» (Name des 17. oberäg. Gaues mit der Hauptstadt *Pa-anup* „Wohnung des Anubis", von Griechen und Römern, die hier den als Schakal oder schakalköpfig abgebildeten Schutzgott Anubis für das Bild eines Hundes nahmen, *Cynopolis* oder *oppidum canum* genannt. Die Stadt führte ausserdem noch den profanen Namen *Ka-sa,* von den Kopten durch *Kaïs* wiedergegeben, welcher Name sich in dem des Dorfes *El-Qaïs* erhalten hat.)

---

* Cf. über diese von *Brugsch* nachgewiesene Bedeutung des Wortes *tum* „Wörterbuch" Band VII, 1327.

** Von hier an hat der Opfertisch noch eine zweite Beischrift, die ich mit 3a bezeichnen will.

*** Es liegt auch dieser seltsamen Gaubezeichnung wieder, wie dies ebenso bei mehreren anderen der Fall ist, der Mythus des Horuskampfes gegen den Set-Typhon zu Grunde. Das Bild stellt dar *Horus,* den Schutzgott des Gaues, als Sperber stehend auf dem Rücken des von ihm überwundenen durch eine Antilope repräsentirten Set-Typhon.

**** Das Bild eines sperberköpfigen Kriegers, der auf dem Rücken einer Kuhantilope steht, derselben den Speer in den Nacken stossend, ist eine andere Bezeichnung für die Hauptstadt dieses Gaues.

***** Diese Worte ergänze ich aus dem Duplicat von Philæ.

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris in der Stadt *Kaïs*» (Fortsetzung der Inschrift zerstört).

2. «Er führt zu Dir den Gau des Anubis in Jubel und Jauchzen. Der göttliche Machthaber im Himmel sorgt für Deine Opferspenden. Anubis in seiner Eigenschaft als Einbalsamirer salbt ein Deinen Leib und der die Function des Aumutf ausübende Priester vollzieht die Ceremonie des Oeffnens Deinen Mund.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser, kommend aus dem Canal *Teni*» (d. h. „der Grosse". Der sonst für das Canalgebiet des 18. Gaues angeführte Name, der hier für den 17. und 18. eingesetzt wird).

3*a.* «Doppelt rein sind alle Dinge auf der Opfertafel. Dreimal zu sprechen!»

TAF. XII, *a.* «Der Gau des auffliegenden Sperbers *Sep*» (Name des am östl. Stromufer gelegenen 18. oberäg. Gaues mit den Hauptstädten *Ha-bennu*, *Hipponos* der Griechen und Römer, welcher Name sich erhalten hat in dem des Dorfes *El-Hebe*, oberhalb der Stadt *Feschn*, aber am östl. Ufer gelegen, dann *Ha-suten* vielleicht nur ein anderer Name für *Sches* (*Alabastronpolis*) und *Taiut'i*, koptisch *Todji*, südl. von *El-Hebe*).

1. «Kommen d. K. zu Dir *Osiris-Amuit* in *Ha-rutun* «Wohnung der flüssigen Materie des Osiris (Name des Osirisheiligthums im Tempel der Hauptstadt, der dann auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird), wo sich emporschwingt sein Sohn als Horus mit seinen Flügeln.»

2. «Er führt zu Dir die Stadt des Osirisheiligthums *Ha-rutun*, seine Bewohner dienen Deiner Majestät. Die Stadt des auffliegenden Sperbers (*Sep*) ist in Feststimmung. Dein Sohn Horus, der sich emporschwingt zur Himmelshöhe, breitet aus (seine Flügel schützend über Dich).»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal *Teni*» (Name des schon beim vorhergehenden Gau erwähnten Canales, also ein beiden Gauen gemeinschaftlicher).

3*a.* «Der Opfertisch ist herrlich versorgt mit Provisionen, um zu versehen den Gott mit ihnen.»

b. «Der Gau des Doppelhakens»* (Name eines gegen Ende der Ptolemäerherrschaft vom 5. oberäg. Gau, dem Koptites, abgetrennten autonomen Districtes mit der etwa 10 Kilom. südlich von Koptos gelegenen Hauptstadt *Qesi*, an der Stelle des heute unbedeutenden Dorfes *Qus*, welches aber ehedem, nach den Berichten arabischer Schriftsteller, viele Jahrhunderte einer der wichtigsten Handelsplätze Oberägyptens gewesen. Wesshalb der Verfasser des vorliegenden geographischen Textes diesen Gau hier eingeschoben hat, vermag ich nicht anzugeben, möglicher Weise ist es nur ein Versehen des Lapidarius, oder man hat ihn hier eingesetzt für den, weil als typhonisch betrachtet, absichtlich fortgelassenen 19. Gau *Uabu*, den *Oxyrinchites*, der hier hätte eingesetzt werden müssen. In der von mir „Rec." III, Pl. LXV mitgetheilten Liste aus Edfu befindet er sich in der Reihe der später eingeschobenen Gaue als Nr. 28 an seinem richtigen Platze zwischen 27 *An-res* d. i. „*Erment*" und 28 *Chat* d. i. ein District des *Tentyritischen Gaues*).

* Das als Nomoszeichen gewählte doppelt gesetzte Bild stellt einen *Haken* dar. Es steht als Determinativum in den hierogl. Texten hinter dem Worte *māi*, dem zweifellos die Bedeutung „*Haken, Klammer*" zusteht, wie aus den Beischriften zu den Darstellungen des Neujahrsfestzuges in Dendera, veröffentlicht in meinen „Kal. Inschr.", zu ersehen, indem es an einer Stelle daselbst heisst: „Siehe 4 Haken (*māi åft*) befinden sich an den 4 Ecken dieses Behälters (des von den Priestern getragenen Hathorschreines) und Binden von Byssus (*nemes ent puka*), ein Fabricat der Webegöttin, sind befestigt an den 4 Haken".



1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, welchen begleiten die beiden milden Schwestern, sich beugend (?) über ihn mit ihren Haarlocken im Gau des Doppelhakens.»

2. «Er führt zu Dir den Gau des Doppelhakens in Freude mit seinem Besitzthum. Das Schwesternpaar Isis und Nephtis sorgt für Deinen Schutz. Dein Sohn Horus ist befestigt auf Deinem Thron im Zerstückeln die Haufen Deiner Feinde.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal *Ha* (?).»

3a. «Dein Opfertisch ist rein an (allerlei herrlichen Dingen), welche liebt Dein Herz.»

TAF. XIII, *a.* «Der Gau des Baumes *Ȧtf*, der vordere (*chent*).» (Name des 20. oberägypt. Gaues, auf der Westseite des Stromes gelegen, mit der Hauptstadt *Hunensu* *, von den Kopten durch *Hennes* wiedergegeben, welcher Name sich deutlich erhalten hat in dem der Stadt *Ah'nas*, 18 Kilom. landeinwärts im Westen von *Beni-Suef*. Von den Griechen wird die Stadt *Heracleopolis* genannt, nach der dort verehrten Schutzgottheit mit dem Beinamen *Her-schaf* „Herr der Kraft" (Arsaphes), den sie mit ihrem *Heracles* verglichen.)

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris in *Hunensu* (Heracleopolis), Herrscher des Landes, grossmächtiger (*ur-schaf*, dasselbe besagend wie *ḥer-schaf*).»

2. «Er führt zu Dir *Ha-hunensu*, den Stammsitz der Vorfahren. Die Stadt *Rumen-ḥer* (d. h. „die Stadt des Hochhebens das Firmament", anderer Name für Heracleopolis, den, wie ich „Gesch. d. a. Aeg." S. 215—224 glaube nachgewiesen zu haben, die Stadt erhielt auf Grund eines von den alten Aegyptern in das Gebiet des heracleopolitischen Gaues verlegten kosmogonischen Vorganges), sie beugt in Ehrfurcht den Arm. Die Atfkrone des Ra ist auf Deinem Haupte in Deiner Eigenschaft als *Ḥer-schaf*. Die heilige Schlange *Ḥuneb* (d. h. „die sich windende") ist zu Deinem Schutze da.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Königsgewässer» (Name des Gaucanales, den die Listen von Edfu in der Schreibung *suṭen* aufführen, cf. „Rec." III, Pl. X).

3a. «Rein, rein sind die Dir dargebrachten Opfergaben. Viermal (zu sprechen).»

b. «Der Gau des Baumes *Atf*, der hintere (*peḥu*).» (Name des 21. oberägypt. Gaues, welcher später in zwei Hälften getheilt wurde, in die östliche mit der Hauptstadt *Schenūchen*, welcher Name im Koptischen mit Voranstellung des bei Ortsnamen so häufig vorgesetzten *pa* und mit Fortlassung der zweiten Hälfte des Namens zu *Pouschin* umgewandelt und woraus dann wieder, unter Abwerfung der Endsilbe des koptischen Namens, die arabische Benennung *Busch* entstanden, welche ein etwa 8 Kilom. nördlich von Beni-Süef gelegenes Dorf führt, und die westl. Hälfte, die Landschaft des Fayum mit dem berühmten Mörissee, nach demselben *Ta-sche* „das Land des Sees" genannt, mit der Hauptstadt *Schet*, deren heiliger Name *Pa-Sebak* „Wohnung des Sebak", von den Griechen durch *Krokodilopolis* übertragen und nebenher auch *Arsinŏe* genannt wurde.)

* Jeder Zweifel über den altäg. Namen der von den Griechen *Heracleopolis* genannten Hauptstadt des 20. oberäg. Gaues ist nunmehr beseitigt durch eine in *Naville*'s werthvoller Publication der Texte des thebanischen Todtenbuchs sich findende volle Schreibung dieses Stadtnamens, aus der hervorgeht, dass dem polyphonen Zeichen des *Kindes* hier nicht die Aussprache *chem* zusteht und demgemäss der Name *Chemnensu* gelautet, wofür sich *Brugsch* in seinen geogr. Untersuchungen zuletzt entschieden hatte, sondern dass es den Lautwerth *ḥun* gehabt und der Name also *Ḥunensu* gelautet, womit die koptische Wiedergabe des Namens durch *Hennes* vorzüglich übereinstimmt. Es ist diese für uns so werthvolle Schreibung des Namens in *Naville*'s Publication von *Brugsch* auch sofort bemerkt worden und hat er in einer besonderen Abhandlung in „Zeitschr. f. äg. Spr." 1886 darauf aufmerksam gemacht.

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, Herr von *Smen-Hor* (Name der Stadt oder einer Tempelanlage derselben), wo man Wasser sprengt an der Thür der Portalhalle (oder auch vielleicht „der Grabstätte") immerdar.»

2. «Er führt zu Dir den Gau des Atfbaumes, den hinteren, Ueberfluss ausbreitend für Dich. Die Stadt *Smen-Hor* (berührt mit der Stirn die Erde*, d. h. huldigt Dir). Dein Sohn Chnum, welcher formt auf der Töpferscheibe, er bildet Deinen Leib.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, welches gebracht wird aus dem Canal *Pen-tehan* (Name des Hauptcanales).»

3a. «Für Dich ist das durch Läuterung Reine (*sifsif ṭur*).»

Taf. XIII. «Der Gau der Abtrennung (*matennu*).» (Name des 22. oberäg. Gaues, am östl. Stromufer gelegen, mit der Hauptstadt *Tep-ahe* „Stadt der kuhköpfigen Göttin" d. i. die Hathor-Aphrodite, welche hier unter dem Bilde einer Kuh oder kuhköpfig dargestellt, verehrt wurde, daher diese Stadt von den Griechen *Aphroditopolis* genannt wurde. Im Koptischen wurde der altäg. Name *Tepahe* zu *tepeh*, das dann wieder in *atbo* sich wandelte, und schliesslich bei den Arabern zu *Atfih* wurde, welchen Namen gegenwärtig ein gegenüber der Pyrâmide von Meidûm am östl. Stromufer gelegenes Dorf führt.)

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, erhabener in seinem Wesen in der Stadt *Ha-ha* (oder *Pi-ha*, einer von den Namen der Stadt oder einer Tempelanlage derselben), wo sein Sohn Horus ergreift den (Schlusswort zerstört).»

2. «Er führt zu Dir den Gau der Abtrennung (*matennu*) mit dem, was in ihm ist. Die Stadt *Pi-ḥa* (anderer Name für *Tep-aḥe*) küsst die Erde, erfreut, wenn man Dich erblickt. Deine Schwester Isis als die grosse Hathor beschützt Deine Majestät als den *Osiris-urtab* (d. h. „dessen Herz still steht", den Verstorbenen).»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser, kommend aus dem Canal *Ha.t*» (d. h. dem vorn liegenden, Name des Canales in diesem Gau).

In den noch auf dieser Tafel gegebenen 6 verticalen Zeilen bringe ich zur Mittheilung, was von der über den Gaudarstellungen sich hinziehenden theilweise sehr zerstörten Randinschrift herauszubringen mir gelungen ist. Die Inschrift enthält eine Anrede an den Osiris, die ihn als den mächtigen Gebieter der oberäg. Gaue verherrlicht, also lautend:

«Verehrung Dir, grosser Osiris, gewaltiger an Kraft, oberster Gebieter des Götterkreises, Gott *An* (ein Beiname des Osiris von Dendera in seiner lunaren Natur), Herr der Gaue des Südlandes, deren Götter Dir unterthänig sind. Du bist ihr Herr als der König der Gaue der Thebaïs. Ihre Bewohner sind da, um zu schauen Dich (?), versammelt sind sie um Dich mit allerlei Dingen aus ihren Städten; sie sind da, siehe, um zu dienen Dir durch herrliche Kostbarkeiten ihrer Gaubezirke, ihr Geflügel bringen sie Dir, ihre Gebäcke kommen in Dein Haus, denn Du bist ihr Herr..., Du ordnest an für sie Gedeihen, um zu ernähren sie, sie alle insgesammt stehen vor Dir mit dem belebenden Elemente des Wassers, um zu erfrischen Dein Herz durch ihre Libationen und Du nimmst in Empfang die Speisen aus ihren Händen, von denen Du lebst.»

* So kann aus dem Philæduplicat ergänzt werden, wo es heisst *Smen-ḥor ḥer tehan ta.*

TAF. XV—XXV.

Die die unteräg. Gaue behandelnden Darstellungen und Inschriften auf der Nordseite des Zimmers.

Taf. XV, *a*. Wie drüben auf der Südseite der König mit der ihn als Herrscher Oberägyptens characterisirenden Kopfbedeckung geschmückt an der Spitze der personificirten Gaue einherschreitet, so eröffnet er hier, den unteräg. Kopfschmuck tragend, den Festzug der unteräg. Gaue und wie drüben sind auch hier wieder er und die ihm folgenden Figuren dargestellt, auf einen vor ihnen stehenden Opfertisch aus einem Kruge Wasser träufelnd. Auf das ihm gegenüber stehende Götterpaar Osiris und Isis zuschreitend, sagt der König zum Osiris in Bezug auf die ihm dargebrachte Wasserspende: «Ich spende Dir dieses Wasser der Reinigung, gebracht aus dem Gebiete von Heliopolis» und in den beiden verticalen Zeilen heisst es von ihm:

«Er führt zu Dir die Gaue des Nordlandes in ihrer Gesammtheit mit Spenden zur Verproviantirung auf ihren Armen. Er übergiebt Dir die Gaue der Nordgegend mit ihrer Habe. Ihre Bewohner kommen zu Dir in Lobpreisung. Er spendet Dir die Kostbarkeiten des Meeres und des heiligen Landes*.

b. Auch hier wieder, wie drüben, der Tentyritische Gau den Zug der Gaue eröffnend.

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris, Gott An, Grosser in *Tarer* (Dendera), König der Götter, Gebieter der Ewigkeit.»

2. «Er führt zu Dir den Tentyritischen Gau, der befestigt ist durch den Besitz Deines Leibes, indem er verbirgt Deine Majestät an der geheimnissvollen Grabstätte, welche glänzt für Dich. Das ist der Platz, an welchem Dich vertheidigt hat Dein Vater Ra und die Göttin Sonnenauge (Beiname der Hathor) ist schützend hinter Dir an dem Sitze des Freudenrausches» (einer von den Namen des Denderatempels).

3. «Man spendet Dir von dem frischen Wasser aus seinem (Tempelsee?), welches bereitet Schutz Deinen Gliedern.»

Taf. XVI, *a*. «Der Gau der weissen Mauer» (*aneb-hat'*). (Name des 1. unteräg. Gaues mit der Haupt- und Residenzstadt *Memphis* (*Men-nofer*.)

1. «Kommen des Königs (*suten*) zu Dir Osiris, Herr von Abydos, dessen Ausschmückung an seiner Mumie vorgenommen wird im Nubzimmer. Es leitet Dir den Ritus Thot.»

2. «Er führt zu Dir den Gau der weissen Mauer, erfasst von Jubel bei Deiner Erscheinung als Sokar der Beschützer am Feste Deines Vaters Ptah, des Vaters

---

* Das Duplicat von Philæ, cf. Taf. 26, fügt noch hinzu: „Du giebst Aegypten dem König befriedigt über seine Anordnungen und die Stadt der Jonier ihm in Huldigung.“

der Götter und Göttinnen. Er giebt, dass man Dir zutheilt eine Unendlichkeit von *Neheb.ka**-Festen. Die göttlichen Wesen, die lebenden, ziehen dahin unter Deinem Schutz**.»

3. «Man spendet Dir von dem wohlschmeckenden Nilwasser, kommend aus dem Canal *Schen-ur*» (d. h. „der einen grossen Bogen macht“, Name des grossen Canales von Memphis).

b. «Der Gau des Schenkels.» (Name des 2. unteräg. Gaues, in der Südecke des westl. Deltarundes gelegen, südlich anstossend an den 1., nördlich an den 4. und nordwestlich an den 3. unteräg. Gau, von den Griechen nach einer hier besonders verehrten Göttin, die sie mit der *Leto* verglichen, als *Letopolites* aufgeführt. Die von ihnen *Letopolis* genannte Hauptstadt des Gaues hiess altäg. *Seschem* oder *Sechem*, woraus im Koptischen unter Vorsetzung eines *pa* oder *bu Bouschem* geworden, wahrscheinlich an der Stelle des heute *Ausim* genannten Dorfes, etwa 12 Kilom. unterhalb Giseh noch vor der Gabelung des Nils am westl. Ufer gelegen.)

1. «Kommen des über den Süden und Norden gebietenden Herrn zu Dir Osiris, Herr von Busiris, Grosser unter den Geistern des Götterkreises, sehr grosser unter den Lebenden.»

2. «Er führt zu Dir die Stadt *Seschem* (Letopolis), wo die Götter sind in Festfreude, sorgend für Deinen Leib in ihm*** (diesem Gau). Abgewehrt werden die Feinde Dir durch Horus den älteren, welcher anzündet für Dich die Flamme mit denen, die bei ihm sind. Er führt herbei Deine Seele zur Vereinigung mit Deinem Körper, wenn geöffnet wird Dir.....»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal *Āk*» (d. h. „der mitten durchfliessende“, Name des Canals, der in den Listen sonst als der des 3. Gaues angegeben wird, der also schon im Gebiet des 2. Gaues abgezweigt worden sein muss).

Taf. XVII, *a.* «Der Gau des Westens» (*ǔment*). (Name des westlichsten, am Rande der libyschen Wüste sich hinziehenden und weit hinein in dieselbe sich erstreckenden 3. Gaues, als der *Nomos Libya* von den Griechen bezeichnet, mit der am Mareotis-See gelegenen Hauptstadt *Apis* (*nu ent ḥapi* „Stadt des Apis“, auch unter dem Namen *ǔm* häufig in den ägypt. Texten erwähnt, so genannt wohl nach den dort eingewanderten Libyern aus der Oase *Sechet-ǔm*, die einen nicht unbedeutenden Theil der Bevölkerung dieser Stadt gebildet zu haben scheinen.)

1. «Kommen des Königs, der als Netzsteller heraustritt am Abend, zu Dir Osiris, im Westen Residirender im Innern der Stadt, wo niedersteigt die Sonnenscheibe, um zu erhellen die Todtenregion (*aker.t*).»

2. «Er führt zu Dir den Gau des Westens mit all seinen Herrlichkeiten, die Stadt des Hauses der Kuh *Sechau-ḥor***** ist da mit ihrem Wein. Dein

* Cf. Taf. XXVII, woselbst die volle phonetische Schreibung sich findet.

** Das Duplicat von Philæ fährt hier noch fort cf. Taf. 28 „mit den Provisionen, welche bestimmt sind für das Innere des Memphitischen Heiligthums *Nen* (oder *Ta-nen*). Er inthronisirt (*sechenu.f*) Deinen Sohn immerdar als den wiederauflebenden Ptah zu Deinem Schutze. Du schenkst ihm die Lotospflanzen aus seinem Südbezirke und die Papyrusstauden aus seinem Nordbezirke auf seinem Sitze in *Macha-taui* „die Stadt des Abwägens die beiden Länder“, einer von den Namen der Stadt Memphis.

*** Es muss heissen „*em chent.f*“ anstatt *em chet.f*, wie aus Taf. XXVIII hervorgeht.

**** Name eines Heiligthums der Stadt Apis, der gelegentlich auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird, woselbst die Isis-Hathor unter dem Bilde einer Kuh mit dem Beinamen *Sechau-ḥor* verehrt wurde. Hierüber und über die Beziehungen des 3. unteräg. Gaues zu den Oasen der libyschen



Sohn Horus bringt herbei was Dir gehört, hereinholend die im Ueberfluss ausgebreiteten Spenden für ihn. Die im Bilde (*repi.t*) einer Kuh dargestellte Göttin *Ḥor-sechau* schützt Deinen Leib, vernichtend (*ḥetem*) was Dir feindlich ist in ihr (der Stadt Apis).»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem grossen Strom» (*atur-ā.* Name des vom Rosettearm westlich abgezweigten Seitenarmes, der, bei der Stadt *Temi-en-ḥor* (dem heutigen *Damanhur*) vorüberfliessend, bei Kanopus mündete. Hiernach zu schliessen muss sich das Gebiet des 3. Gaues östlich bis zum Westufer dieses Nilarms erstreckt haben.

b. «Der Gau *Sap*, der südliche.» (Name des 4. unteräg. Gaues, dessen Gebiet im N. an den 5., den *Saïtes*, im W. an den 3., im S. an den 2., den *Letopolites*, und im O. an den 10., den *Athrybites* stiess, mit der Hauptstadt *T'eḳā*, wohl nur ein anderer Name für *A-tanen*, woraus im Koptischen unter Vorsetzung eines *p* der Name *Patanon* entstanden, der sich in dem des Dorfes *Batanun* erhalten, etwa 10 Kilom. östl. von *Tuch-en-Naṣara*. Die Griechen bezeichnen den Gau als den *Prosopites* nach der daselbst gelegenen Stadt *Prosopis*, deren Name wohl entstanden ist aus dem einer in den Inschriften *Pa-ürt-scheps* genannten Stadt, welche die über den Krieg des Königs *Menephtah* gegen die Libyer und deren Bundesgenossen berichtenden Texte als eine im Süden des westl. Delta gelegene Stadt angeben).

1. «Kommen des Palastbewohners zu Dir Osiris, im Westen Ṛesidirender, grosser Gott, Herr (von Busiris), dem die Götter Schutz bereiten.»

2. «Er führt zu Dir den südlichen Nildistrict, erfüllt mit dem was in ihm ist, die Stadt *T'eḳa** bringt ihre Huldigung dar mit dem was ihm gehört. Er überbringt Dir die Verproviantirung aus dem Gau des südlichen Sap, er vernichtet Deine Feinde mit dem Pfeil in der Wohnung der Sonnenbarke**, er reinigt Deinen Leib in dem Bassin des Heiligthums.»***

3. «Man spendet Dir von dem Wasser, welches gebracht wird aus dem Canale *Aḳ*.»

Taf. XVIII, *a.* «Der Gau *Sap*, der nördliche.» (Name des 5. Gaues, dessen Gebiet im N. vom vorhergehenden gelegen, mit der Hauptstadt *Sau* (Saïs), dessen Lage durch die Schutthügel von *Sa-el-hagger* bezeichnet wird.)

Wüste cf. die in „Oasen der libyschen Wüste" von mir mitgetheilten und besprochenen Texte, Taf. VI daselbst heisst es bei Beschreibung der Oase *Ta-ahe* „das Land der Kuh" oder auch vielleicht *Ta-Secha-ḥor* „das Land der Kuh Sechahor" zu lesen, die heute *Farafrah* genannte Oase: „Er (der König) führt zu Dir die Oase *Ta-ahe* (Farafrah) im Nordwesten von *Kenem* (Khargeh), Osiris ist als Gott in ihr" und weiter heisst es dann von der Flucht der Isis mit ihrem Sohne Horus nach der Stadt *Apis* folgendermassen: „Sie macht die Reise mit ihrem Sohne Horus als Kind, um zu verbergen ihn vor dem Set-Typhon. Es verwandelt sich diese Göttin als Kuh *Secha-ḥor* und dieses Kind als *Apis*. Sie zieht fort mit ihm nach der Stadt *Apis*, damit es schaue seinen Vater Osiris, welcher in ihr, der Osiris, aufgestellt in Sperbergestalt mit Menschenantlitz etc."

* Das *ḳ* ist hier durch Versehen ausgelassen und sonderbarer Weise findet sich derselbe Fehler auch in dem Duplicate von Philæ.

** Das Duplicat in Philæ hat dafür den Namen *Aa-ṭenṭen* „Wohnung des Vernichters" d. i. der Sonnengott Ra, der Schutzherr dieses Gaues, welcher das seine Fahrt hindernde Schlangenungeheuer Apophis vernichtet.

*** Das Duplicat in Philæ, cf. Taf. 30, fügt noch hinzu: „Die Götter sind versammelt zur Seite des Horus um die Nieren des Verderbers, welcher brüllt als Set, der sehr scheussliche."

1. «Kommen des Goldhorus zu Dir Osiris.» (Die folgenden Gruppen theilweise zerstört, doch lässt sich erkennen, dass von dem Gewebe (*mench*) der der Webekunst vorstehenden Göttin Neith von Saïs die Rede ist.)

2. «Er überbringt Dir als Speise gefangenes Geflügel aus dem Gaubezirke des nördlichen Sap. Der nördliche Nildistrict hält in Bereitschaft seine Herrlichkeiten. Deine Mutter Neith bekleidet mit dem Gewande der Wahrheit (oder mit dem echten Stoff) Deinen Leib, als ein Fabrikat der beiden Walkerinnen Isis und Nephtis, sie verjüngt Deinen Leib durch ihre herrliche Umhüllung und sie schützt Dich mit dem Schutzgewand.»*

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des Canales *Aḳ*, welches hervorsprudelt aus dem vollen Nil.»

b. «Der Gau des Stieres im Gebiete *Chas.*» (Name des 6. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt *Chasuu,* die man bisher allgemein für die von den Griechen *Choïs* genannte Stadt hielt und demgemäss den Gau für den im N.-O. vom Saïtes gelegenen *Choïtes*. *Brugsch* hat jedoch im Suppl. seines „Dict. géogr." Pag. 1295—1302 durch die dort gegebenen Auseinandersetzungen es wahrscheinlich gemacht, dass das Gebiet dieses Gaues vielmehr das des *Gynæcopolites* der Griechen, im N.-W. des Saïtes gelegen. Die Namen der heutigen Ortschaften *Hasseh* im W. von Damanhur und *Abu-hommos,* ebenfalls nordwestlich von Damanhur, bezieht *Brugsch* auf die altägypt. Namen *Chasuu* und *Hap-àms*. Der letztere Name jedoch kann meines Erachtens unmöglich mit dem arab. Ortsnamen *Abu-hommos* in Beziehung gebracht werden.

1. «Kommen des Fürsten zu Dir Osiris *Unnofer*, Triumphirender, grosser Gott in (Schluss der Inschrift zerstört).»

2. «Er führt zu Dir den Gau des Stieres im Gebiete *Chas*, unter Lobpreisung seine Huldigung darbringend (*em àui sa-ta*), er überschwemmt Dir das Land mit seinen Gütern. Dein Vater, der Herr des Alls (ein Beiname des Ra, welcher der Schutzgott dieses Gaues), er giebt seinen Schutz hinter Dich und das Geschwisterpaar Schu und Tefnut schützen Dich. Der Wasserkrug *Nemmes,* der herrliche, ist wohlversorgt mit dem was ihm gehört, einschliessend die göttliche Flüssigkeit darin, es steigt der Nil besitzend sie (*ḥi ḥāp cher.s*) und er durchzieht das Deltagebiet, nachdem er herausgetreten aus seiner Gabelung» (*em sebaḳ.t.f*).**

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des anschwellenden Nils (*sermaut*), kommend aus dem Canal» (folgt ein Name, der sonst nicht vorkommt und den ich nicht zu deuten vermag).***

* Das Duplicat in Philæ, cf. Taf. 31, fügt hier noch hinzu: „Sie kommt mit ihren Gehülfinnen, um zu weben das Schutzgewand für Deine Mumie, um zu verhüllen die Glieder gleich denen der Vorfahren. Du giebst als Schutzwehr (*sebech*) dieses Land dem König. Kein Hin- und Herschwanken im Handeln, solange die Stadt Saïs im Besitze der Göttin Neith." (Das Zeichen des *Auges* ist hier möglicher Weise nicht als Silbenzeichen „*ár*" mit der Bedeutung „handeln, thätig sein", sondern als Ideogramm aufzufassen, den durch das heilige Auge dem König gewährten Schutz bezeichnend.)

** Das Duplicat von Philæ cf. Taf. 32 fügt noch hinzu: „Er kommt zu seiner Zeit unaufhörlich im Jahre, um zu ernähren Alles durch seine Gnade."

*** Im Namen dieses Canales sind die beiden Worte *met* und *ar* verwendet, ersteres hat die gesicherte Bedeutung „*tief*" und letzteres erscheint zuweilen in der Bedeutung „*ankommen*", so dass also vielleicht übertragen werden darf: „der Canal, welcher tief beim Kommen des Niles".

Die geogr. Listen geben sonst als Namen des Canals in diesem Gaue an: *Saḥu* d. h. „der ankommende, der sich nahende, der das Land berührende".

TAF. XIX, *a*. «Der westliche Gau *Nefer*.»* (Name des 7. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt *Sentinefer*. Weil alle diejenigen Gaue in Oberägypten wie im Delta, welche in der Aufzählung aufeinander folgend, dasselbe Gauzeichen führen und mit dem Zusatz der *nördl.* u. *südl.* oder wie hier, der *westl.* u. *östl.* von einander unterschieden, sich als mit ihren Gebieten aneinandergrenzend erwiesen, wie z. B. in Mittelägypten *der vordere* und *hintere Gau Atf*, ersterer im N. an den letzteren anstossend, oder wie im Delta der *südl.* und *nördl. Gau Sap*, die ursprünglich wohl nur einen einzigen Gau gebildet haben werden, für welche Annahme das Fehlen jenes unterscheidenden Zusatzes in den ältesten Texten spricht, desshalb glaubte ich annehmen zu müssen, dass dies auch hier der Fall sei und sprach daher in meiner „Gesch. d. alt. Aeg.“ gegebenen Besprechung der Deltagaue die Vermuthung aus, dass auch die beiden dasselbe Gauzeichen führenden unteräg. Gaue, der 7. und 8., wohl ursprünglich nur einen Gau gebildet haben würden, den man später in einen westl. und östl. getrennt und desshalb das Gebiet des ersteren im Westen vom letzteren gesucht werden müsse. Die von *Brugsch* im Suppl. seines „Dict. géogr.“ über die Lage des 7. Gaues und dessen Städte gegebenen Auseinandersetzungen machen es jedoch sehr wahrscheinlich, dass das Gebiet dieses Gaues im nordwestl. Theile des Delta gelegen und die später von den Griechen *Menelaïtes*, *Metelites* und *Phtenotes-Buticus* genannten Districte umfasst habe und dann würde hier in Bezug auf zwei dasselbe Gauzeichen führende Districte eine Ausnahme zu constatiren sein, denn der 8. Gau, über dessen Lage nach den glücklichen Resultaten der *Naville*'schen Ausgrabungen kein Zweifel obwalten kann, lag nicht im Nordwesten des Delta, sondern schon ausserhalb des eigentlichen Delta im äussersten Osten.)

1. «Kommen des gnädigen Gottes, des Königs, zu Dir Osiris, im Westen Residirender, grosser Gott, Herr von Abydos, reich an Kraft, niederschlagend seine Feinde.»

2. «Er führt zu Dir die Stadt *Senti-nefer* (d. h. „die von herrlichem Fundament“ mit ihrem Besitzthum; *Ha-neha* („Haus der Sykomore“, anderer Name der Hauptstadt oder einer ihrer Tempelanlagen) ist schützend** hinter Dir. Dein Sohn Horus als Stier stösst nieder seine Feinde, der Ueberwinder (*tem-ā*), stark im Zermalmen, wirft zu Boden den in Nilpferdgestalt erscheinenden Set-Typhon, ihn am Stricke fortschleppend vernichtet er ihn mit dem Speer und überbringt den Schenkel nach *Busiris**** zur Freude der Götter und Göttinnen.» — (Das Duplicat von Philæ cf. Taf. 33 hat hier in einem Zusatz die beachtenswerthe, mit der von *Brugsch* getroffenen Bestimmung über die Lage des Gaues in Einklang stehende Erwähnung des Osirissohnes Horus unter dem Namen *Sebak* als Schutzgott des betreffenden Gaugebiets, indem es daselbst heisst: „Er passirt die Fähre (*machen*)**** als *Sebak* mit Spenden für Deine Stadt und wehrt ab die Feindesbanden auf Deiner Westseite.“)

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des Hinterlandes *Sumt*» (scheint eine Var. in der Schreibung des sonst in den Listen *Sem-chas* genannten Hinterlandes dieses Gaues

---

* Ueber die Aussprache des für den 7. und 8. Gau gewählten Gauzeichens *nefer* siehe *Brugsch* „Dict. géogr.“.

** *Neha* in der Bedeutung „schützen“ hier als Wortspiel auf den Namen *ha-neha* „Haus der Sykomore“. Die Sykomore erhielt den Namen *neha* „die Schutz gewährende“ doch wohl in Rücksicht auf das diesen herrlichen Baum charakterisirende, in gewaltigen Dimensionen sich ausbreitende Laubdach.

*** Die hier erwähnte Ueberbringung des Set-Schenkels nach *Busiris*, der Hauptstadt des 9. unteräg. Gaues, spricht doch wohl dafür, dass das Gebiet dieses Gaues dem des 7. benachbart gewesen, was mit der Annahme von *Brugsch* über die Lage des letzteren in Einklang stehen würde.

**** Man musste also, um vom 7. Gau nach *Busiris* zu gelangen, die Ueberfahrt über einen Nilarm machen.

zu sein. Das Wasser, mit dem es in den folgenden Worten, deren Sinn mir nicht recht klar ist, in Beziehung gebracht wird, scheint *àtur-ā* „der grosse Strom" zu sein.

b. «Der östliche Gau *Nefer.*» (Name des 8. unterägypt. Gaues, dessen Hauptstadt mit ihrem heiligen Namen *Pa-tum* „Wohnung des Gottes Tum", mit dem profanen Namen *Tekut* genannt wurde, ersterer Name in der Heil. Schrift durch *Pithom*, letzterer durch *Succoth* wiedergegeben.

Nach *Lepsius*, dem die meisten Aegyptologen bezüglich seiner Annahme über die Lage der Stadt *Pithom* folgten und der auch ich mich angeschlossen, schien der Nachweis geliefert, dass dieselbe am Eingang zum *Wadi-Tumilât* in der Gegend von *Tell-es-Suliman* ihren Platz gehabt. Der Vicomte *J. de Rougé* verlegte dann in seiner 1873 erschienenen Abhandlung „Monnaies des noms de l'Égypte" das Gebiet dieses Gaues in den nordwestl. Theil des Delta, indem er dasselbe mit dem *Phtemphoutis* oder *Phtemphtoum* der Gaumünzen identificirt, bezüglich dessen Namensbildung er glaubt, dass dieselbe entstanden durch Vorsetzung eines *pa to en* vor den alten Stadtnamen *pa-tum* und dass dann diese Benennung *pa to en pa tum* „Das Land der Wohnung des Tum" von den Griechen in *Phtemphtoum* umgewandelt worden. In eine ganz andere Gegend nun wieder verlegte *Brugsch* das Gebiet dieses Gaues, nicht in den Nordwesten des Delta und nicht in das Wadi-Tumilât, sondern nördlich an den Pelusischen Nilarm in die Nachbarschaft des Menzale-Sees. In seinem Vortrag: „L'Exode et les Monuments Égyptiens" — Discours pron. à l'occasion du Congrès International d'Orientalistes à Londres 1874 —, in welchem er unter Heranziehung ägypt. Texte dem Zuge der auswandernden Israeliten eine von der bisherigen Annahme ganz abweichende Richtung zuweist, kommt er zu dem Resultat, dass das Gebiet des 8. Gaues mit dem *Sethroïtes* identificirt werden müsse, umfassend die Gegend östl. vom Menzale-See und dass die in den ägypt. Texten *Pa-tum* und *Tekut* genannte Stadt, das biblische *Succoth,* an dem Platze von *Heracleopolis parva* gelegen.

Nach den von *Ed. Naville* in den letztverflossenen Jahren in dem östl. Delta und der benachbarten Wüste mit so glücklichen Erfolgen ausgeführten Ausgrabungen kann jedoch nun kein Zweifel mehr darüber bestehen, dass in's *Wadi-Tumilât,* doch nicht an den Anfang, sondern an das östl. Ende desselben das Gebiet des 8. Gaues zu verlegen und dass die Schutthügel von *Tell-el-Maschuta* die Stätte bezeichnen, woselbst einst die von der Bibel als *Pithom* und *Succoth* erwähnte Hauptstadt dieses Gaues gestanden. Cf. *Ed. Naville* „The store-city of Pithom and the route of the exodus".)

1. (Zerstört.)

2. «Er führt zu Dir den östl. Gau *Nefer* mit seinen Spenden; die Stadt *Tekaut* (Succoth) ist in Bewegung an der Feïer des Eröffnungsfestes (*àpi-ḥeb*) der periodischen Wiederkehr der Verjüngung in Deinem göttlichen Wesen als *Atum,* wo der Nil erscheint, um Dich zu versorgen, die heilige Schlange *Sata*, die ehrwürdige, heraustritt aus der heiligen Stätte *Net'i** und sich naht der göttliche Leib aus der Hauptstadt des Gaues *Ka-kem* (Athrybis). Deine beiden Schwestern Isis und Nephtis sind bei Dir, sie folgen Deiner Herrlichkeit und man beugt sich in Ergebenheit vor Deiner Liebe.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal *Churem.*» (Den Namen dieses Canals hat *Brugsch* sehr ansprechend cf. „Zeitschr." 1876 als ein aus dem Semitischen entlehntes Wort erklärt, dessen Herübernahme in's Aegyptische grade in jener zum grossen Theil von Semiten bewohnten Gegend nichts Befremdendes hat, es bedeutet *„der verwünschte", „der verfluchte"*, womit das *Krokodil* gemeint ist, sei es nun als solches oder als Repräsentant des bösen Set-Typhon. Von besonderem Interesse ist in Bezug hierauf, dass in

* *Net'i* scheint der Name eines Heiligthums von *Heliopolis* zu sein, da die auch *Tum* genannte Schlange *Sata* mitunter als aus Heliopolis kommend und der *Benu* v. Heliop. wiederholt als in *Net'i* residirend bezeichnet wird. Cf. Taf. 46, b und 39, 1.



einem der Briefe des Pap. Anastasi V und zwar in einem aus *Tekut* (Succoth) datirten, das betreffende Wort ausser durch das Bestimmungszeichen für Wasser noch durch ein *Krokodil* determinirt wird. *Brugsch*, der auf Grund dieser im Pap. Anastasi von ihm aufgefundenen werthvollen Variante in der Namensschreibung eines Gewässers bei der Stadt *Teku* gewiss mit Recht dasselbe mit dem in den geogr. Listen denselben Namen führenden Canal des 8. Gaues identificirt, hält jedoch diesen Gau für den *Sethroïtes*, den er in die Gegend um *Heracleopolis pärva* verlegt und der betreffende Canal würde demnach nicht im O. des Wadi-Tumilât, sondern in der Nachbarschaft des *Menzale-Sees* zu suchen sein. Indessen scheint mir für das Terrain, welches nunmehr durch *Naville* zweifellos als das des 8. Gaues nachgewiesen, der in Rede stehende Name nicht weniger eine befriedigende Erklärung zu finden, indem dem Namen *Birket-Timsah* „Krokodilsee", welchen das in der östl. Nachbarschaft der Ruinenstätte des alten Pithom-Succoth befindliche Gewässer heute führt, obgleich seit undenklichen Zeiten Krokodile dort nicht mehr vorhanden gewesen, sehr wohl eine auf die alte Benennung eines Gewässers der Gegend von Pithom zurückgehende Ueberlieferung zu Grunde liegen kann.)

TAF. XX. «Der Gau des grossen Herrschers.»* (Name des im mittleren Delta gelegenen 9. unterägypt. Gaues mit der Hauptstadt, in voller Schreibung *Pa-usiri-neb ṭaṭ* „Wohnung des Osiris, des Herrn des Tatsymbols". In den hierogl. Texten bleibt die erste Hälfte des langen Namens sehr oft fort und man schreibt nur *Ṭaṭ*. Im gewöhnlichen Verkehr hingegen scheint man die zweite Hälfte dieses langen Namens meistens fortgelassen und die Stadt nur „*Pa-usiri*" geschrieben zu haben, woraus die griechische Benennung *Busiris* entstanden, welche sich in dem Namen des Dorfes *Abusir* erhalten hat.)

1. (Zerstört.)

2. «Er giebt, dass Busiris (*Ṭaṭ*) in Festfreude ist und die Seelen der Götter zu Deinem Schutze. Deine Seele strahlt als Oriongestirn am Platze des Himmels, während Dein Leib in der Grabstätte ruht**, wo man Dir ausführt (die Grabceremonien als dem Osiris) Unnofer, dem triumphirenden. Dein Sohn Horus schützt Dich und das Dich beweinende Schwesternpaar Isis und Nephtis (ist bei Dir, im Klagen um Dich). Es eilt herbei der Nil, um gedeihen zu lassen was Dir zur Speise dient. Menschen, Götter und die ehrwürdigen Verklärten sind in Deinem Gefolge.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Osirisstrom» (*pa jum usiri* „das Meer oder der Strom des Osiris" wird hier als Name für den in den geogr. Listen *ānt'* genannten Canal des Osirisgaues gewählt, welch letztere Benennung sich ebenfalls auf den Osiris bezieht, den unter dem Namen *ānet'* d. h. „der grosse Herrscher, der mächtige König" im Busiritischen Gau verehrten Gott).

---

* Der grosse Herrscher, d. i. *Osiris*, der in diesem Gau eine besonders hohe Verehrung genoss.

** Das Duplicat von Philæ cf. Taf. 35 setzt dafür ein: „Deinen Leib hat jener Feind der Vereitelung (*uha*), dessen Thun in seiner Vernichtung liegt (*sep.f em āti.f*)." Vom Ruhen des Osirisleibes im Grabe, während seine Seele am Himmel als Orion oder Mond leuchtet, ist wiederholt in den Texten die Rede. So heisst es z. B. „Rec." III, Taf. 98—99, in der den Grabceremonien des Osiris gewidmeten Randinschrift: „Der Vertheidiger seines Vaters, der den Set-Typhon bezwingende Horus, welcher vertheidigt hat seinen Vater, er umgiebt den, der ihn erzeugt hat, mit dem Schutzgewande. *Es tritt heraus Deine Seele am Himmel, während Dein Leib im Grabe weilt.* Die Tempel haben Dein Bild, die Todtengenien Amset und Hapi sind zu Deiner Rechten und Duamutf und Kebsenuf zu Deiner Linken, das Schwesternpaar Isis und Nephtis ist vereinigt, um zu schützen Deine Gestalt. Du hörst die Dich verherrlichenden Gesänge des *Reschsu* (Beiname des Thot „die Freude ist er"). Es spenden Dir die beiden Löwengottheiten den Odem des Lebens und Du erneust Dich, erscheinend als Mondsichel."

b. «Der Gau des schwarzen Stieres (*ka-kem*).» (Name des im südl. Delta grade in der Mitte gelegenen 10. unterägypt. Gaues mit der Hauptstadt, in voller Schreibung des Namens *Ḥa-ta-ḥer-ab* genannt, d. h. „Die Wohnung des Landes der Mitte". Dass dieser Gau der von den Griechen als *Athrybites* aufgeführte mit der von ihnen *Athrybis* genannten Hauptstadt gewesen sein müsse, wurde schon von *Brugsch* 1857 in seiner ersten grossen Bearbeitung der Geogr. d. alt. Aeg. S. 250 ausgesprochen und ebenso daselbst, dass dieser Stadtname *Athrybis* sich in dem des Dorfes *Atrib* erhalten habe. Bezüglich der Ableitung dieses Namens jedoch aus einem altäg. *Ha.t erpa* „Wohnung der Göttin Erpa", war er damals im Irrthum. Die später zu Tage gekommenen so lehrreichen geographischen Texte der Tempel, zumal der beiden von Edfu und Dendera, welche von ihm selbst, von *Em.* und *J. de Rougé, Mariette* und mir daselbst gesammelt worden, ergaben wiederholt als den altägypt. Namen der Hauptstadt die Benennung *Ha-ta-her-ab* und dass hieraus die griech. Benennung *Athrybis* entstanden, ist dann auch von *Brugsch* in seinem „Dict. géogr." pag. 527 hervorgehoben worden.)

1. (Zerstört.)

2. «Er führt zu Dir die Hauptstadt vom Gau des schwarzen Stieres, ausgerüstet mit ihrem Besitzthum, die Stadt *Athrybis* hält in Bereitschaft was in ihr ist. Es öffnet sich Dir das Todesthal (*an.tt*) als dem jungen wiedergeborenen Stier, der mächtigen Schrittes einherschreitet*. Du erneuerst** die Geburt der glänzenden Erscheinungen als Herr des Lebens, dem man verdreifacht (*chomt-nef*) das Fest der dreissigjährigen Periode, an welchem man Blumenkränze windet um Dein Haupt. Gott, einziger, von jugendlichem Antlitz wie kein anderer, Deine Augen schauen auf die Tausende von den Dir gehörenden Gegenständen, welche Dir zurüstet Dein Sohn Horus.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, gebracht aus dem Canal von *Athrybis****.

TAF. XXI, *a.* «Der Gau des Stieres *Hesb.*» (Name des gleich dem 19. oberäg. Gau, dem Oxyrinchites, als typhonisch betrachteten und desshalb mehrfach in den geogr. Listen übergangenen 11. unteräg. Gaues, des *Lykonpolites* und *Pharbaethites* der Griechen und Römer. Als Hauptstadt dieses Gaues führen die ägypt. Texte wiederholt eine in hierogl. wie in demotischer Schreibung *Pi-maka* genannte Stadt auf, in der Namensschreibung bald das Bild eines gefesselten Feindes, bald das eines Krokodils noch als Bestimmungszeichen hinzufügend, also „Wohnung des Bösen" und zwar des in den mytholog. Darstellungen so häufig durch ein Krokodil repräsentirten Set-Typhon und in der That geht aus allen mit diesem Gau sich beschäftigenden geogr. Texten hervor, dass er zu den im ägypt. Priestercodex als typhonisch eingeschriebenen gehörte. Im Dekret des Steines von *Rosette* wird die betreffende Stadt *Pi-māk* in einer Weise erwähnt, die uns zur Bestimmung der Lage des 11. Gaues verhilft, indem daselbst für die im demotischen Text ganz in derselben Schreibung wie in der hier vorliegenden hierogl. Inschrift erwähnte Stadt *Pi-māk* der griechische Text *Lykonpolis* einsetzt, mit dem wichtigen Zusatz: *„des Busiritischen Gaues"*, sie muss also, da sie zur Zeit der Dekretabfassung als eine zum 9. Gau mit der Hauptstadt *Busiris* gehörende Stadt betrachtet wurde, jener Stadt benachbart gewesen sein. Wir erfahren somit, dass die in dem vorliegenden Osiristext aus Dendera und ebenso in dem von Philæ, cf. Taf. 37, als Hauptstadt des 11. Gaues aufgeführte Stadt *Pi-mak* identisch mit der von den Griechen *Lykonpolis* genannten, die als zeitweise zum Gebiet des Busiritischen Gaues gehörend angegeben wird, mithin

* Wörtlich „ausbreitend das Fusspaar" cf. *Brugsch* „Hierogl. Wörterbuch".

** Das *m* gehört als auslautendes Complement hinter das Silbenzeichen, wie aus dem Duplicat von Philæ Taf. 36 hervorgeht.

*** *Pen ḥa.t ḥer-āb* „der der Stadt Athrybis".

nicht allzufern von Busiris gelegen haben kann. Von Interesse ist ferner, dass in jenem durch den Stein von *Rosette* uns überlieferten Priesterdekret bei Erwähnung der Stadt *Pi-māk-Lykonpolis*, welche die geogr. Texte uns als Hauptstadt des als typhonisch angesehenen 11. Gaues nennen, in Bezug auf den gleich den alten Pharaonen von der ägypt. Priesterschaft als Vertreter des Horus proclamirten Ptolemäerfürsten Epiphanes gesagt wird, dass er nach der Rebellenstadt *Pi-māk-Lykonpolis* gezogen und nachdem er dieselbe eingenommen, die Feinde in ihrem Innern in derselben Weise gerichtet, wie einst Ra und der Osirissohn Horus mit denjenigen verfahren, welche Feindschaft angestiftet gegen sie am genannten Platze. — Als eine andere Hauptstadt des Gaues wird neben der nach dem Gauzeichen genannten Stadt *Hesb* wiederholt in den geogr. Texten noch eine Stadt angeführt mit Namen *Scheṭ* oder *Scheṭen*, wofür gelegentlich der Name *Ari-ḥeb* eintritt, entweder als eine zweite Benennung dieser Stadt oder als Bezeichnung eines besonderen Heiligthums derselben. Ob nun aus diesem Namen, der durch Vorsetzung eines *p* zu *P-ūri-ḥeb* geworden oder aus einem Worte, gebildet durch ein vorgesetztes *pa* „Haus" vor den Namen des gelegentlich *Ḥor-ab.t* „Horus des Ostens" genannten Schutzgottes des Gaues, also *Pa-ḥor-ab.t* ausgesprochen oder, wie *Brugsch* will, aus einer Umwandlung des Namens *Pa-ḥor-mer-ti*, den die Stadt nach einem Beinamen des Horus führte, indem das *r* in der Silbe *mer* abgefallen und das *m* in *b* übergegangen wäre, ob aus einer von diesen Benennungen das griechische *Pharbaethos* und koptische *Pharbait* entstanden, welcher alte Name in dem des heute *Harbeit* genannten Dorfes fortlebt*, wird sich schwer feststellen lassen, doch scheint mir die Ableitung des griech. *Pharbaethos* aus einem altägypt. Namen *Pa-ḥor-abt* näher zu liegen als aus *Pi-hor-merti*. Durchaus nicht mehr zweifelhaft aber dürfte sein, dass die auf Grund des Gaunamens *Ka-ḥesb* vorgeschlagene Identificirung des 11. Gaues mit dem *Qabasites* der Griechen und Römer aufzugeben und dafür der an Stelle des typhonischen *Lykonpolites* eingeschobene *Pharbaethites* eingesetzt werden muss, als dessen Schutzgott die Texte einen den *Set* bekämpfenden Horus, der *Hor-abt* oder *Hor-merti* genannt wird, verzeichnen, wie ja wohl zuerst von *J. de Rougé* in seiner den ägypt. Gaumünzen gewidmeten Untersuchung hervorgehoben worden.)

1. «Kommen des Herrn der beiden Länder zu Dir Osiris *Unnofer*, triumphirender, grosser Gott in Dendera. Dein Sohn Horus ist daselbst, um Schutz zu gewähren seinem Vater.»

2. «Er hat zu Fall gebracht die Gauhauptstadt *Hesb*, hergerichtet hat er ihren Herrn (den Set-Typhon) für das Feuer der Verbrennung und ihre Bewohner alle übergeben den Flammen. Er hat zerstört *Pi-māk* und vernichtet die Genossen der Feinde. Er bringt den auf Schlimmes Sinnenden auf den Richtblock und die sich vergangen gegen ihn (den Horus) in Gemeinschaft mit ihm (dem Set). Niedergeworfen sind seine Widersacher und die ihm feindlich waren bringen Opfer dar dem Herrn von Busiris und Abydos (die beiden hervorragendsten Cultusstätten des Osiris). Die Gaue des Osiris sind in Jubel und die Städte des Set sind vollständig zu Grunde gerichtet.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal *Nept-ātur* (d. h. „zerschnitten, zerstückelt, vernichtet ist der Strom". Es wurde eben dieser Gau als typhonisch betrachtet und man wählte desshalb, den Abscheu vor demselben möglichst zum Ausdruck bringend, Namen wie den obigen bei Besprechung desselben aus, oder wie z. B. in dem geogr. Text an den Aussenwänden des Sanctuariums von Edfu, cf. die Publication desselben von *J. de Rougé* und von *Bergmann*, der hier *Nept-ātur* genannte Canal den Namen *Nen-mu.f*

* Dass dem arabischen Ortsnamen *Harbeit* das kopt. *Pharbait* und griech. *Pharbaethos* zu Grunde liegt, hat schon *Lepsius* 1859 erkannt, indem er auf seiner Deltakarte neben dem arab. Ortsnamen *Harbeit* den alten Namen *Pharbaethos* eingetragen.

führt, d. h. „ein Nichts ist sein Wasser" und an der Stelle, wo nach der Anordnung dieses Textes die Namen der heiligen Bäume des Tempelbezirkes genannt werden müssten, es heisst: *nen un schen.f* „ein Nichts ist sein (heiliger) Baum" und von dem das Wasser der Ueberschwemmung bringenden Schlangengenius gesagt wird: „der Schlangengenius der Ueberschwemmung, ein Nichts ist sein Name").

b. «Der Gau des heiligen Kalbes.» (Name des 12. Gaues mit der Hauptstadt *Ṭeb-nuter* „die des heiligen Kalbes", welcher altägypt. Name, wie wiederum *Brugsch* schon in seiner ersten Bearbeitung der „Geogr. d. alt. Aeg." nachgewiesen, dem *Sebennytos* der Griechen, dem *Zabannuti* der Keilschriften entspricht und deren Platz uns bezeichnet wird durch das etwa 5 Kilom. nördlich von *Abu-Sir* (*Busiris*, Hauptstadt des 9. Gaues) gelegene, den altäg. Namen noch deutlich erkennen lassende Dorf *Samanud*.)

1. «Kommen des Königs von Unteräg. zu Dir Osiris, Herr von Busiris, der beschützt wird von seinem Sohne *Horus* und dem Gotte *Schu*.»

2. «Er führt zu Dir den Gau des heiligen Kalbes mit dem was er besitzt durch seinen Canal (*cher àm.u* ḥunnu.f*), die Wohnung des Ueberwältigers Horus (einer von den Namen der Gauhauptstadt) huldigt Deinem Vater (*em sa-ta tef.k*). Gott *Schu*** ist schützend hinter Dir als Herr der Lanze, ein fester Schutz (*zar*) für die Stadt als Herr des befestigten Platzes (*zar*, Name eines befestigten Platzes in der Stadt oder in einer der Tempelanlagen von Sebennytos***), er kommt in der Frühe als der Windhauch (*nehap.f em meḥ*****), um zu erfüllen Deine Nase mit Leben. Nicht wird Dir werden Vernichtung (*chem nek sek*); Tefnut als Löwin ist mächtig über den Schändlichen und hat zurückgeworfen den Feind in dem Bezirke: «Wohnstätte des Nordgebietes.» (So heisst, cf. „Rec." III, Pl. XIV und *J. de Rougé*, „Edfou" wie Taf. CXXIII der vorliegenden Sammlung, das *uu* „das bebaute Terrain, die Tempeldomäne" des in den meisten Listen als 17. in der Reihe aufgeführten Gaues *Sam-behuṭ*, dessen Lage bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden konnte. Wie die im Philæduplicat sich findende Erwähnung vom Zurückwerfen der Feinde nach *Busiris* hin eine Andeutung auf die Nachbarschaft jener Stadt enthält, so dürfen wir wohl auch aus obiger Erwähnung den Schluss ziehen, dass das Gebiet des 17. Gaues, des *Diospolites* mit der Hauptstadt *Sam-behuṭ*, auch *das nördl. Theben* oder *die nördl. Amonstadt* in den Texten genannt, dem des 12. benachbart gewesen, wodurch immerhin schon etwas für die Bestimmung der Lage dieses Gaues gewonnen.***** Im S. des 12. Gaues lag der *Busirites*, im S.-O. das Gebiet des 11. Gaues mit der Hauptstadt

* *Àm* „der, welcher oder das was an einem Platze ist". Die *àm.u* können also die Bewohner eines Platzes sein oder die Gegenstände, welche an einem Platze sich befinden. Hier sind wohl unter den *àm.u ḥunnu.f* die der Stadt durch ihren Canal zugeführten Güter gemeint, welche sie für den Gott in Bereitschaft hält.

** Den Schutzgott des Gaues *Schu* nennen andere Texte mit dem Namen *Anḥor* d. i. der ägypt. Mars. So fügt das Duplicat von Philæ cf. Taf. 38 noch hinzu: „Du giebst Machtfülle dem *Anḥor*, der glänzend erscheint in der Stadt des Horusscepters (anderer Name für Sebennytos), um zurückzuwerfen die Feinde nach der Stadt *Busiris* hin" (welche die Sebennytos zunächst benachbarte Stadt war).

*** Das hier hinter dem Wort *zar* fehlende Determinativ der Räumlichkeit findet sich in der Liste der Nomosgottheiten Taf. 48.

**** Der vorher als der schützende Mars gefeierte *Schu* wird hier in seiner Eigenschaft als der segenspendende Gott der Luft gepriesen.

***** Dass der 17. Gau dem 12. benachbart gewesen, dafür scheint mir auch der Umstand zu sprechen, dass das *uu* „die Tempeldomäne" des 12. Gaues und das *peḥu* „das Hinterland" des 17. Gaues denselben Namen führen. Letzteres hiess *Zar*, ersteres *Chent en zar* „das an der Spitze von Zar".

Lykopolis, wofür, weil dieser Gau als typhonisch betrachtet wurde, die Gautexte mehrfach den *Pharbaetites* einsetzen, im O. der *Mendesius*, es würde dann also nur noch der N. und N.-O. übrig bleiben, die Gegend zwischen dem *Butischen* und *Menzaleh-See* oder das mehr dem letzteren benachbarte Gebiet.)

TAF. XXII, *a*. «Der Gau des Herrschers der Sonnenbarke Āṭ(?)*.» (Name des 13. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt *Anu*, in der Bibel durch *On* wiedergegeben und von Griechen und Römern in Uebersetzung des heiligen Namens *Heliopolis* genannt, deren Lage uns gesichert ist durch die Trümmerstätte bei dem etwa eine Meile nordöstl. von Cairo gelegenen Dorfe *Matarye* mit dem noch wohl erhaltenen Obelisken aus den Zeiten des Königs *Usertesen I.*)

1. «Kommen des Herrn vom Süden und Norden, Sonne der Menschen zu Dir, o Vater aller Wesen, Osiris Unnofer, triumphirender, grosser Gott in Dendera, erhabener Geist, glänzend erscheinend als sein (des Sonnengottes) linkes Auge (d. i. der Osiris-Mond), welches strahlt an der Pforte seiner Stadt.»

2. «Er überbringt Dir alle Erzeugnisse des Bodens von Heliopolis und das Gewässer *Mer-ti*** (Name des Heliopolitischen Canals) hält in Bereitschaft, was herauskommt aus ihm.» — (Die Fortsetzung der Inschrift sehr zerstört. In der zweiten Zeile jedoch ist noch lesbar:) «der Stier (d. i. der in Heliopolis verehrte heil. Stier *Mnevis*) vereinigt mit Deinem Vater Ra wird verehrt von den Geistern von Heliopolis.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser***, kommend aus dem Canal *Mer-ti*.» (Noch wird hier durch eine Inschrift neben dem Opfertisch das aus dem Krug träufelnde Wasser bezeichnet als „das Wasser von Heliopolis".)

b. «Der Gau des Gottes Thot.» (Name des hier als der 14., sonst als der 15. in der Reihe aufgeführten Gaues mit der Hauptstadt *Pa-teḥuṭi* „Wohnung des Gottes Thot", auch *Pa-teḥuṭ ap-r-ruḥui* „Wohnung des Thot, des Richters über die beiden Gegner" (Horus und Set). Wie Griechen und Römer auf Grund ihrer Vergleichung des ägypt. *Thot* mit ihrem *Hermes* den oberägypt. Gau, in welchem der als Ibis oder ibisköpfig dargestellte Thot als Schutzgott verehrt wurde, als *Hermopolites* bezeichneten, so gaben sie auch dem Deltagau, in welchem Thot die Schutzgottheit war, diesen Namen. Die Lage dieses Gaues hat bis jetzt nicht mit Sicherheit festgestellt werden können. Sicher ist nur, dass er im Norden des Delta gelegen haben muss und zwar ostwärts vom Butischen See, im N. oder N.-O. vom Gebiet des *Sebennytischen* und *Mendesischen* Gaues. Man hat angenommen, dass das Dorf *Aschmun* den Platz der alten Gauhauptstadt bezeichne, weil der Name der oberäg. Stadt Hermopolis, in den Inschriften *Chmun* koptisch

---

* Welche Aussprache und Bedeutung dem im Gaunamen hinter *haq* „Herrscher" stehenden Zeichen zukommt, hat bis jetzt nicht festgestellt werden können. Es ist, nur mit dem Unterschied, dass es aufrecht gestellt ist, genau das Zeichen mit der Aussprache *ȧṭ*, welches zur Schreibung des Namens der Sonnenbarke verwendet wird, in welcher der in der Sonnenstadt Heliopolis verehrte *Tum* seine himmlische Fahrt macht und könnte man mit Rücksicht hierauf dem Gau, dessen Bewohner ihn als ihren Schutzgott verehrten, sehr wohl den Namen: „Gau des in der Sonnenbarke At gebietenden Herrschers" gegeben haben.

** *Brugsch* liest den Namen *ȧ-ti* auf Grund des von ihm durch eine Reihe schlagender Beispiele geführten Nachweises, dass dem ein Wasserbassin darstellenden Zeichen die Aussprache *ȧ* zusteht, durch welche glückliche Wahrnehmung eine Menge von Worten ihre Erklärung gefunden haben, ebenso sicher aber ist auch, dass das betreffende Zeichen, und zumal in Ptolemäertexten, ebenfalls für die Silbe *mer* und den Buchstaben *m* eintritt. Im Namen des Heliopolitischen Canales nun glaube ich ist es *mer* zu lesen.

*** Beachtung verdienen die vielen in diesem mythologisch-geographischen Texte auftretenden Namen zur Bezeichnung des vollen Nils. Fast bei jedem Gau hat man dafür einen anderen Namen gebildet. Hier wird er genannt: *chenep-ka* d. h. „der wie ein Stier gemästete".

Schmounu genannt, sich als arabischer Ortsname erhalten hat in dem des Dorfes *Aschmunên*, eine Annahme, deren Richtigkeit sich vielleicht herausstellen wird, doch die blosse Wiederkehr eines oberäg. Ortsnamens im Delta ist noch keine ausreichende Bestätigung dafür, dass die alte Deltastadt Hermopolis, welche übrigens meines Wissens niemals gleich der oberägyptischen in den Inschriften den Namen *Chmun* „die Achterstadt" führt, an der Stelle, wo heute das Dorf *Aschmun* liegt, gestanden habe.)

1. (Zerstört.)

2. «Er führt zu Dir *Hermopolis* unter dem Jubel Deines Sohnes, die Tempeldomäne *Horusacker* ist voll von Provisionen. (Dein Sohn Horus ist schützend an Deiner Seite) als Löwe abwehrend Deine Feinde.» (Schluss der Inschrift zerstört. Der besser erhaltene Osiristext „Rec." III, 99 hat bei diesem Gau die Worte: „Bist Du nicht in *Bahu* (anderer Name für Hermopolis) im Heiligthum *Ha-meri-ti* des Gottes der doppelten Gerechtigkeit, welcher Dich triumphiren lässt, der da stärkt Dein Herz, der Dir öffnet Deinen Mund und Dich befestigt auf Deinem Sitze.")

3. «Man spendet Dir von dem Ueberschwemmungswasser (*nep, nepi, nepen* „besprengen, bewässern, überschwemmen"), welches in flüchtigem Laufe herbeieilt aus dem Strome.» (Dürfen wir vielleicht daraus, dass hier nicht der Name des Gaucanals genannt wird, den Schluss ziehen, dass die Deltastadt Hermopolis ihren Wasserbedarf nicht aus einem Canal, sondern direct aus dem Strome bezogen, also an einem der Nilarme gelegen gewesen?)

Taf. XXIII, *a*. «Der Gau der Göttin *Ha-meḥi*.»* (Name des hier als 15., sonst als 16. aufgeführten Gaues mit der Hauptstadt *Pi-ba-neb-ṭaṭ* „Stadt der Wohnung des Geistes (oder des Widders) des Herrn von Tat", in abgekürzter Form *Ba-neb-ṭaṭ* „Stadt des Widders von Tat" und noch abgekürzter nur „*Tat*". Wie alle grösseren Heiligthümer, so hatte auch der Tempel des *Chnum-Osiris*, des Herrn von *Tat*, verschiedene Namen, die gelegentlich zur Bezeichnung der Stadt selbst eintreten, wie *Anup*, ein Name, der, wie aus dem beigefügten Determ. hervorgeht, hergenommen von einem bei den Grabceremonien des Mundöffnens zur Verwendung gekommenen Instrumente, oder *Pi-paut-nuteru* „Wohnung der Götterneunheit" u. a. m. Auch den Namen *Ha-ba.u* „Wohnung der Widder", welcher in den über diesen Gau handelnden geogr. Texten öfters erwähnt wird, halte ich jetzt nicht mehr, wie ich früher mit *Brugsch* glaubte annehmen zu müssen, für den Namen einer anderen Stadt dieses Gaubezirkes, sondern ebenfalls nur für die Bezeichnung einer Tempelanlage in der *Ba-neb-tat* genannten Gauhauptstadt, welcher Name dann gelegentlich zur Bezeichnung der Stadt selbst gebraucht wird.** Dies scheint mir aus den so

---

* So hiess die Genossin des als Widder oder widderköpfig dargestellten Schutzgottes dieses Gaues. In ähnlicher Weise wie *Isis*, *Nephtis*, *Selk* und andere Göttinnen wird auch sie mitunter dargestellt, das ihren Namen ausdrückende hierogl. Zeichen, hier das eines *Fisches*, auf dem Kopfe tragend. Aus dem Namen dieser Göttin mit einem vorgesetzten *t*, also: *T.ha-meḥi*, könnte sehr wohl der Stadtname *Thmuis* entstanden sein, den *Brugsch* jetzt von dem altäg. *Ha-bi.u* oder *Ha-ba.u* herleitet, indem durch Vorsetzung eines *t* und Uebergang des *b* in *m Thmuis* entstanden.

** Dass die Namen *Ha-ba.u* oder *Pi-ba.u* „Wohnung der Widder" oder „der Geister", *Ap-nuterui* „Stätte des Urtheilspruches über die beiden Götter", vielleicht ein Heiligthum des *Thot*, und ebenso *Anup* „Stätte des Mundöffnungsgeräthes Anup" nur Benennungen einzelner Heiligthümer in der *Ba-neb-tat* oder nur *Tat* genannten Stadt waren, die dann mitunter zur Bezeichnung der Stadt selbst eintreten, das scheint mir ausser aus den Gautexten namentlich auch aus der in *Tmaï*, also an der Stätte des alten *Thmuis* gefundenen Inschrifttafel recht deutlich hervorzugehen, auf der meines Erachtens nicht, wie *Brugsch* „Thesaurus" IV annimmt, von der Ankunft eines Ptolemäerfürsten in *Mendes* und *Thmuis* die Rede ist, sondern durchweg nur von den zu verschiedenen Zeiten in einer und derselben Stadt und zwar in *Thmuis* stattgehabten Feierlichkeiten und den für Neubauten ihrer Tempelanlagen vom Könige getroffenen Anordnungen. Dass zwei verschiedene Benennungen einer Stadt bei Erwähnung derselben mitunter neben einander gesetzt werden, ist durchaus nichts Ungewöhnliches in den ägypt. Texten. So z. B. heisst mitunter *Diospolis*, die Hauptstadt des 17. unterägypt. Gaues *Sam-behuṭ-Pa-chen-n-amon*

lehrreichen geogr. Texten der Tempel von Edfu und Dendera deutlich hervorzugehen. Zu Herodot's Zeiten, cf. II, 166, bildete das später zu einem Gau vereinte Gebiet zwei besondere Gaue, von denen der eine *Mendes,* der andere *Thmuis* als Hauptstadt hatte. Von diesen beiden Distrikten scheint der Mendesische in älterer Zeit der bedeutendere gewesen zu sein und dies wohl der Grund, wesshalb, als später beide Distrikte zu einem Gau vereinigt wurden, man dieses Gesammtgebiet den Mendesischen Gau nannte, obgleich die Hauptstadt desselben jetzt nicht Mendes, sondern das wohl inzwischen zu einer bedeutenderen Stadt als Mendes aufgeblühte *Thmuis* war. *Ptolem.* IV, 51 und *Aristid.* 48, 361 bezeichnen *Thmouis* als Hauptstadt des Mendesischen Gaues. Wenn nun *Herodot* und zwar, was ins Gewicht fällt, aus eigener Anschauung, II, 42 nachdem er von der Verehrung der Widder und Schafe und dem Opfern von Ziegen im Thebischen Kreise geredet, dann in Bezug auf Mendes sagt: „Dagegen diejenigen, welche das Heiligthum des Mendes haben oder vom Mendesischen Kreise sind, enthalten sich der Ziegen und opfern Schafe", und wenn er II, 46 noch näher auf den Kult der Stadt Mendes eingehend, bemerkt: „Es halten die Mendesier die Ziegen überhaupt heilig, noch mehr als die weiblichen aber die männlichen und worunter besonders Einer ist, dessen Tod immer den ganzen Mendesischen Kreis in grosse Trauer versetzt. Und der Bock, wie Pan, heisst auf Aegyptisch *Mendes,*" worauf er dann noch bezüglich eben jener in Mendes verehrten Ziegenböcke eine obscöne Geschichte erzählt, die sich damals in jener Stadt zugetragen. Wenn in ähnlicher Weise sich auch *Strabo* und andere über Mendes aussprechen und wenn ebenso die erhaltenen Münzen der Stadt Mendes deutlich das Bild eines Ziegenbockes und nicht das eines Widders tragen, so können wir nach allen diesen zum Theil auf eigener Anschauung der Berichterstatter basirenden Angaben doch wohl kaum annehmen, dass hier eine Verwechselung des Ziegenbockes mit einem Widder vorliege. Wenn auch Griechen und Römer gelegentlich einzelne altäg. Thierdarstellungen verkannt haben, wie sie z. B. das Bild des in mehreren Gauen verehrten als Schakal oder schakalköpfig dargestellten Anubis irrthümlich hier für das eines Wolfes, dort für das eines Hundes hielten und in Folge dessen die eine Stadt Lykopolis, die andere Cynopolis nannten, so ist eine derartige Verwechslung sehr wohl erklärlich, indem der Kopf eines Schakals mit dem eines Wolfes, wie auch mit dem einer bestimmten ägypt. Hundeart grosse Aehnlichkeit hat, doch wenn *Herodot,* und zwar grade nachdem er von den im Thebischen Kreise verehrten Widdern gesprochen, nun einige in Mendes von ihm selbst gemachte Wahrnehmungen über die dort verehrten Ziegen und Ziegenböcke berichtet, so haben wir keine Veranlassung anzunehmen, dass er, dessen Berichte über alles das, was er selbst gesehen, so grosses Vertrauen verdienen, sich hier in seinen Beobachtungen so geirrt haben sollte, dass er Widder für Ziegenböcke gehalten und ebensowenig ist anzunehmen, dass man auf *die Münzen* von *Mendes* in deutlichster Gestalt das *Bild eines Ziegenbocks* geprägt haben würde, obgleich nicht dieser, sondern der *Widder* das in jener Stadt heilig gehaltene Thier gewesen. Es gab also eine Stadt *Mendes* mit dem Kulte eines Ziegenbockes und eine Stadt *Thmuis* mit dem Kulte eines Widders. *Lepsius* verlegt auf seiner bereits 1858 veröffentlichten Deltakarte die erstere Stadt an den Platz der Schutthügel von *Tell-el-Debeleh* und *Thmuis* in südwestl. Richtung davon in die Gegend, wo heute die Ortschaften *Tmaï* und *Tmaï-el-Amdid* liegen, mit ausgedehnten Schutthügeln zwischen jenen beiden Ortschaften, die in ihren heutigen Namen, wie es scheint, den alten Stadtnamen noch bewahrt haben. *Lepsius* dürfte in seiner Bestimmung der Lage jener beiden altägypt. Städte das Richtige getroffen haben. Es fragt sich nun, welche von den beiden Städten ist die in den geogr. Texten der Ptolemäer- und Kaiserzeit regelmässig als Hauptstadt

„Sambehut-Pachnamunis" oder auch *Sam-behut-Us-meḥe* „Sambehut, das nördliche Theben" und eine andere Deltastadt *Zal-Deb-meḥe* „Zal, das nördliche Edfu". Ebenso hatte die berühmte oberäg. Stadt *Abydos* mehrere Namen wie *Nif-ur* und *Nu-abeb* „Stadt des Scarabäus Abeb" und die Hauptstadt des 3. unterägypt. Gaues, des Nomos Libya, führte ausser *Am.u* unter anderen Namen auch den: *Nu-hap* „Stadt des Apis". Wiederholt finden wir nun da ebenfalls in den Texten die erstere Stadt: *„Abydos,* die Stadt des Scarabäus *Abeb*" und die letztere: *„Am.u,* die Stadt des Apis" genannt und ganz dasselbe ist gewiss auch hier der Fall, wenn es auf der Stele von Thmuis heisst: „Es kam an Se. Majestät in *Tat-Anup.*" Auch da ist sicher nicht vom Ankommen des Königs in *Mendes* und *Thmuis,* sondern nur von einer Stadt die Rede und zwar von *Thmuis,* der damaligen Hauptstadt des 16. Gaues.

des Mendesischen Gaues verzeichnete Stadt *Ba-neb-ṭaṭ*. Ist es *Mendes* oder *Thmuis?* Da in Wirklichkeit *Thmuis* zu jener Zeit die Hauptstadt des Mendesischen Gaues war, welche *Ptolemäus* und *Aristides* auch als die Hauptstadt dieses Bezirkes anführen und die *Ammian* als eine der grössten Städte Aegyptens bezeichnet und da die geogr. Texte der spätern Zeit wiederholt die Stadt *Pi-ba-neb-tat* oder abgekürzt nur *Tat* als die Nomoshauptstadt des 16. Gaues nennen und weil, wie wir durch griech. und römische Autoren und durch die Gaumünzen erfahren, die Stadt Mendes den Kult des Ziegenbockes und nicht des Widders hatte, die geogr. Texte der Ptolemäer- und Kaiserzeit aber und ebenso die bildlichen Darstellungen der Nomosgottheiten ausnahmslos einen widderköpfigen Gott als die Nomosgottheit des betreffenden Gaues und als „den Herrn von *Ba-neb-ṭaṭ*" angeben, so bleibt kaum eine andere Annahme übrig als die, die also genannte Gauhauptstadt für *Thmuis* zu halten.)

1. «Kommen d. K. zu Dir Osiris (zerstört).»

2. «Er führt zu Dir *Pi-ba-neb-ṭaṭ,* den Sitz der Verherrlichung des Osiris Urtab (dessen Herz still steht, des Verstorbenen), die Stadt der Göttin *Ha-meḥi* ist erfüllt von....» (Der weitere Verlauf der Inschrift sehr zerstört, sodass nur einzelne hierogl. Gruppen in der 2. und 3. Zeile zu erkennen waren. In der Mitte der 2. Zeile ist die Rede von dem Chnum-Osiris, der hier genannt wird „der Begattende, der Herr der Begattung". In zwei besser erhaltenen geogr. Texten des Denderatempels, die ich in den beiden vorhergehenden Bänden mitgetheilt, dort heisst es „Rec." III, 99, 20 bezüglich des Mendesischen Gaues in der an den Osiris gerichteten Rede: „Bist Du nicht in der Stadt der Göttin *Ha-meḥi* an der Stätte der Wohnung der Götterneunheit (*Pi-paut-nuteru*), wo sich freut das Schwesternpaar Isis und Nephtis bei Deinem Anblick, wo man Wasser sprengt der göttlichen Mumie, indem das Land die Runde macht in Deinem Heiligthum bei der Verjüngung Deiner Gestalt als Widder", und „Rec." IV, 29, 5: „Bist Du nicht in *Ṭaṭ* im Hause der Götterneunheit, wo sich freut Deine Majestät über die Arbeit der Frauen.")

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend aus dem Canal *Akeṇ*» (Name des Gaucanals).

b. «Der Gau *Chont-abt*» (d. h. „der an der Spitze des Ostens"). (Name des hier als 16., sonst gewöhnlich als 14. aufgeführten Gaues, dessen Hauptstadt den Namen *Zar* oder *Zal* führt, auch nach einem dem Kulte des Benu-Vogels dienenden Heiligthume daselbst „Phönixstätte" und weil der hier in Löwengestalt verehrte Horus, welcher in der oberäg. Gauhauptstadt *Ṭebu* (Edfu) in Sperbergestalt verehrt wurde, der Schutzgott des Gaues und seiner Hauptstadt war, mitunter *Ṭeb-meḥ* „nördl. Edfu" genannt. Es hat grade diesem Gau und seiner Hauptstadt *Brugsch* in seinem „Dict. géogr." eine besonders eingehende Besprechung gewidmet, in der er den Beweis zu liefern sucht, dass die ausgedehnte Ruinenstätte bei *San* den Platz bezeichne, auf welchem die altäg Hauptstadt *Zar* oder *Zal* gestanden und dass dieselbe keine andere sein könne als die in der Bibel *Zoan*, von den Griechen *Tanis* genannte Stadt, die wiederum identisch mit dem bibl. *Ramses*. Auf die gegen diese Identificirung von *Maspero* erhobenen Bedenken antwortet *Brugsch* in scharfer Erwiderung Pag. 925 seines „Dict.": „Méconnaître *Zal* ou *Zar* comme le véritable nom de la ville de *Tanis*, c'est bouleverser toutes les positions géographiques de la partie orientale du Delta. C'est ce qui est arrivé par exemple à M. *Maspero*, etc. etc." — Durch das Studium der mir zu Gebote stehenden geogr. Texte war auch ich gleich meinem verehrten Collegen *Maspero* bezüglich der Gauhauptstadt *Zal* oder *Zar* zu der Ansicht gelangt, dass dieselbe unmöglich in der Gegend von *Tanis* gelegen haben könne und so erlaubte ich mir „Gesch. d. a. Aeg." in der dort gegebenen Besprechung der Deltagaue S. 257 zu bemerken: „Meine Ansicht in Bezug auf die in der ägypt Geschichte eine so hervorragende Rolle spielende Gauhauptstadt *Zal* ist, dass die von *Brugsch* so energisch vertheidigte Identificirung derselben mit *Tanis-Zoan* sich absolut nicht in Einklang bringen lässt mit den in den ägypt. Texten sich findenden Angaben über ihre Lage. Schon der Name des Gaues, dessen Hauptstadt sie war: *Chent-ab.t* d. h. „das Vordere, der Anfang, die Spitze des Ostens", ebenso die Bezeichnungen „Beschützer oder Vertheidiger der Grenzen Aegyptens,

der zurückwirft den Feind nach Asien", oder „Wächter der Thore Aegyptens" und Aehnliches besagende Ausdrücke, die wir gelegentlich in den geogr. Texten bei Erwähnung des unter dem Bilde eines Löwen als Schutzgott des in der Gauhauptstadt *Zal* verehrten Horus finden, dann die Angaben im Edfuer Horusmythus, dass, nachdem ein nordöstl. von *Heliopolis* gelegener District passirt worden, auf abermals ostwärts gerichteter Fahrt zu jener Stadt man gelangte, die Erwähnung ferner, dass in ihrer nächsten Nachbarschaft ein gebirgiges Wüstenterrain sich befunden und endlich die so wichtige Notiz, dass von ihr aus man zu Schiffe auf das in den Texten *jum-en-seḳet* „Meer der Durchfahrt" genannte *Rothe Meer* gelangte, an dessen Westküste im Nubischen Gebiet die Hauptstadt *Temi-en-Schasu-her* „die Festung des oberen Schasulandes" gelegen, bis zu welcher hin Horus den Set-Typhon und seine Genossen von *Zal* aus zu Schiffe verfolgte, das alles sind Angaben, welche auf die Ostspitze des Wadi-Tumilât, die dortigen Seen und deren Nachbarschaft, nicht aber auf das Gebiet, in welchem die Stadt *Tanis* lag, zutreffend sind. Die genaue Lage der Hauptstadt *Zal* lässt sich nach dem uns vorliegenden Material nicht mit Sicherheit bestimmen, doch zweifellos scheint es mir, dass sie im Osten des Delta bei einem von jenen Seen gelegen haben muss, von denen aus man zu Schiffe auf das Rothe Meer gelangen konnte. In dem Namen der von den späteren Geographen erwähnten Stadt *Sele* *, am See *Ballah,* scheint sich die Erinnerung an die altägypt. Gauhauptstadt *Zal* bewahrt zu haben. — Nach dem Bericht des Horusmythus fliehen ostwärts die Feinde von dem oberägypt. Heracleopolis aus nach Unterägypten, daselbst erreichen sie das Hinterland eines nordöstl. von Heliopolis gelegenen Districtes und gelangen nun von dort aus auf abermals ostwärts gerichteter Fahrt bis zur Stadt *Zal.* Die auf dem also beschriebenen Weg erreichte Stadt konnte unmöglich *Tanis* sein, in dessen Umgegend ausserdem auch das Gebirge fehlt, in welches nach der Erzählung des Textes ein Theil der Feinde sich flüchtet, während die übrigen von *Zal* aus auf dem *jum-en-seḳet* „Meer der Durchfahrt" nach einer in Nubien gelegenen Küstenstadt entfliehen, wohin ihnen Horus mit seinen Schiffen folgt. Alles Angaben, von denen auch nicht eine einzige auf die Lage von Tanis passt, die aber sämmtlich zutreffend sind, wenn wir annehmen, dass die Gauhauptstadt *Zal* entweder im Wadi-Tumilât selbst, an dessen Ostspitze, oder in dem an jenes Thal stossenden Wüsten- und Seeterrain gelegen." Hierzu bemerkte ich noch in einer Anmerkung: „Dass die Stadt *Zal* oder *Zar* nicht mit *Tanis* zu identificiren, sondern vielmehr in den äussersten Osten des Delta zu verlegen, dafür spricht auch der Umstand, dass die Inschriften in Bezug auf sie wiederholt erwähnen: „dass bei *Zal* das Gebiet der *Schasu* d. h. der die östl. Wüste durchstreifenden Beduinen beginne" und „dass das Land *Char,* d. i. syrisch-phönizisches Gebiet, bis zur ägypt. Stadt *Zal* reiche", zwei Angaben, die auf Tanis absolut nicht zutreffen und noch möchte ich zur Vertheidigung meiner Annahme bemerken, dass bei den unter den Herrschern der Thutmosis- und Ramseszeit nach Asien unternommenen Kriegszügen die Stadt *Zal* immer als Aufbruchsstation des ägyptischen Heeres angegeben wird. Nehmen wir an, dass jene Stadt identisch mit *Tanis,* so würde der Platz für den Aufbruch der Armee kein besonders glücklich gewählter gewesen sein, weil dann ja die gewaltigen ägypt. Heeresmassen, die damals zum grossen Theil aus Streitwagen bestanden, von *Tanis* aus immer die grosse Schwierigkeit der Nilüberschreitung zu überwinden gehabt hätten und sicher würde, falls dem so gewesen wäre, dann gewiss in irgend einem von den jene Expeditionen von ihrem Aufbruche an behandelnden historischen Texten sich einmal eine Andeutung von einer

* Die Stadt *Sele,* welche von den spätern Geographen als in der Nachbarschaft des Sees *Ballah* gelegen verzeichnet wird und bezüglich der ich die Vermuthung ausgesprochen, dass sich in ihrem Namen die Erinnerung an den altäg. Stadtnamen *Zal* bewahrt zu haben scheine, diese Stadt *Sele* identificirt *Brugsch,* wenn auch mit einem ?, Pag. 982 seines „Dict. géogr." mit der Hauptstadt eines in später Zeit eingeschobenen, in mehreren Gaulisten von Edfu und Dendera als 22. unter dem Namen *Chenes* aufgeführten Gaues. Diese Gauhauptstadt indessen scheint mir, wie ich „Gesch. d. a. Aeg." S. 73 ausgesprochen, identisch zu sein mit der *Jesaias* 30, 4 erwähnten Stadt *Chanes,* die ich nicht, wie allgemein angenommen wird, für die oberäg. Gauhauptstadt *Hunensu,* koptisch *Hennes,* Heracleopolis magna halten kann, sondern mir vielmehr die in der Gegend von *Tell-Defeneh* am Pelusischen Nilarm gelegen gewesene Deltastadt *Heracleopolis parva* zu sein scheint.

derartigen Nilüberschreitung der ägypt. Armee finden, was aber, meines Wissens, nicht der Fall ist." — Aus einer „*Pithom* und *Ramses*" betitelten, in „Deutsche Revue" IX erschienenen Abhandlung ersehe ich, dass *Brugsch* seine im „Dict. géogr." vertheidigte, auch im Supplement dieses Werkes noch aufrecht erhaltene Annahme über die Lage der Stadt *Zal* jetzt aufgegeben und er dieselbe nun ebenfalls in den äussersten Osten des Delta, in die dem See Ballah benachbarte Wüste östl. vom Pelusischen Nilarm verlegt und es gewährt mir eine besondere Befriedigung, aus den S. 351—353 der erwähnten Abhandlung sich findenden Auseinandersetzungen zu ersehen, dass hierbei auch die von mir hervorgehobenen Gründe, welche gegen die Identificirung der Gauhauptstadt *Zal* mit *Tanis* sprechen, wie der Name des Gaues: *Chent-ab.t* „der án der Spitze des Ostens", die Bezeichnung des Gauschutzgottes Horus als „Wächter der Thore Aegyptens", die Erwähnung der äg. Texte „dass die *Schasu*-Beduinen bis nach *Zal* hin gezeltet und das syrisch-phönizische Gebiet *Char* in der Nachbarschaft jener Stadt begonnen", „dass die äg. Heeresmassen auf ihren gegen asiatische Völker ausgeführten Feldzügen immer von der Stadt *Zal* aus aufgebrochen" u. a. m., nicht unberücksichtigt geblieben sind. — Von meiner Annahme, dass das Gebiet des Gaues *Chent-abt* noch die Ostecke des Wadi-Tumilât mit umfasst und von da sich nordostwärts am See Ballah hin erstreckt habe, ist die erste Hälfte zu streichen, nachdem die *Naville*schen Ausgrabungen im *Wadi-Tumilât* festgestellt, dass der östliche Theil desselben das Gebiet des 8. Gaues mit der Hauptstadt *Pithom* gebildet. Der Gau *Chent-abt* scheint also nordöstlich vom Wadi-Tumilât sich ausgedehnt zu haben, das Terrain in der Nachbarschaft des Sees *Ballah* umfassend, im O. an die von den *Schasu*-Beduinen durchzogene freie Wüste anstossend und im N. begrenzt durch das zeitweise einen besonderen Gau bildende Gebiet der Stadt *Chens*, die ich gegen die Annahme von *Brugsch* (cf. „Dict. géogr." Suppl. Préf. XIV) mit *Heracleopolis-Daphnæ* identificire und durch den als 23. Gau eingeschobenen District *Atf* mit der Hauptst. *Sam-behuṭ* (cf. „Rec." III, 13 u. 66, 42), die wir wohl an dem Platze der *Tell-es-Semud* genannten Schutthügel zu suchen haben, nicht zu verwechseln mit einem andern *Sam-behuṭ*, der Hauptstadt des 17. unteräg. Gaues, welche gleich dem oberäg. *Theben* den Kult des *Amon* hatte und desshalb in den Texten gelegentlich *das nördliche Theben* und von den Griechen *Diospolis* genannt wurde. Der Gautext in dem vorderen Osiriszimmer widmet der Gauhauptstadt *Zar* oder *Zal* folgende Worte (cf. „Rec." III, 99, 21): „Bist Du nicht in der Fremdenstadt *Zal* in dem an der Spitze des Ostens liegenden Gebiete; *das nördliche Edfu* (*Deb-meḥ*) ist im Besitz Deiner Schönheiten. Du bist dort als der Scarabäus Abeb, dessen Erscheinen begonnen in *Nif-ur* (Name von Abydos) und Dein Sohn Horus als Wächter der Thore Aegyptens".)

1. «Kommen des Heerführers (*batekek*) zu Dir Osiris, grosser Gott, Herr von Abydos, *Benu* erhabener im Heiligthum *Neti*.»

2. «Er führt zu Dir den Gau *Chent-abt* mit dem Räucherbecken* inmitten der *Phönixstätte* (anderer Name für die Gauhauptstadt), überbringend die Erzeugnisse des Gebietes von *Zar*, welches anbetend verehrt Deinen Sohn als den Löwen des Ostens, der den Bogen spannt gegen den Schändlichen(?), Er hat ihn geschlachtet und hat Besitz ergriffen von dem Lande als Herr auf Deinem Throne, Horus der Herr des Heiligthums *Mesen* (Name eines Saales im Horustempel von Edfu wie im Horustempel von *Zar*), Er beschützt Deine Majestät in der Götterwohnung, durchsucht hat er die Ländereien und bestimmt was in ihnen ist, um zu erfüllen das Nubzimmer mit seinen Herrlichkeiten.»

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, kommend** aus dem Can. *Schi-Hor****.»

* Die von mir durch „*Räucherbecken*" übertragene Gruppe, wörtlich „Hand des Horus", kommt häufig in Ptolemäertexten in dieser Bedeutung vor. Die Benennung wohl hergenommen von der Form des in eine Hand auslaufenden, mit einem Horuskopf verzierten altäg. Räucherbeckens.

** Für den Ausdruck „kommen" stehen hier die Worte: *schā chep* d. h. „dessen Existenz beginnt, das entspringt."

*** Von besonderem Interesse ist der hier erwähnte Name des Gaucanals. Wir werden später

TAF. XXIV, *a.* «Der Gau der Stadt *Sam-behud.*» (Name des 17. unteräg. Gaues. Es hat ausnahmsweise dieser Gau kein besonderes Nomoszeichen, sondern trägt als Gaunamen den seiner Hauptstadt, welchen wir vielleicht durch „Stadt des Vereinigtseins mit dem Thron oder des mit dem Thron Vereinigten, des Throninhabers" übertragen dürfen. Der Throninhaber ist der hier als Schutzgott verehrte *Amon-Ra,* welcher in den diesen Gau behandelnden Texten auch *Sam-ta-ui* „der die beiden Länder Vereinigende" oder *Cheper-tesef* „der durch sich selbst Existirende" genannt wird. Wie die Hauptstadt des vorhergehenden Gaues nach dem Kulte ihres Horus, der eine besonders hervorragende Verehrung in dem oberäg. Edfu genoss, gelegentlich *das nördliche Edfu* genannt wird, so wird die Hauptstadt des 17. Gaues in Rücksicht auf den hochverehrten *Amon von Theben,* der auch ihr Schutzgott war, mitunter als *das nördliche Theben* in den geogr. Texten bezeichnet. Griechen und Römer übertragen den Namen der Stadt nach dem in ihr verehrten *Amon* durch *Diospolis.* Bezüglich der Lage von Diospolis bemerkt *Strabo* XVII, 19 in Einklang mit den Angaben der äg. Gautexte: „In der Nähe von *Mendes* ist auch *Diospolis* mit den es umgebenden Sümpfen".)

1. «Kommen des Herrn des Palastes zu Dir Osiris, Herr von Busiris, König von Süd und Nord, Planet Jupiter.» (Die Angabe, dass *Osiris* in der Amonstadt *Sambehut* als *Planet Jupiter* verehrt wurde, spricht wiederum dafür, dass diese Stadt mit der von *Strabo* und anderen *Diospolis* genannten zu identificiren.)

2. «Er führt zu Dir die Stadt *Sambehut.*» (Die Inschrift ist in ihrem weiteren Verlauf derart zerstört, dass sich nur einzelne Gruppen herausbringen liessen, die eine zusammenhängende Uebersetzung nicht gestatten. — Der den Kult der Gauhauptstädte besprechende Osiristext im vorderen Osiriszimmer sagt über die Gauhauptstadt *Sambehut* Folgendes*: „Bist Du nicht in Sambehut, dem Sitze, wo *Samtaui* verehrt wird als *Cheper-tesef.* Du bist Osiris, der da mächtig ist in seinem Wesen; die Ordnung der Welt (*secheru en ta*) hängt ab von dem Sitz Deines Mundes" (das ist wohl eine Anspielung auf den Namen *Hor-ap-schet-ta,* den der Planet *Jupiter* in den äg. Texten führt. Im oberen Randornament dieses Zimmers wiederholt der Osirisname also geschrieben.)

3. «Man spendet Dir aus dem dem Kopf des Stromes angehörenden Wasser**, kommend aus dem See des reinen Wassers.» — (Nicht darf ich unterlassen hier noch zu erwähnen, dass in anderen diesen Gau behandelnden Texten die Hauptstadt desselben, die Amonstadt *Sam-behud,* welche auch *Pa-chen-n-amon* „das Heim des Amon" (*Pachnamunis* des *Ptolemäus*) oder „das nördliche Theben" heisst, wiederholt als benachbart den Papyrussümpfen (*athu*) und in der Nähe des Meeres der Jonier gelegen bezeichnet wird, ganz in Einklang mit *Strabo,* der von *Diospolis* sagt, dass es von Sümpfen umgeben gewesen, welche Angaben auf das andere *Sambehud,* die Hauptstadt des später eingeschobenen 23. Gaues *Atf* nicht passen, denn an dem Platze, wo diese Stadt einst gestanden, bei den *Tell-es-Semut* genannten Schutthügeln östl. vom Pelusischen Nilarm, ist heute Wüstenterrain und auch in altäg. Zeit hat es dort keine Papyrussümpfe gegeben. Der östl. Theil des *Menzale-Sees* in seiner jetzigen Gestalt ist eine Neubildung, die Wasser desselben erstreckten sich ehedem keineswegs so weit ins Innere, dass man von Sümpfen in der Nachbarschaft des heutigen *Tell-es-Semut* hätte sprechen können und die von *Strabo* er-

---

Gelegenheit haben, bei Besprechung des an den Aussenseiten der Tempelmauern angebrachten grossen geogr. Textes auf diesen Namen zurückzukommen.

* Cf. „Rec." III, 99, 22.

** Es wird hier nicht der Name des Gaucanals genannt, doch scheint mir der dafür gewählte Ausdruck eine Umschreibung des Canalnamens *Hun-sam ro* zu sein, der sonst immer in den Texten als Canal des Gaues angeführt wird. In diesem Namen, der durch „*Canal, vereinigt mit der Mündung*" übertragen werden darf, dürfen wir vielleicht eine Andeutung erblicken, dass die Stadt *Sambehut* nahe bei der Mündung eines Nilarms gelegen. Nach der Annahme von *Brugsch,* an der Mündung des *Damiettearms.*

wähnten „Sümpfe und Moräste bei Pelusium, welche Einige Barathra nennen", und der Sirbonische See lagen noch über drei geogr. Meilen von jenem Platze entfernt.

b. «*Am-chent*» d. h. «der Gau des Königskindes, der vordere». (Name des 18. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt ***Pi-bast*** „Wohnung der Göttin Bast", in der Bibel unter dem Namen ***Phi-beseth*** erwähnt, von den Kopten ***Poubasti*** und von Griechen und Römern ***Boubastis, Boubastos*** und ***Bubastus*** genannt, deren Platz uns bezeichnet wird durch die den Namen ***Tell-Basta*** führenden Schutthügel in der Nähe des Dorfes Zagazik.)

1. «Kommen des Herrn .... zu Dir Osiris, grosser Gott, Herr» (das Uebrige zerstört).

2. «Er führt zu Dir den Gau *Am-chent*» (das Folgende zerstört). — Von den in zwanzig Districte gesonderten unteräg. Gauen haben nur vier, der 3., 5., 18. und 19. als die an der Spitze des in ihren Tempeln verehrten Götterkreises stehende Schutzgottheit eine Göttin, der ***Nomos-Libya*** die ***Hathor-Horsecha***, der ***Saïtes*** die ***Neith***, der ***Bubastites*** die ***Bast*** und der District des 19. Gaues, die ***Buto***.

3. «Man spendet Dir von dem Nilwasser, welches seinen Ursprung nimmt im Canal *Ascher*.» (Name des Gaucanals. Denselben Namen führt eine der Göttin ***Mut-Sechet-Bast*** geweihte Tempelanlage und deren heiliger See im östl. Theben.)

TAF. XXV, *a.* «*Am-pehu*» d. h. «der Gau des Königskindes, der nördliche.» (Name des 19. unteräg. Gaues mit der Hauptstadt ***Am,*** so genannt nach den im Osirisheiligthum ihres Tempels als Reliquie verwahrten ***Augenbrauen*** des Osiris. Schutzgottheit dieses Gaues war die Göttin ***Buto,*** daher auch „Wohnung der Buto" die Stadt genannt wird, wie aus demselben Grunde noch eine andere Deltastadt denselben Namen führte, die im Horusmythus eine hervorragende Rolle spielende und wegen ihres Orakels von griech. und röm. Autoren vielfach erwähnte Stadt ***Butos*** am Butischen See. Die in den ägypt. Texten ***Uti.t*** genannte Göttin ***Buto,*** welche ***Herodot*** mit der griech. ***Leto*** zusammenstellt, wurde nicht bloss als Schutzgöttin im 19. unteräg. Gau und in der Stadt Butos, sondern auch als die Schutzgöttin des gesammten Nordlandes verehrt, wie die Göttin ***Necheb.t*** im oberägypt. ***Eileithyiopolis*** als die Schutzherrin des gesammten Südlandes betrachtet wurde. Beide sind Localformen der ***Isis.*** Wie der Mythus über Osiris, Isis und Horus erzählt, brachte ***Isis*** nach dem Tode ihres Gatten Osiris ***den jungen Horus*** (ägypt. ***Hor-pe-chrut***, griech. ***Harpokrates***) zur Welt, der in ***Butos*** erzogen wurde und dieser junge Horus ist zweifellos mit dem Bilde des Königskindes gemeint, welches sich der 19. unteräg. Gau zu seinem Nomoszeichen wählte, wie ebenso mit dem Horusmythus zusammenhängt die Wahl der Isis-Buto als Schutzgöttin der Gauhauptstadt ***Am,*** die nach der wohl älteren Butostadt ihren Kult eingerichtet zu haben scheint. ***Brugsch*** identificirte auf seiner dem Londoner Congressvortrag beigegebenen Deltakarte und ebenso anfänglich im „Dict. géogr." die Hauptstadt des 19. Gaues mit ***Butos,*** eine Annahme, die ich mit den Angaben der geogr. Texte nicht in Einklang zu bringen vermochte und mit der ich mich desshalb nicht einverstanden erklären konnte. „Gesch. d. a. Aeg." S. 262—264 habe ich auseinander gesetzt, was mir dafür zu sprechen schiene, das Gebiet dieses Gaues in der Gegend der ***Pelusischen Nilmündung*** zu suchen und seine Hauptstadt, wie ***Brugsch*** im Suppl. seines „Dict. géogr." vorgeschlagen, mit der später ***Pelusium*** genannten Stadt zu identificiren. Inschriftliche Angaben auf mehreren neuerdings aufgefundenen Denkmälern jedoch haben dieser Stadt jetzt einen Platz zugewiesen, den bisher Niemand vermuthet hatte. Nicht minder überraschend, wie die durch ***Naville's*** Ausgrabungen im ***W.-Tumilât*** zu Tage gekommenen Denkmäler die Streitfrage über die Lage d. Hauptstadt d. 8. unteräg. Gaues engiltig beantwortet haben, indem sie den schlagenden Beweis geliefert, dass am östl. Ende des W.-Tumilât bei ***Tell-el-Maschuta*** dieselbe gelegen, so haben die von ***Flinders Petrie*** 1883—84 auf dem Terrain um ***San*** ausgeführten Ausgrabungen festgestellt, dass hier, auf der Trümmerstätte des altberühmten ***Tanis,*** die in den geogr. Texten „Wohnung der Buto" oder „Stadt des Hauses der Augenbrauen des Osiris" genannte Hauptstadt d. 19. Gaues einst ihren Platz gehabt. Cf. „Second memoir of the expl. funt ***Tanis***", I, Pl. XV und Text Chap. III, 38.)

1. «Kommen des Pfleglings(?) der Buto zu Dir Osiris, Gott *An*, Grosser in Dendera. Geworfen wird, was unrein ist, durch *Chem-Hor** nach hinten.»

2. «Er führt zu Dir die Stadt der Augenbrauen (*âm*) mit allerlei herrlichen Gaben. Er versetzt in Feststimmung Dein Heiligthum durch die Weine**, welche aus dem heiligen Lande (*tu-nuter*) kommen. Der Vertheidiger seines Vaters als der auf seinem Stufenpiedestal stehende *Chem* beschützt das Getreide .....» (Schluss der Inschrift zerstört.)

3. «Man spendet Dir (von dem Nilwasser, kommend) aus dem Canal *Nui* (Name des Gaucanals), um zu erfrischen Dein Herz dadurch.»

b. «Der Gau des Horus *Sopt-Achom.*» (Name des 20. unterägypt. Gaues, den wegen seiner Angrenzung an das diesseits des arabischen Meerbusens gelegene ägyptische Arabien, von welchem wohl auch noch ein Theil mit zu seinem Gebiete gehörte, die Gaumünzen der Kaiserzeit als APABIAS s nomos bezeichnen und den nach seinem Schutzgotte *Sopt-Achom* auf einer Hadriansmünze, wie *J. de Rougé* „Monnaies des nomes de l'Égypte" richtig erkannt hat, „der des *Sopt-Achom*" genannt wird, indem auf der betreffenden Münze die Umschrift ΕΠΤΑΚΩΜ zweifellos in ΣΠΤΑΚΩΜ zu verbessern, das ist die griech. Namenswiedergabe des von den Aegyptern *Sopt-Achom* genannten Gauschutzgottes. Zu den werthvollen Resultaten der von *Naville* im Delta vorgenommenen Ausgrabungen*** gehört auch die Feststellung der Lage der mit ihrem heiligen Namen nach dem Schutzgott genannten Gauhauptstadt *Sopt* am Platze des heute *Saft* genannten Dorfes mit dem Zusatz *el-Henneh*, in welchem arabischen Ortsnamen sich der der altäg. Stadt deutlich erhalten hat. Von ganz besonderem Interesse sind die auf den daselbst zu Tage gekommenen Denkmälern in oftmaliger Wiederholung sich findenden verschiedenen Namen für den Gau, seine Hauptstadt und deren Tempelanlagen, wodurch ausser Zweifel gestellt wird, dass die bisherige Annahme über die Lage der Gauhauptstadt eine falsche war. Wir wissen jetzt, dass die in den äg. Texten mit ihrem heiligen Namen nach dem Schutzgotte *Sopt* oder *Pa-Sopt* „Wohnung des Sopt" oder nach dem in ihr heilig gehaltenen Baume „Stätte des Baumes *Nebes*"**** und mit ihrem profanen Namen *Ḳes* und *Pa-ḳes*, von Griechen und Römern *Phacusa* genannte Hauptstadt als Nachbarin von *Bubastis* auf dem Terrain von *Saft*-el-Henneh gestanden und nicht, wie man verleitet durch Namensgleichklang bisher allgemein angenommen, bei dem etwa 5 geogr. Meilen weiter nördlich gelegenen Dorfe *Faqus*.

1. «Kommen des Horus, des sehr lieblichen, zu Dir Osiris, Herr von Busiris, der da erscheint als der geheimnissvolle Gott, dessen Wesen verborgen ist.»

2. «Er führt zu Dir die Landschaft *Ḳesem*, die im Osten liegende» (d. i. der altäg. Name des zum Nomos Arabia gehörenden Districtes, den die Bibel als das Land *Gosen* bezeichnet. Von den LXX wird dieser Name durch *Gesen* und *Gesem Arabias* und im koptischen Text, genau der hierogl. Schreibung entsprechend, durch *Gesem* wiedergegeben. Mitunter wird in

* Auch die von *Petrie* in Tanis aufgefundenen Denkmäler der Ptolemäerzeit bezeichnen den *Chem-Hor* als die neben der *Buto* in der Hauptstadt des 19. Gaues verehrte Schutzgottheit.

** Von dem aus asiatischen Gebieten in der Hauptstadt des 19. Gaues eingeführten Wein, durch phönizische Schiffe, die mit Wein befrachtet im Hafen der Stadt einfahren, ist mehrfach in den Texten die Rede. Das würde sich nunmehr nicht auf den Hafen von *Pelusium*, sondern auf *Tanis* beziehen.

*** Siehe hierüber die Publication von *Naville* „*Goshen* and the shrine of *Saft-el-Henneh*" in „fourth memoir of the Egypt exploration fund".

**** Der Baum *Nebes* ist sicher nicht, wie *Brugsch*, *Naville* und Andere annehmen, die *Sykomore*, sondern, wie ich nachzuweisen versucht habe, der von *Herodot* und *Theophrast African. Lotos* genannte Baum *Zizyphus*.



den geogr. Texten, wie in dem vorliegenden, der betreffende Name als Bezeichnung für den 20. Gau gebraucht und ebenso wird die Hauptstadt desselben anstatt *Pa-sopt* oder *Pa-ḳes* mitunter „Stadt der Landschaft *Ḳesem*“ genannt*. Die Fortsetzung der Inschrift wieder sehr zerstört. Es ist nur noch in L. 2 zu erkennen, dass es dort bezüglich des unter dem Bilde eines hockenden Sperbers mit dem Namen *Sopt-achom* im Tempel von Phacusa verehrten Horus heisst:) «es weilt Dein Geist in dem Sperberbilde *Aschom***.»

3. «Man spendet Dir von dem Wasser des Netzspannens (*sechet*, einer von den vielen Namen des Nils), kommend aus dem Canal *Ani*» (Name des Gaucanals).

TAF. XXVI—XXXIX.

Der an der nördl. Aussenwand des grossen Philætempels angebrachte geogr. Text.

Der auf diesen Tafeln mitgetheilte Text ist, wie bereits bemerkt worden, ein Duplicat der zweiten Hälfte des voranstehenden Denderatextes, bei dessen Besprechung ich schon die denselben mehrfach ergänzenden Stellen des Philætextes herangezogen und auf die beachtenswerthen Varianten in der Schreibung einzelner Gruppen aufmerksam gemacht habe.

TAF. XL—LVII.

Die den unteren Rand des mittleren der drei auf der Südseite des Denderatempeldaches angelegten Osiriszimmer schmückende Darstellung der Nomosgottheiten Unter- und Oberägyptens.

Den Anfang dieser in zwei Hälften zerfallenden Darstellung macht rechts und links von der aus dem mittleren in das hintere Gemach führenden Thür das Bild des Osirisruhebettes, auf welchem aber seltsamer Weise der Osiris nicht dargestellt ist, sondern der hier vertreten wird durch zwei mit angefeuchtetem Sand und Getreidekörnern gefüllte Vasen. Bei der Ceremonie des Keimenlassens einer Quantität Getreidekörner, welche zu Ehren des nach seinem Tode wieder auflebenden Osiris im Denderatempel ausgeführt wurde und worauf sich die Dar-

* Den östlichen Deltarand und die daranstossende Wüste mit dem Wadi-Tumilât, den landschaftlichen Character dieser Gegend, die dieses Gebiet durchkreuzenden alten und jetzigen Verkehrsstrassen, die von den alten Aegyptern hier an der Grenze des Reiches zum Schutz gegen Asien angelegten Befestigungen u. a. m. hat sehr eingehend *Ebers* in seinem „Durch Gesen zum Sinai“ betitelten Werke besprochen, bei dessen Abfassung die erst durch *Naville*'s Ausgrabungen im *Wadi-Tumilât* und bei *Saft-el-Henneh* zu Tage gekommenen Denkmälerinschriften noch nicht bekannt waren, durch deren Angaben jetzt zweifellos festgestellt ist, dass das biblische *Pithom-Suchot*, die Hauptstadt des 8. unteräg. Gaues am östl. Ende des Wadi-Tumilât bei den Schutthügeln von *Tell-el-Maschuta* und die altägypt. *Sopt* und *Pa-ḳes*, von Griechen und Römern *Phacusa* genannte Hauptstadt des 20. unteräg. Gaues bei dem den Namen *Saft-el-Henneh* führenden Dorfe gelegen gewesen.

** Hier tritt in dem Namen des Sperberbildes der in Ptolemäertexten sehr häufige Wechsel des *ch* mit *sch* ein.



stellung bezieht, kann die an jenen Getreidekörnern zur Anschauung gebrachte Entwicklung des Keimens doch wohl kaum etwas anderes ausdrücken sollen als das unvergängliche, immer wieder auf's Neue erwachende Leben in der Natur. Auf dem Ruhebett rechts von der Thür, auf der Nordseite des Zimmers, dort kniet am hinteren Ende des Ruhebetts die Osirisschwester *Nephtis* vor einer Wage, auf welcher das zur Füllung der beiden untenstehenden Vasen bestimmte Quantum abgewogen wird* und der Nephtis gegenüber sitzen, bei der Ausführung dieses Abwiegens sich mitbetheiligend, als Vertreter der Gauschutzgottheiten Unter- und Oberägyptens die beiden Götter *Ptah* und *Chnum*, ersterer im 1. unterägypt., letzterer im 1. oberägypt. Gau als Nomosgottheit verehrt. Aus der eine ausführliche Beschreibung der einst im Denderatempel ausgeführten Osirisceremonien gebenden grossen Inschrift, welche an den Wänden des vorderen der drei südlichen Osiriszimmer eingemeisselt ist, erfahren wir bezüglich der mit Sand und Getreidekörnern gefüllten 4 Vasen, die wir in der vorliegenden Darstellung auf den beiden Osirisruhebetten je zwei auf einem, hier vor der Nephtis, dort vor der Isis aufgestellt sehen, Folgendes**: «Am 12. des Monats Choiak, wenn kommt die 4. Stunde des Tages (also Morgens 9 Uhr) lässt man erscheinen die Göttin Schenti-Isis. Es ist das Getreide vor ihr aufgestellt auf dem Ruhebett in dem Ruhebettgemach der Wohnung der Göttin Schenti (einer von den Namen des oberen Osirisheiligthums). Man lässt es stehen unbedeckt. Ausschüttung dieser Getreidekörner auf ein Tuch vor dieser Göttin, dann nehme man fort eins nach dem andern und messe ab *2 Hin* von diesen Getreidekörnern nach dem Hinmaass, was (ergiebt an Gewicht) *5 Ten****, daraus zu machen 4 Theile, sodass kommt immer $^1/_2$ Hin auf einen Theil. Nun feuchte man an mit Wasser vom Sande des Stromes $2^1/_2$ Hin in 4 goldenen Vasen. (Wir haben also bis jetzt 2 Hin Getreidekörner, die in 4 Portionen zu je $^1/_2$ Hin getheilt worden und $2^1/_2$ Hin Sand, der später durchgesiebt und dann ebenfalls in 4 Portionen zu je $^1/_2$ Hin eingetheilt wird, woraus hervorgeht dass man für die $2^1/_2$ Hin Sand beim Durchsieben desselben als Abgang an kleinen Steinchen $^1/_2$ Hin gerechnet.) Beim Eintritt der Stunde 6 an diesem Tage (11 Uhr Morgens)

---

* Das Bild Taf. LIX zeigt deutlich die aus den Vasen hervorragenden Getreidekörner.

** Cf. „Rec." IV, Pl. XVII, L. 100—110 und *Mariette* „Denderah" IV.

*** Es steht deutlich *5* im Text und nicht *7*, wie *Brugsch* in seiner Abhandl. „Zeitschrift" 1881 annimmt. Es steht da das Zeichen für *Ten*, begleitet von dem etwas zerstörten, aber doch noch erkennbaren Gewichtsdeterm. des Steines und hierauf 5 Striche. Auch die Uebersetzung von *Brugsch* „*nach dem Hin von 7 Ten*" könnte, wenn die Zahl 7 dagestanden hätte, unmöglich richtig sein. Es ist hier von Gerste die Rede, die nach Quantität und dem entsprechenden Gewicht angegeben wird. Ein *Hin* fasst nur $45^1/_2$ Centil., es würde dann also nach der Annahme von *Brugsch* 1 Hin Gerste ($45^1/_2$ Centil.) 7 Ten wiegen, was nicht weniger als 91 × 7, also 637 Gramm wären, eine Gewichtsangabe, die unmöglich richtig sein könnte, denn da ein ganzer Liter Gerste nur zwischen 600 und 500 Gr. wiegt, würden $45^1/_2$ Centil., den Liter Gerste zu 600 Gr. gerechnet, nur 273 Gr. und zu 500 Gr. gerechnet, nur $227^1/_2$ Gr. wiegen können, ein Gewicht von 637 Gr. für $45^1/_2$ Centil. würde also viel zu hoch sein. Die Gewichtsangabe kann sich offenbar nur auf die *2 Hin* der zur Verwendung kommenden Gerste beziehen, entsprechend einem Gewicht von 5 Ten. Das stimmt auch ganz vorzüglich mit dem thatsächlichen Gewicht der Gerste, denn da 100 Centil. Gerste zwischen 600 und 500 Gr. wiegen, so ist die Angabe dass *2 Hin* oder 91 Centil. das Gewicht von *5 Ten* = 455 Gr. haben, durchaus richtig.

vertheile man diese (mit Sand gefüllten) Vasen also: für den rechten Boti des Chentament eine, für den linken Boti des Chentament eine, für den rechten Behälter des Sep eine und für den linken Behälter des Sep eine. Hierauf werde nun genommen der Sand und es gehe durch ein Binsensieb immer ein halbes Hin nach diesem Hinmaass; zu machen in 4 Theile in derselben Weise (wie es früher mit den Getreidekörnern geschehen, wobei auch 2 Hin in 4 Portionen zu je 1/2 Hin getheilt worden), er werde angefeuchtet mit Wasser des heiligen Sees gleichfalls in 4 silbernen Behältern (das „gleichfalls" bezieht sich auf die schon vorher einmal in der 4. Stunde stattgehabte Anfeuchtung. Zwei Stunden später, nachdem von 9—11 Uhr Vormittags die zuerst vorgenommene Anfeuchtung vertrocknet, wird der Sand nun, nachdem er durchgesiebt und in 4 Portionen zu je 1/2 Hin vertheilt ist, bevor jede Portion mit der für sie bestimmten Portion Getreidekörnern zusammengemischt wird, nochmals angefeuchtet). Nun lege man die Portionen des Getreides zu den Portionen des Sandes und mische eins mit dem anderen.» — Der weitere Verlauf des Textes giebt dann die Anweisung für die Aufstellung der in der angegebenen Weise mit abgemessenem Sand und Getreide gefüllten Vasen. — Bezüglich des in diesem Abschnitt des grossen Osiristextes Gesagten weicht meine Auffassung von der, wie sie in der Uebersetzung von *Brugsch* vorliegt und ebenso von der Deutung, die *Victor Loret* in «Rec. de trav.» V, 86 dem Texte giebt, wesentlich ab.

Hinter den Bildern der beiden Ruhebetten rechts und links von der Thür ist hier wie dort der Osiris dargestellt, in einen Mantel gehüllt, wodurch sein den Menschen verborgenes, geheimnissvolles Wesen angedeutet werden soll, und Krummstab und Geissel, die Abzeichen der Herrschaft, in den Händen haltend; neben seinem Ruhebett stehend, nimmt er die Huldigung der im Festzuge auf ihn zuschreitenden Gauschutzgottheiten entgegen. Auf der Nordseite des Zimmers ist es der unterägypt. Osiris, der vorzugsweise in der Deltastadt *Busiris* verehrte und desshalb in der Beischrift: «Osiris Chentament, der grosse Gott, der Herr von Busiris» genannte und auf der Südseite des Zimmers ist es der Osiris Oberägyptens, und zwar der von *Abydos*, wo seine hervorragendste Kultusstätte war, dem die Nomosgottheiten ihre Huldigung darbringen. An der Spitze des Zuges schreitet beide Mal der König, der als der irdische Repräsentant des Horus hier als Vertreter des Osiris- und Isissohnes im Heiligthum erscheint. Die eine Hand zu verehrender Begrüssung erhoben, redet er den Osiris laut der zwischen seinem Bilde und dem des Gottes angebrachten Inschrift mit den Worten an: «Ich führe zu Dir den Götterkreis des Nordgebietes insgesammt. Man überbringt Dir Deine Glieder sämmtlich, Deine göttlichen Glieder, sie sind zusammengestellt an ihrem Platze.» Diese Worte beziehen sich auf die dem Könige folgenden Nomosgottheiten, von denen jede in einem Kruge, dessen Deckel immer der Gestalt des Kopfes der betreffenden Nomosgottheit nachgebildet ist, in das Osirisheiligthum von Dendera denjenigen Körpertheil des Osiris überbringt, auf dessen Besitz das Provinzialheiligthum des Districtes, in welchem jener Gott oder jene Göttin die Schutzgottheit war, Anspruch erhob. Derselbe Gedanke liegt auch der Tafel I dieses Bandes gegebenen Darstellung zu Grunde, cf. das S. 1—4 hierüber Gesagte. In der

Fortsetzung der Anrede des Königs, welche die hinter seinem Bilde befindliche Inschriftzeile meldet, geschieht ebenfalls der von den Nomosgottheiten überbrachten Osirisglieder Erwähnung, indem es daselbst heisst: «Ich überbringe Dir die Gauhauptstädte. Deine Glieder sind es, die Deinen *Ka* bilden (aus denen in ihrer Zusammensetzung Dein geheimnissvolles Wesen besteht), sie sind bei Dir. Ich führe herbei für Dich Deinen *Namen* (unter dem der Osiris in den verschiedenen Gauen verehrt wurde), Deine *Seele,* Deinen *Schatten,* Dein *Wesen* und Dein *Bild* der Gauhauptstädte» (d. h. wie in den Heiligthümern der verschiedenen Gauhauptstädte das Wesen des hier so, dort anders genannten Osiris man auffasste und im Bilde darstellte). Dem Könige folgt als Ueberbringerin der für die vorerwähnte Ceremonie des Getreidekeimenlassens bestimmten Getreidekörner eine den Namen *Mer.t* oder *Merau.t* führende Göttin. Ihre Verbindung mit dem Nil, der hier wie in der Darstellung gegenüber ihr folgt und dass sie gleich diesem im Bilde durch die Nilpflanze auf dem Kopfe characterisirt ist und als Ueberbringerin der Getreidekörner auftritt, das alles scheint mir dafür zu sprechen, dass der Name dieser Göttin *Mer.t* oder *Merau.t* mit dem Worte *mer,* im Koptischen ebenfalls fem. gen. *mere.t* «inundatio, aqua inundationis» in Zusammenhang steht und dass wir die also Genannte, die, wie ich sehr wohl weiss, anderwärts in einer andern Eigenschaft auftritt, in der vorliegenden Darstellung als eine weibliche Personification des die Fluren des Nilthals tränkenden und das ausgestreute Saatkorn zum Keimen bringenden Ueberschwemmungswassers ansehen dürfen. Dass man neben dem Nil auch noch besonders das Ueberschwemmungswasser personificirte, erfahren wir aus einzelnen geogr. Texten, welche, wie z. B. der am Sanctuarium des Edfutempels angebrachte, berichten, dass jeder der 42 unter- und oberäg. Gaue ein solches personificirtes Ueberschwemmungswasser hatte, das in jedem Gau einen besonderen Namen führte, und dieses personificirte Ueberschwemmungswasser, dieser Ueberschwemmungsgenius, der in jenen Texten immer durch das Bild einer sich windenden Schlange dargestellt wird, hiess ebenfalls *Mer,* wie wir aus dem dem 19. oberägypt. Gau, dem *Oxyrinchites,* beigegebenen Texte erfahren. Dort heisst es, weil dieser als typhonisch angesehene Gau keinen Ueberschwemmungsgenius haben durfte, an der Stelle, wo sonst der besondere Name desselben verzeichnet ist: «Der Ueberschwemmungsgenius (*mer*) daselbst, nicht existirt sein Name.» Bezüglich dieser Göttin heisst es nun in den ihrem Bilde beigegebenen Inschriften, oben: «Rede der Göttin *Merau.t* des Nordgebietes, der Herrin des Nubzimmers des geheimnissvollen, welche kommt goldig strahlend um zu schauen den erhabenen Gott, wenn er heraustritt aus» (Schluss der Inschrift zerstört). In den gleichfalls nur zum Theil erhaltenen beiden unteren Inschriftzeilen werden ihr als Anrede an den Osiris die Worte in den Mund gelegt: «Ich bringe das Getreide ...., ich spende in grosser Menge die Getreidekörner» (Schluss zerstört). In der besser erhaltenen hinteren Inschriftzeile fährt die Rede fort: «Ich führe zu Dir die 42 Gauhauptstädte und Deine Glieder sind da*. Es huldigt Dir die

* Hier ist das Zeichen des Kopfes nach einer Notiz von *Brugsch* in „Dict. géogr." in „*pu*" zu verbessern.

ganze Erde an dem Platze, wo Du weilst und hin und her wandelst an ihm. Ich überbringe Dir die göttlichen Glieder. Man lebt, man lebt.» Hinter dieser Göttin schreitet der Nil und zwar wiederum in Rücksicht auf die ihm folgenden Nomosgottheiten Unterägyptens der unteräg. Nil, in der Beischrift bezeichnet als «Nil des Nordgebietes ....., welcher belebt den Osiris im Nubzimmer». Er hält in den Händen eine mit Lotosblumen decorirte Tafel, auf welcher zwei Wasserkrüge aufgestellt sind, die in der Beischrift mit dem Namen *ḥes* und *seneb* und als mit Nilwasser gefüllt bezeichnet werden. — Als letzter von den drei Gottheiten, welche den Nomosgöttern voranschreiten, erscheint *Anubis*, welcher in seiner Eigenschaft als der der Einbalsamirung Vorstehende Oelkrug und Todtenbinde überbringt. Die obere Inschrift sagt von ihm: «Der Wegführer im Nordgebiet, der göttliche Machthaber am Himmel, welcher salbt die Glieder mit Oel aus der Wohnung der Neith (d. i. Saïs), wie ebenso die Binde aus den Händen der Göttin Neith kommt»* und in der hinteren Inschriftzeile heisst es von ihm: «Ich überbringe Dir Deine Gaue, die 42 sind bei Dir, Deine Körpertheile sind da, zusammengestellt sind für Dich Deine Glieder und Dein Name (unter dem Du verehrt wirst) in den Gauhauptstädten als grosser Fürst. Das Land in allen Theilen ist wohl constituirt, wenn es im Besitz Deines Todtenbildes und man lebt in Zufriedenheit immerdar im Namen des in ihm befindlichen» (wohl des Osirisgliedes, welches als eine den Nomos schützende Reliquie sich in demselben befand (?). In der hier gegebenen Uebersetzung der zweiten Hälfte der Zeile können möglicher Weise einzelne Gruppen eine andere Deutung erfordern).

Es beginnt nun auf Taf. XLIII der Festzug der Nomosgottheiten Unterägyptens, welche in Huldigung vor dem in Dendera verehrten Osiris in dessen Heiligthum erscheinen, ein jeder von ihnen das in dem Osirisheiligthum seines Gaues als Reliquie verwahrte Osirisglied überbringend.

Taf. XLIII, *a*. 1. Gau. *Memphites*. — Nomosgott *Ptah*.

«Ich bin gekommen zu Dir Osiris, Dir zuführend die Nomosgottheiten des Nordgebietes, spricht *Ptah***, der Vater (*atf*)*** der Götter, der grosse Gott im Nubzimmer (Name eines Raumes im Osirisheiligthum des grossen Tempels in Memphis, ganz ebenso wie im Denderatempel), welcher schützt vor Unheil als der Erste (in seinem Gau) den im geheimnissvollen Kasten**** (*chen en ūft scheta*). Möge wieder aufleben der Gott, der erhabene, in der Grabstätte, welcher spendet Herrliches der Erde weit und breit.»

«Ich führe herbei die göttlichen Glieder, die zusammengestellt sind von mir in Mumiengestalt, die geschmückt ist in ihrem geheimnissvollen Sarg-

* Die bei Ausführung der Osirisceremonieu zur Verwendung kommenden Oele und Binden werden wiederholt als von der Göttin Neit aus Saïs kommend bezeichnet. Cf. *Brugsch* „Wörterbuch“.

** *Ptah*, der Herr von Memphis, wird auch *Tenen*, *Aneb-res.f* „der in seiner Südmauer“ und ebenfalls häufig *Ar-ta* „Schöpfer der Welt“ in den Gautexten genannt.

*** Der *atf* genannte Kopfschmuck des Ptah in Ptolemäerinschriften häufig zur Schreibung des Wortes *atf* „Vater“ gebraucht.

**** Eine der Bezeichnungen für den Osiris.

kasten im *Nubzimmer**, wo ich sie umwickelt habe mit der Binde des Gottes, die hergestellt worden in Memphis, wo er ruht in seiner geheimnissvollen Gestalt** neben dem Gotte Ptah, dem schöngesichtigen.» — Die Priesterschaft von Memphis scheint hiernach damals auf die Gesammtheit der Osirisglieder Anspruch gemacht zu haben, denn auch der Text am Sanctuarium des Edfutempels hat: *temt nuter hā.u em chent.f* «die Gesammtheit der göttlichen Glieder ist in ihm».

b. 2. Gau. *Letopolites*. — Nomosgott *Hor-uer* (Aroeris) «der grosse oder ältere Horus».

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht der grosse Horus (*Hor-uer*), der Herr von *Sechem* (Letopolis), der grosse Gott in *Tarer* (Dendera), der seinen Platz einnimmt als Erster (des Gaues), beschützend den *Nacken* (*māchāq*) seines Vaters. Der Triumphirende, welcher niederwirft den Feind und abschneidet den Schenkel des Set-Typhon (*nebd*) am Tage der Verwüstung (*ḳurā*)».

«Ich überbringe die Geissel (des Osiris). Herbeigeeilt bin ich zum Heiligthum (von Dendera)***, ich habe beschützt (unterwegs) den *Nacken* (des Osiris), den ich nun lege an seinen Platz. Nimm Du in Empfang ihn (Schluss der Zeile zerstört).» — Ein anderer die Nomosgottheiten und die in ihren Gauen verehrten Osirisreliquien behandelnder Text im Denderatempel, den ich «Rec.» III, 77—84 mitgetheilt, fügt dem *Nacken* noch die *beiden Ohren* hinzu, indem es dort 82 a, b, c heisst: «Kommen des Schutzpatrons**** mit Namen (*en ran*) *Hor-uer* (Aroeris) von *Seschem* (Letopolis) zum Osiris. Er beschützt *Deine beiden Ohren* und beschirmt *Deinen Nacken*.» Der Edfutext erwähnt nur den Nacken, bemerkt aber ebenfalls, dass auch auf den Besitz der *Geissel* des Osiris Letopolis Anspruch erhob, indem es dort heisst: «Horus der Herr von Sechem ist im Beschützen die Geissel im Heiligthum *Am-ut*» (Name des Osirisheiligthums in Letopolis, der auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird).

* Das Osirisheiligthum von Memphis wird auch *Hemakzimmer, Sokarstätte* und *Tephe-t'a* genannt.

** Das Bild des auf einer Unterlage ruhenden Schakals mit der Aussprache (*seschta*) und der Bedeutung „verbergen, Geheimniss, geheimnissvoll" wird ebenso für den geheimnissvollen Kasten, in welchem der Gott ruht, wie zur Bezeichnung seines geheimnissvollen Wesens und des ihn darstellenden Bildes gebraucht.

*** Der Name des Osirisheiligthums von Letopolis, aus welchem der Schutzgott desselben die Osirisreliquien nach Dendera bringt, ist hier nicht genannt. Nach Angabe anderer Texte führte es auch den Namen „*Ruhebettgemach*", wie ebenso in Dendera eins der obern Osiriszimmer diesen Namen hatte. Ein anderer Name des Osirisheiligthums in Letopolis lautet: *Am-ut*, welcher im Sanctuarium von Edfu und anderwärts erwähnt wird und gelegentlich zur Bezeichnung der Stadt selbst eintritt.

**** Das Wort, welches ich durch „Schutzpatron" übertrage, ist durchweg in diesem Texte durch das Bild des auf einer Unterlage ruhenden Schakals mit dem darauffolgenden Zeichen für „primus" gegeben, also „*der erste seschta*". Dieser konnte nach den dem Worte *seschta* zustehenden Bedeutungen „der erste Geheimnissvolle" d. h. der erste unter den geheimnissvollen Göttern dieses Gaues, der Nomosgott sein. Es kann aber auch durch diesen Ausdruck bezeichnet sein sollen „der erste mit den Geheimnissen Vertraute, der erste Seschtapriester" und würde man dann übersetzen müssen: „Kommen des Ober-Seschta im Namen des" — worauf dann jedesmal der Name des Gauschutzgottes folgt. — Der von Prof. *Lauth* in „Zeitschr. für äg. Spr." 1868, 59 dieser Gruppe gegebenen Deutung vermag ich mich nicht anzuschliessen.

Taf. XLIV. *a.* 3. Gau. Nomos *Libya.* — Schutzgöttin *Hathor.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Hathor* die Herrin von *Am* (einer von den Namen der auch *nai-ent-ḥapi* „Stadt des Apis“ genannten Hauptstadt des 3. Gaues, die vielleicht identisch mit der von Griechen und Römern *Apis* genannten Stadt, am See Mareotis gelegen), die göttliche Schwester, die grosse, die Herrin in der *Stadt des Beines* (anderer Name der Gauhauptstadt, hergenommen von dem Namen der Abtheilung des Osirisheiligthums, woselbst das rechte Bein des Osiris als heilige Reliquie verwahrt wurde). Beschützerin des Südens und Nordens vor dem Unheil des Jahres, welche spritzt das Blut des Feindes auf den Erdboden.»

«Ich überbringe das *Bein* (*uār*), das ich verborgen habe in der *Stadt des Beines* und dem ich meinen Schutz angedeihen liess in der *Behausung der Kuh Hor-Secha.* Nimm Du es in Empfang für ihren Sitz (d. i. Dendera, dessen Schutzgöttin ebenfalls die Hathor war und woselbst sie mehr als in irgend einer andern Stadt Aegyptens verehrt wurde).» — Hiermit stimmt überein Taf. I dieses Bandes, wo der Pharao zum Osirissohn Horus sagt: «Ich habe beschützt das rechte Bein im Nomos Libya», auch «Rec.» III, 82, wo es von der «Hathor, Herrin von *Am*» heisst «dass sie beschütze für den Osirissohn Horus das Bein, welches mumificirt ist in der *Stadt der Behausung des Beines*» und ebenso am Sanctuarium von Edfu, wo gesagt wird, dass «die Wohnstätte der Herrin von *Am* das rechte Bein besitze» und dass «Hathor, die Herrin von *Am* beschütze das Bein in der Wohnung der Kuh *Hor-Secha*». — Den Namen *Am* oder das betr. Zeichen im Plural gesetzt, *Am.u* «die der Am» erhielt die Stadt wohl von dem in der Ammonsoase sesshaft gewesenen libyschen Volksstamm der *Am*, nach welchem auch die von ihm bewohnte Oase von den Aegyptern *Sechet åm* «das Gefilde der Am» genannt wurde. Beziehungen zwischen den im westl. Delta wohnenden Aegyptern und den benachbarten libyschen Stämmen haben schon in sehr früher Zeit stattgefunden* und mag da allmählig ein nicht unbedeutender Theil des Stammes der *Am* sich in der Hauptstadt des 3. Gaues angesiedelt haben, der schliesslich derart den überwiegenden Theil der dortigen Bevölkerung gebildet, dass die Stadt neben anderen auf ihren Cult bezüglichen Namen, wie *Nai-ent-ḥapi* «Stadt des Apis», *Ḥa.t-Secha-Hor* «Wohnung der Hathorkuh *Secha-Hor*» oder *Pi-uār-åment* «Haus des rechten Beines», auch nach den zahlreich dort wohnenden Am den Namen *Am* «Stadt des Volksstammes Am» erhielt. In einer Inschrift aus Philæ, die Taf. XXIX des vorliegenden Bandes mitgetheilt ist, heisst sie: *Ma.nun-åm.ti* «die Stadt des Sonnenuntergangs, die zum Stamm der Am Beziehung hat» d. h. die im äussersten Westen Aegyptens gelegene, von Leuten des Stammes der Am bewohnte Stadt. Auf ihre Lage im äussersten Westen spielt auch die Inschrift Taf. XVII dieses Bandes an, wo der in der Hauptstadt des 3. Gaues verehrte Osiris bezeichnet wird als: «der im Westen Re-

* Von dem Fremdvolke der *Am*, welches seinen Hauptsitz in der nach ihm von den Aegyptern *Sechet-am* genannten *Oase Siwah* gehabt zu haben scheint, ist wiederholt schon in den ältesten Texten die Rede.

sidirende, inmitten der Stadt, wo herniedersteigt die Sonnenscheibe (*ḥer-àb en nai.t sechet àten*), um zu erhellen die Unterwelt.»

Brugsch scheint, wenn ich seine Auseinandersetzungen recht verstehe, jetzt der Ansicht zu sein, dass die drei Namen *Am*, *Nai-ent-ḥapi* und *Ḥat-Horsecha* Bezeichnungen für drei verschiedene Städte des Nomos Libya. Im «Dict. géogr.» nimmt er noch an, dass durch die ersten beiden Namen dieselbe Stadt bezeichnet werde, denn Pag. 326 sagt er: «*Pi-neb âmu, Am, Amu*. Nom du sanctuaire et de la ville de *Nai-ent-ḥapi* «*Apis*», chef-lieu de la 3ᵉ nome de la basse Égypte (Libya, Libicus des anciens)», nur den letzteren Namen hält er für die Bezeichnung einer anderen Stadt. Suppl. d. Dict., pag. 1318 heisst es in Bezug hierauf: «Nome III (Libya). Chef-lieu: *Ni-ent-ḥapi* «Apis». Autre ville: *T.ḥa-ḥor-sechau* «*Tachorsa*». In seinem neuesten Werke «Rel. u. Myth. d. a. Aeg.» jedoch wird der Name der Hauptst. des 3. Gaues *Am* nicht mehr durch *Apis*, sondern überall, wo er vorkommt, durch *Momemphis* wiedergegeben. Diese Ansicht, dass drei verschiedene Städte des Nomos Libya durch jene Namen bezeichnet sein sollen, vermag ich nicht zu theilen. Die Angaben der geogr. Texte lassen sich meines Erachtens damit nicht in Einklang bringen. Aus diesen scheint mir vielmehr auf's Deutlichste hervorzugehen, dass sowohl *Nai-ent-ḥapi* «Stätte des Apis» als auch *Ha.t Hor-secha* «Wohnung der Hathorkuh Horsecha» nur Benennungen von Heiligthümern der *Am* genannten Gauhauptstadt, welche dann anstatt des Namens *Am* mitunter auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht werden. Wenn in den geogr. Texten wie z. B. in dem von Edfu zuerst der Name des Gaues, dann der der Gauhauptstadt mit Angabe der dort verwahrten Osirisreliquie und Nennung des Heiligthums, in welchem dieselbe verwahrt wurde, hierauf folgend der Name der in jener Stadt verehrten Nomosgottheit und der ihres Oberpriesters und ihrer Oberpriesterin, dann die Namen der heiligen Barke und ihres Stationsplatzes, des heiligen Haines und der dort gepflegten heiligen Bäume etc. hergezählt werden, so beziehen sich alle diese Angaben immer nur auf eine und dieselbe Stadt, auf die anfangs genannte Gauhauptstadt und wenn nun in den dem 3. Gau gewidmeten Texten in Bezug auf die hier «*Hathor*, Herrin der Stadt *Am*» genannte Schutzgöttin dieses Gaues wiederholt bemerkt wird, dass diese unter dem Bilde einer Kuh oder kuhköpfig dargestellte, den Beinamen *Hor-Secha* führende Isis-Hathor in dem nach ihr «Wohnung der Horsecha» genannten Heiligthum das in der Hauptstadt des 3. Gaues als heilige Reliquie verwahrte Bein des Osiris beschütze; wenn ferner in ähnlicher Weise wie z. B. die Hauptstadt des 8. oberägypt. Gaues unter Hinzufügung noch eines zweiten Namens mitunter «Abydos — die Stadt des Scarabäus» genannt wird, so nun auch wiederholt die Hauptstadt des 3. unteräg. Gaues unter dem Doppelnamen *Am* — *Nai-ent-ḥapi* «Am, die Stadt des Apis» aufgeführt wird, wie in dem auf den Schlusstafeln von «Rec.» III mitgetheilten Gautext, wo ganz ebenso wie in dem Sanctuariustext

von Edfu das dort bei jeder Gauhauptstadt Gesagte sich immer nur auf diese eine Gauhauptstadt bezieht und wo Taf. 98 der in der Hauptstadt des 3. unteräg. Gaues verehrte Osiris mit den Worten angeredet wird: «Bist Du nicht in *Am* — *der Stätte des Apis* (*àm* — *nai-ent-ḥapi*), wo gross ist Dein Geist unter den Göttern, wo alle Menschen Wasser sprengen vor dem Erzeuger ihres Leibes (*sati mu en ḳem t'et-sen*) und wo Alles ist Dein Name (*tum-ut ran.k*) als ihr uranfänglicher Vater!» und ähnlich «Rec.» IV, 28: «Bist Du nicht in *Am* — *der Stadt des Apis*, wo *die Wohnung der Secha-Hor* (*ḥa.t-secha ḥor*) beschirmt Deinen Leib», so beziehen sich diese Angaben immer nur auf eine und dieselbe Stadt. Cf. auch Taf. XVIII u. XXIV des vorl. Bandes und in Bezug auf den Cult der unter dem Namen *Hor-secha* verehrten Isis-Hathor den «Oasen d. lib. Wüste» von mir mitgetheilten Text, welcher die Legende von der Flucht der Isis in einer wohl erst spät entstandenen Fassung giebt, berichtend, dass Isis aus der lib. Oase *Ta-aḥe* «Das Land der Kuh» (die heute *Farafrah* genannte Oase) sich mit ihrem Kinde Horus vor dem Set nach dem Delta und zwar zuerst in's Gebiet des 3. Gaues geflüchtet, indem es dort heisst: «Sie bricht auf mit ihrem Sohne Horus als Kind, um zu verbergen ihn vor dem Set-Typhon. Es verwandelt sich diese Göttin als Kuh *Hor-secha* und dieses Kind als *Apis*. Sie zieht hinaus mit ihm nach der *Wohnstätte des Apis*, damit er schaue seinen Vater Osiris, welcher in ihr, als Osiris aufgestellt in Sperbergestalt mit Menschenantlitz, geschmückt mit der Doppelfeder auf dem Haupte.» Aus allen diesen Angaben in den den 3. Gau behandelnden geogr. Texten scheint mir zweifellos hervorzugehen, dass die drei Namen *Am* «Stadt des Volkes der Am», *Nai-ent-ḥapi* «Wohnstätte des Apis» und *Ḥa-t Ḥorsecha* «Wohnung der Horsecha» nur verschiedene Benennungen für eine und dieselbe Stadt, für die Hauptstadt des 3. Gaues, nicht aber die Namen der drei Städte *Momemphis*, *Apis* und *Tachorsa* sein können. Der Platz, wo die alte Gauhauptstadt gestanden, hat bis jetzt noch nicht mit Sicherheit festgestellt werden können und wäre es immerhin möglich, dass die in griech.-römisch. Zeit *Momemphis* genannte Stadt ihre Nachfolgerin, deren genaue Lage aber ebenfalls nicht feststeht. Man würde dann einen Cult des Apis und die Verehrung der Hathorkuh Horsecha in Momemphis annehmen müssen, was ja auch der Fall gewesen zu sein scheint und die Stadt *Apis* am Mareotischen See würde dann nichts zu thun haben mit dem *Nai-ent-ḥapi* der Gautexte, das dann ein Heiligthum in Momemphis gewesen wäre. Das aber scheint mir festzustehen, dass die drei im Vorhergehenden besprochenen Namen nicht Bezeichnungen von drei verschiedenen Städten, sondern nur verschiedene Benennungen für eine und dieselbe Stadt sein können. — Im «Third Memoir of the Egypt exploration fund», in welchem Herr *Flinders Petrie* über die so werthvollen Resultate der an der Stätte des berühmten *Naukratis* unternommenen Ausgrabungen berichtet, wird Ch. XII, Pag. 94 die Vermuthung ausgesprochen, dass die

etwa 7 Meilen W.S.W. von der Ruinenstätte von Naukratis entfernten Schutthügel von *Tell-Afrin* den Platz bezeichnen, woselbst einst die *Am* genannte Hauptstadt des 3. Gaues gestanden, weil hier ein paar Denkmäler aufgefunden worden, auf denen inschriftlich eine «*Sechet-Hathor* als Herrin von *Am*» erwähnt wird. Der Fund dieser Denkmäler aber, wenn dieselben wirklich dort ursprünglich aufgestellt gewesen und nicht etwa aus der Nachbarschaft dorthin verschleppt worden, scheint mir einstweilen noch weiter nichts zu besagen, als dass in der Stadt, die einst an jenem Platze gestanden und die noch mit zum Gebiet des 3. Gaues gehört haben muss, auch die Schutzgöttin dieses Gaues «Hathor die Herrin von Am» verehrt worden.

b. 4. Gau. *Prosopites.* — Schutzgott *Amon-Ra.*

«Ich komme zu Dir Osiris*, spricht *Amon-Ra,* der Herr der *Stadt des grossen Palastes* (*Ḥā-t-uer,* einer von den Namen der Hauptstadt d. 4. Gaues), wohlthätiger Gott, weilend unter den Göttern, welche sind im Wachen über den Osiris an diesem Platze.»

«Ich überbringe das leuchtende *Auge,* welches leuchtet an der Stätte des leuchtenden Auges (Name des Osirisheiligthums der bald *Ḥā-uer,* bald *T'eqā* genannten Gauhauptstadt). Versorgt habe ich das Gottesauge mit seinem Bedarf, nimm Du es in Empfang für seinen Platz.»

Die Sanct.-Inschr. v. Edfu verzeichnet ebenfalls *das Auge des Gottes* als die in *T'eqā* bewahrte Osirisreliquie und bezüglich des Nomosgottes Amon-Ra wird bemerkt: «Der Repräsentant der unendlichen Zeit (*ḥeḥ*) ist daselbst in seinem Namen als *Sebaq,* um zu schützen den göttlichen Leib (des Osiris) in der «District des südl. Nils» genannten Tempeldomäne (Name des *uu*).» Dass das Osirisheiligthum von *T'eqā* auf dem also genannten Territorium gelegen und dass daselbst der Vater des Osiris ihn schütze und der als Repräsentant der Ueberschwemmungswasser im 4. Gau unter dem Namen «*Amon*» verehrte Schlangengenius den Osiris mit seinem Wasser reinige, berichtet der geogr. Text v. Dendera «Rec.» III, 98, wo es heisst: «Bist Du nicht in der Hauptstadt des südl. Saïtes, in der Stadt *T'eqā;* im Heiligthum des südl. Nildistrictes (*ḥāp-res*), wo Dein Erzeuger neben Dir und wo er, der Schlangengenius *Amon* reinigt Deinen Leib im Tempelbassin.» Im Verzeichniss der Nomosgottheiten «Rec.» III, 82 wird das Osirisglied nicht besonders angegeben, sondern nur «Amon-Ra, der Herr der Stadt des grossen Palastes (*ḥā.t uer*)» als Beschützer «des göttlichen Leibes» genannt. Auch hier sind wieder die verschiedenen Namen wie: *Sapres, Ḥā.t uer, T'eqā, Aa-tenen* u. a. m. nicht Namen verschiedener Städte des 4. Gaues, sondern nur verschiedene Namen für eine und dieselbe Stadt.

* Beachtenswerth ist die in diesem Texte fortwährend variirende Schreibung im Namen des Osiris, wodurch wir die in damaliger Zeit übliche Aussprache des Gottesnamens kennen lernen und durch den Wechsel in den hierogl. Zeichen für die drei Laute *u, s, r* über die von dem alten Schriftsystem sehr abweichende Verwendung verschiedener Zeichen Aufschluss erhalten.

TAF. LXV, *a*. 5. Gau. *Saïtes*. — Nomosgöttin *Neit*.

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Neit*, die Herrin von *Saïs*.... die ehrwürdige, die mächtige in der Stadt des Ehrwürdigen, welche beschützt das *Ohr* im Norddistricte seines Landes immerdar und bekleidet seinen Leib im Heiligthum *Chebi.t* (einer von den Namen des Osirisheiligthums von Saïs).»

«Ich überbringe das *Ohr*, das ich fortgenommen habe aus der *Stadt des Hauses der Gewebe* (*Ha.t-mench* „Wohnung des Webens, der Gewebe oder der Weberin" war einer von den Namen der Stadt Saïs, den sie erhielt, weil ihre Schutzgöttin Neit man auch als die Vorsteherin und Beschützerin der Webekunst verehrte), die darin sind, hüllen ein den Gott damit(?). Nimm Du in Empfang sie für Deine Glieder, nichts Schlimmes ist an ihnen*.»

Der Osiristext des Denderatempels «Rec.» III, 98 sagt: «Bist Du nicht in *Saïs* im Innern des Heiligthums *Ha.t-chebi* (wo man ausruft das Lied:) «O Osiris, komme zu dem sich gegenüberstehenden Schwesternpaar Isis und Nephtis u. s. w.», wo *die grosse Kuh* sich wohlthätig erweist, indem sie Dich nährt und wo man sich vereinigt mit der Sonnenscheibe des *Atum*.» — Die hier «grosse Kuh», anderwärts meist noch mit dem Zusatz: *mes ra* «die den Ra geboren» oder: *Nuter mut en Hor schā-ut nuter mesui* «die göttliche Mutter des Horus, die den Anfang gemacht hat mit den göttlichen Geburten», oder *Meh.t uer mut nuter mes ra schā-mes nen cheper mes* «die grosse Fülle, die göttliche Mutter, welche den Ra geboren, die begonnen hat das Gebären als noch nicht stattgefunden hatte ein Gebären» und wie sonst noch in ähnlicher Weise genannte Göttin ist die in Saïs unter dem Namen *Neit* verehrte grosse kosmische Gottheit, deren Wesen uns schon durch ihren Namen *Neit* (*nt* d. h. „was ist", — „das Seiende") angedeutet wird, wie ich «Gesch. d. a. Aeg.», S. 56 darzuthun versucht habe. — Unserem verehrten Collegen *Pierret* hat kürzlieh einer seiner Schüler *D. Mallet* unter dem Titel: «Le culte de Neit à Saïs. Thèse présentée à l'école du Louvre» eine ganz vorzügliche Monographie gewidmet, in welcher die Stadt Saïs und deren Tempelanlagen, die dort verehrte Göttin und deren Cult unter steter Heranziehung des in ägypt. Texten wie von griech. u. röm. Autoren hierüber Gesagten eingehend besprochen werden. In dieser durch übersichtliche Anordnung des in reicher Fülle behandelten Stoffes sich

---

* Da hier zweimal der Plural steht, so sind wohl die beiden Ohren gemeint, obgleich vorher nur von einem Ohre die Rede ist und ebenso der Edfutext nur ein Ohr erwähnt, indem es dort heisst: „Er (der König) führt zu Dir (Horus von Edfu) den 5. unteräg. Gau mit der Stadt Saïs, habend das Ohr, fortgenommen aus der eine nördl. und südl. Abtheilung bildenden Tempelanlage". Die letztere in den geogr. Texten häufig wiederkehrende Benennung bezeichnet den aus einem südl. und nördl. Theil bestehenden grossen Tempel von Saïs, in dessen Gebiet auch der heilige Hain sich befand und woselbst das Osirisheiligthum *Ha.t chebi* im nördl. Theil gelegen zu haben scheint, denn es heisst in unserem Texte „dass Neit beschütze das Ohr des Osiris im Norddistricte seines Landes" und das zur Bezeichnung des *Nordens* in den Texten so häufig auftretende Zeichen der *Biene* soll in der Namensschreibung des Osirisheiligthums von Saïs wohl auch diese Bedeutung haben.

auszeichnenden und bezüglich der gewonnenen Resultate vielfach sehr gelungenen Arbeit wird auch in einem besonderen Kapitel: «L'étymologie du nom et ses conséquences» auseinandergesetzt, wie das Wesen der Göttin *Neit* sich uns aus ihrem Namen enthülle. Ich theile die hier bezüglich der Erklärung des Namens der Göttin entwickelte und durch zahlreiche Stellen aus den Inschriften begründete Ansicht des Verfassers vollständig und zwar um so mehr, als in Betreff der Deutung dieses Namens, für welchen Hr. *Mallet* die Etymologie: *nt* = «ce qui est, l'être» — «qui est» ou «tu es» begründet, ich in einer meiner Arbeiten dieselbe Herleitung vorgeschlagen habe. Wenn Hr. *Mallet* in der Einl. p. VIII bezüglich der beiden von ihm aufgestellten Etymologien bemerkt: «celle qui, chronologiquement, doit être placée la première (*net* = „navette, tissage"), avait déjà été indiquée par plusieurs savants. L'autre (*nt* = „ce qui est, qui est" ou „tu es"), celle qui implique un sens métaphysique, nous appartient seule et nous croyons qu'elle est incontestable», so hat der gelehrte Verfasser da übersehen, dass ich bereits in dem vor etwa 10 Jahren erschienenen Hefte der «Gesch. d. a. Aeg.», S. 56 bei Besprechung der in den geogr. Texten häufig als «Südl. Stadt der Neit» bezeichneten Hauptstadt des 3. oberäg. Gaues über die dort unter dem Namen *Nebuu.t* neben ihrem Genossen *Chnum* verehrte Göttin mich folgendermassen geäussert: «Ihr Name *Nebuu.t* bedeutet in wörtl. Uebers. «die Allheit, das All». Sie ist keine andere als die grosse Göttin von *Saïs*, denn die mit denselben beiden Buchstaben wie der Name *Neit* geschriebene Gruppe «*nt*» hat die Bedeutung: «*was da ist, das Seiende*». So wird denn auch die Genossin des Chnum in Esne gradezu *Neit* (*nt*) genannt und ihre Stadt *Seni* (Esne) führt neben anderen Namen auch den: «Stadt der Neit des Südens». Nach altägypt. Auffassung war die Göttin *Neit* die grosse Naturgöttin, das weibliche Princip im Kosmos (und, wie ich heute hinzufügen möchte, nach saïtischer Lehre zeugend und gebärend zugleich gedacht) und als solche identisch mit der späteren thebanischen Mut, die wiederum als die grosse Isis oder Isis-Hathor an anderen Orten verehrt wurde. Diese letztere nun wird in einer späteren Auffassung zur Herrin der Frauen und Vorsteherin der weiblichen Arbeit und in dieser Weise die Neit von Saïs als die spätere Hathor aufgefasst, konnte sie sehr wohl als Vorsteherin der Webekunst gelten, durch welche Fertigkeit sich ihrer Zeit die Saïten besonders hervorgethan haben sollen. Der Name der Göttin jedoch und das zur Schreibung desselben verwendete Zeichen (welches man für ein Weberschiffchen hält) haben wohl schwerlich etwas mit der Webekunst zu thun. Ihr Name Neit (*nt*) «*Was da ist, das Seiende*» und die in Esne gebräuchliche Benennung *Nebuu.t* «*die Allheit, das All*», sie sagen uns deutlich, wie wir das Wesen jener Göttin aufzufassen haben und diese ihre Natur uns enthüllenden Namen treten nun auch als Bestätigung für die Aechtheit jener berühmten Inschrift ein, die nach *Plutarch* «Ueber Isis u. Osiris» Cap. 9 an einem Standbild der Göttin von Saïs ange-

bracht gewesen sein soll, also lautend: «Ich bin das All, das Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige, meinen Peplos hat noch kein Sterblicher gelüftet.»

Es wird also von Herrn *Mallet* zur Erklärung des Namens der Göttin *Neit* die Etymologie *nt* = *«ce qui est, l'être»* vorgeschlagen, von mir: «*Was da ist, das Seiende*». Was die zweite, von Herrn *Mallet* ebenfalls besprochene, meines Erachtens, der ursprünglich als kosmische Gottheit aufgefassten Neit erst später zugewiesene Rolle als Vorsteherin und Beschützerin der *Webekunst* betrifft und die mit dieser Auffassung in Beziehung stehende Deutung des zu ihrer Namensschreibung so häufig verwendeten Zeichens als *Weberschiffchen*, so darf ich nicht unterlassen hier zu bemerken, dass die von *Brugsch* im Suppl. seines Wörterbuchs wie im «Dict. géogr.» in Bezug hierauf gegebenen Auseinandersetzungen mich belehrt haben, dass es ein Irrthum von mir war, die Richtigkeit der vorgeschlagenen Deutung jenes Zeichens zu bezweifeln.

b. 6. Gau. *Choïtes* oder wie *Brugsch* jetzt annimmt *Gynæcopolites.* — Nomosgott *Amon-Ra.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Amon-Ra,* Herr der *Stadt des Königshauses* (*ḥa.t suteni.u,* einer von den Namen der Gauhauptstadt), der Götterkönig, der da existirte am Anfang als das hervorbrechende Licht, der Gott bei dessen Anblick man auflebt, der sehr liebliche in Dendera.»

«Ich führe herbei *die flüssige Substanz* des Osiris Ani in dem ehrwürdigen Kruge. Ich schütze den göttlichen Leib in Beseitigung alles Schädlichen (*em ḥu chas*), ich trete heraus mit der flüssigen Substanz, nimm Du sie zu Deinen Gliedern.» Der Sanct.-Text von Edfu hat in Uebereinstimmung hiermit: «Die Stadt *Chasuu* (der am häufigsten gebrauchte Name für die Gauhauptstadt *Choïs* oder *Gynæcopolis*) besizt *die flüssige Substanz* des Gottes, verborgen in dem Kruge. *Ra* ist daselbst als *Amon-Ra* der sehr gewaltige, der verehrt wird in *Ḥap-âm.s* (d. h. „die verbirgt den, der in ihr ist", Name der Grabstätte des Osiris in *Chasuu*, der dann auch zur Bezeichnung der Nekropolis überhaupt wie für die Stadt selbst gebraucht wird*). Auch

* Nach *Brugsch* sollen die beiden Namen *Chasuu* und *Ḥap-âm.s* zwei verschiedene Städte im Gebiete des 6. Gaues bezeichnen. „Dict. géogr." 1300 bemerkt er bezüglich derselben, dass sie sich in den Namen von zwei Ortschaften westl. und nordwestl. von Damanhur erhalten zu haben schienen und zwar *Chasuu* im Namen des Dorfes *Ḥasseh* und *Ḥap-âmos* in dem der Ortschaft *Abu-hommos.* Die Angaben der geogr. Texte jedoch machen es meines Erachtens zweifellos, dass *Ḥap-âm.s* nicht der Name einer besonderen Stadt, sondern die Benennung einer dem Osiris geweihten Stätte in der Stadt *Chasuu*, und was die Zusammenstellung dieses Namens mit dem arabischen Ortsnamen *Abu-hommos* betrifft, so halte ich es für unmöglich, dass der altäg. Name *Ḥap-âm.s* d. h. „die da verbirgt den, der in ihr ist", ein ganz ähnlicher Name wie der der Thebanischen Nekropolis *Ḥap-neb.s* „die da verbirgt ihren Herrn", in Beziehung stehen könne mit dem echt arab. Ortsnamen *Abu-hommos.* Der Araber setzt, wenn er das Charakteristische einer Person oder Sache besonders hervorheben will, das Wort *abu* „Vater" vor das betreffende Wort, wie in ähnlicher Weise im Altäg. das Wort *neb* „Herr" verwendet wurde. In hunderten von arab. Thiernamen, wie ebenso in Orts- und Personennamen finden wir diese Ausdrucksweise und so hat auch das von *Brugsch* zur Vergleichung herangezogene Deltadorf seinen

der Osiristext «Rec.» IV, 29 erwähnt die Osirisgrabstätte von Chasuu in dieser Weise, indem es heisst: «Bist Du nicht in *Chasuu*, im *Hause der Königsherrschaft des Ra*, wo die Stätte *Ḥap àm.s* im Schützen Deinen Leib.» Neben Amon Ra wurde nach «Rec.» III, 98 im 6. Gau auch die Göttin des benachbarten 5. Gaues verehrt, denn es heisst an der bezeichneten Stelle: «Bist Du nicht in *Chasuu*, im *Hause* (*der Königsherrschaft*) *des Atum*, wo der ehrwürdige Nemmeskrug aufgestellt ist mit seinem Bedarf zur Reinigung Deines Leibes an den Plätzen der Neit und den Plätzen des Ra, welche im Besitz Deiner Schönheiten.»

TAF. XLVI, *a*. 7. Gau. *Metelites* und *Menelaïtes*(?). — Nomosgott ein *Horus* mit dem Namen «*Chas*, der Herr des Westens». (Ueber den also genannten Gott cf. *Br.* Dict. géogr.)

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht der Gott *Chas*, der Herr des Westens, der grosse Gott in *Pa-samsu* („Wohnung des Aeltesten", einer von den Namen der Hauptstadt des 7. Gaues, hergenommen von dem Beinamen der Gauschutzgottheit), der sehr gewaltige angesichts des Fremdvolkes der *Men-ti*, der sehr mächtige in der *Stadt des Hauses, wo Horus Besitz genommen hat vom Süden*» (einer von den vielen Namen Dendera's).

«Ich überbringe Dir (als Repräsentant des) Widders, der geschmückt ist mit der Atfkrone auf dem Kopfe und ein Stufenpiedestal unter sich hat, was besitzt (die Stadt, nämlich) die *teruu* des Gottes (*teruu* „der untere Theil des Rückgrats, das Kreuz" cf. kopt. *tori* „vertebra"), welche verwahrt werden in der Stadt *Pa-neha**.» (Name des Osirisheiligthums der Gauhauptstadt. Ich glaube auch hier wieder, dass der in den über den 7. Gau handelnden Texten so oft erwähnte Name *Pa-neha* oder *Ḥat neha* „Haus der Sykomore" nicht der Name einer besonderen Stadt dieses Gaues, sondern der des Osirisheiligthums der Hauptstadt *Senti-nefr*.)

Der Sanct.-Text von Edfu führt ebenfalls die *teruu* des Gottes als die in der Hauptstadt des 7. Gaues verwahrte Osirisreliquie auf und der Osiristext «Rec.» IV, 98 bezeichnet in Uebereinstimmung mit Taf. XIX des vorl. Bandes den Schutzgott des Gaues als einen Horus-Amon. Es heisst daselbst: «Bist Du nicht in *Senti-nefr*, der Hauptstadt des 7. Gaues, wo *Ḥa.t neha* besitzt Deine Männlichkeit und wo Dein Sohn als der *Ka en mut.f Isis* «Gatte seiner Mutter Isis» genannte beschützt Deine göttliche Gestalt in *Ḳanup*.» (Letzteren Namen identificirt *Brugsch* mit *Kanopus*, doch haben wir wohl auch hier wieder nur den Namen eines Heiligthums in der Hauptstadt *Senti-nefr*. Der Name kommt meines Wissens sonst nirgends vor, in keinem Texte hierogl. oder hierat. Abfassung ist er mir begegnet und steht es desshalb wegen der Polyphonie des letzen Zeichens, welches für *p*, *pet*, *nut* und *ḳer* in Ptolemäerzeit gebraucht wurde, gar nicht einmal fest, ob der betr. Name wirklich *Kanup* gelautet. Die Aegypter nannten die

---

Namen *Abu-hommos* „Vater der Kichererbsen" wohl desshalb erhalten, weil jene für den ägypt. Fellah eine Hauptspeise bildende Hülsenfrucht daselbst in grosser Menge oder von besonderer Güte producirt wurde. Mit dem altäg. Namen *Ḥap-àm s* „die da verbirgt den, der in ihr ist", den die Osirisgrabstätten und Nekropolis von *Chasuu* führte, hat dieser arab. Ortsname *Abu-hommos* gewiss nichts zu thun.

* So glaube ich muss der Text aufgefasst werden, denn von der Ueberbringung eines Widders kann, wie auch aus der bildl. Darstellung hervorgeht, nicht die Rede sein. Es werden überbracht die *teruu*, ein Theil des Rückgrats, wie dies auch durch den Sanct.-Text von Edfu bezeugt wird.

Stadt *Pa-kaut,* wie aus dem Decret von Kanopus hervorgeht und es ist nicht wohl anzunehmen, dass man in einem echt ägypt. Osiristexte des Denderatempels anstatt des ägypt. Namens der Stadt ihren griechischen in hierogl. Transcription durch *Kanup* wiedergegeben haben sollte.)

b. 8. Gau. *Heroonpolites.* — Nomosgott *Tum.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Tum* der grosse Gott in *Pitom,* die göttliche Schlange *Sata**, welche heraustritt in Heliopolis, der grosse (welcher sorgt für) die Tempeläcker durch Nahrung an Speise und Trank zu seiner Zeit im ganzen Lande.»

«Ich überbringe (den Repräsentanten) des Gottes *Tum* (der in seiner Beziehung zur Ueberschwemmung als Schlangengenius mit dem Namen *Sata* oder *Tum* bezeichnet wird). Ich trete ein mit ihm in die Wohnung der Göttin Schenti (Name des Denderaosirisheiligthums), das ist nämlich *das Eingeweide des grossen Gottes,* nimm es für seinen Sitz.»

In Uebereinstimmung hiermit hat der Edfutext: «Die Stadt *Teku.t* (anderer Name für *Pitom*) ist im Besitz der Schlange *Tum,* die ganz und gar (repräsentirt) *das Eingeweide des Osiris-Urtab* (*tum amch urtäb*). Die Schlange *Kerhe,* die ehrwürdige ist daselbst als der grosse Gott, welcher lebt in *Tekut* und mächtig ist an der Stätte der Schlange *Kerhe*» und «Rec.» IV, 98 heisst es: «Bist Du nicht in der Wohnung des *Atum* an der Pforte des Ostens, wo man lebt im Leben des Gottes, wo man bei Sonnenaufgang aufstellt für Dich den Bedarf und bei Sonnenuntergang (*hotep-tum*) sorgt für Deinen Unterhalt.»

TAF. XLVII. 9. Gau. *Busirites.* — Nomosgott *Hor-uer* (Aroeris).

«Ich komme zu Dir *Osiris-Unnofer,* spricht *Hor-uer* der grosse Gott in *Tat*» (abgekürzte Schreibung des Namens *Pa-usiri-neb-tat* „Wohnung des Osiris, des Herrn von Tat" d. i. *Busiris*).

«Ich überbringe von den aus zwei Hälften bestehenden (oder an den beiden Seiten sich befindenden) Gliedern das Glied *Beqes*** aus *Neb-ker* (Name des Osirisheiligthums von Busiris. Wir haben in diesem Namen *neb-ker,* wofür zuweilen *neb-seker* eintritt und welcher bedeutet „Herr des Schweigens" oder „Herr, der zum Schweigen bringt", wieder eins von den durch ein vorgesetztes *neb* „Herr" gebildeten Worten, wo der Araber für das altäg. *neb* „Herr" sein *abu* „Vater" einsetzen würde. Er würde in Bildung einer dasselbe ausdrückenden Bezeichnung für Grabstätte anstatt des altäg. „Herr des Schweigens" sagen: „Vater des Schweigens"). Sie treten ein zur Grabstätte des Osiris (*pi keras-usiri,* einer von den Namen des Osirisheiligthums von Dendera), der Kopf des Gottes ist über ihnen (die *beqes* genannten Theile des Körpers müssen hiernach unterhalb des Kopfes sich befinden***). Nimm Du sie für Deine Brust.»

---

* Cf. hierüber S. 23.

** *Brugsch* stellt „Wörterb." Suppl. 453 das altäg. *beqes* mit dem kopt. *ouoge, ouge* „maxilla" zusammen und übersetzt, die vorliegende Stelle citirend: „Ich überbringe die beiden Seiten des Kinnbackens aus der Stadt *Heb-ger.* Mit dieser Deutung jedoch scheint im Widerspruch zu stehen, dass auf die beiden Kinnbacken des Osiris die Hauptstadt des 3. oberäg. Gaues *Eileithyiopolis* Anspruch machte. Cf. Taf. LVI, 3, wo *Necheb,* die Schutzgöttin des 3. Gaues, zum Osiris von Dendera sagt: „Ich überbringe Dir die *beiden Kinnbacken*" (gegeben durch das Wort *ār.ti,* welches, wie *Brugsch* selbst festgestellt hat, die Bezeichnung für die beiden Kinnbacken ist.

*** Nach dem Citat, welches *Brugsch* „Wörterb." Suppl. 453 nach seiner Copie dieses Textes



b. 10. Gau. *Athribites*. Nomosgott *Horus* mit dem Beinamen *Chent-chatti*.

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Horus chent-chatti,* der grosse Gott in *Ka-Qem* «Stadt des schwarzen Stieres» (Name der Hauptstadt, die am häufigsten unter dem Namen *Ha.t ta ḥer-àb,* woraus der Name *Athribis* entstanden, aufgeführt wird), der Erhabene in Dendera — welcher schützt das *Herz,* verbergend in (Schluss zerstört).»

«Ich überbringe das Herz des Gottes aus *Ḥap-auit* (Name des Osirisheiligthums von Athribis). Es tritt ein in das Nubzimmer, eingewickelt....» (was die hieran sich schliessenden Gruppen bezüglich der Einwickelung sagen sollen, ist mir nicht verständlich).

Der Osiristext «Rec.» III, 99 erwähnt ebenfalls das *Herz* als das in Athribis verwahrte Osirisglied, indem es dort von Horus heisst, dass er «als oberster Wächter beschützt Dein Herz an seinem Platze» und im Sanct.-Text von Edfu: «*Ha.t ta ḥer-àb* besitzt das Herz des Gottes.»

Der *11. Gau* mit der Hauptstadt *Pi-mak-Lycopolis* wird, weil als typhonisch betrachtet, in diesem Verzeichniss der Nomosgottheiten ausgelassen. Dafür wird am Schluss der *Pharbäethytes* eingeschoben.

Taf. XLVIII, *a*. 12. Gau. *Sebennytes*. — Nomosgott *Anḥor* (Onuris).

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Anḥur,* der grosse Gott der Herr der Tempeldomäne *Zar,* der göttliche Machthaber der erhabene in der *Anḥur-wohnung des Südens* (wohl *Thinis,* die oberäg. Kultusstätte des Anhur). Ein Schlachtstier, ein rother in seiner Eigenschaft als Repräsentant des Set (*nebd*) wird geopfert den Göttern.»

«Ich überbringe *die beiden Schienbeine* (*set'aḥu**) nach ihren Plätzen, das eine zur Rechten, das andere zur Linken. Nimm Du sie zu Deinen Gliedern Osiris-An in Dendera.» Ein häufiger Beiname des auf den thinitischen und sebennytischen Gaumünzen der Kaiserzeit als *Ares* dargestellten *Schu-Anhur* war: *neb chomt* «Herr des Speeres» d. h. der mit dem Speer Vertraute, der Speerwerfer. Wir haben hier wieder eins von jenen äg. Worten mit vorgestelltem *neb,* durchaus entsprechend dem arab. *abu*. Der Araber würde, um wiederzugeben was das äg. Wort *neb chomt* «Herr des Speeres» ausdrücken soll, sagen: *abu sêf* «Vater des Säbels» oder *abu sîch* «Vater des Spiesses». — Unter diesem Namen wird der Schutzgott von Sebennytes im Osiristext von Dendera «Rec.» III, 99 aufgeführt, wo der Osiris von Sebennytes mit den Worten angeredet wird: «Bist Du nicht in Sebennytus, wo in der *Wohnung des Herrn des Bezirkes* (*ha.t ḥer ateb,* Name des Osirisheiligthums der Gauhauptstadt) Dein Vater hinter Dir ist als *Herr des Speeres* (*neb chomt*) und Deine Mutter die löwenköpfige *Ṭaṭ.t* verbrennt Deine Feinde, spendend Deinen Nasenlöchern

---

giebt, würde hier dastehen: *qeq.k àm-sen* „du kauest mit ihnen“. Der vorliegende Text ist in sehr kleinen und entsetzlich schlecht gearbeiteten Hieroglyphen hergestellt, sodass die einzelnen Zeichen mitunter kaum zu erkennen sind, doch hat meine Copie ohne ein von mir beigefügtes ? die hier. Zeichen so, wie ich sie hier gebe *nuter tep ḥer sen* „der Kopf des Gottes ist über ihnen“.

* Durch Versehen des Zeichners ist die Papyrusrolle anstatt des Zeichens für *ḥ* gesetzt worden.

die Lebensluft (*selq*).» Auch im Sanct.-Text von Edfu heisst es: «der Herr des Speeres ist daselbst, indem er abwehrt was ihm verhasst ist, er, dessen Gestalt (*t'et.f*) verehrt wird in dem Districte *Zar*.»

b. 13. Gau. *Heliopolites*. — Nomosgott *Tum-Ra Hor-chu.ti*.

«Ich komme zu Dir Osiris-Unnofer, spricht *Ra-Ḥor-chu.ti* der grosse Gott in *On* (Heliopolis), der göttliche Machthaber der erhabene (im Grosshause), wo er ruht als Mumie — sein Sohn neben ihm* — im (Hause des Begräbnisses) geschmückt als Mumie (*chaker em saḥu*), wohlversorgt an seinen Gliedern.»

«Ich überbringe den *Schenkelknochen* aus *As-en-nuter.u* (Name des Osirisheiligthums von Heliopolis), er ist unversehrt an seinem Platze im Nubzimmer.»

Abweichend von Dendera überweist die Priesterschaft von Edfu in Vertheilung der Osirisreliquien an Heliopolis *Krummstab* und *Geissel* des Gottes, indem der Sanct.-Text von Edfu sagt: «Heliopolis besitzt Krummstab und Geissel; Osiris-Sep, der erhabene, ist versehen mit seinem Bedarf. Der grosse Ra ist daselbst in seinem Grosshause.»

Taf. XLIX, *a*. 14. (sonst 15.) Gau. *Hermopolites*. — Nomosgott *Thot*.

«Ich komme zu Dir Osiris-Unnofer, spricht *Thot*, der Schiedsrichter über die beiden Gegner (Horus und Set), der Freudenbringer in der Stadt des Sonnensitzes, das Herz des Ra (Beiname des Thot), welcher zufrieden stellt die Götter, der älteste entstanden am Anfang, vor dem kein Gott bestehen kann, der Gott herrlich in der göttlichen Machtfülle, welche in seinem göttlichen Wesen.»

«Ich überbringe das glänzende *Herzamulet***, welches glänzt in der Stadt des Glanzes, ich habe beschützt es als Gott Mond (im Kampfe gegen den Set), dessen Blut und Fleisch fortgeführt wurde aus der Gauptstadt des typhonischen Gaues *Ka-ḥesb* (Lycopolis). Nimm Du es (das Medaillon) für das Nubzimmer, es legend an seinen Platz.»

* „Sein Sohn neben ihm" kann nur der *Osiris* sein, der hier als Sohn des Nomosgottes *Tum-Ra* aufgefasst wird. Auch *Plutarch*'s Gewährsmänner bezeichneten ihm den *Osiris* als Sohn des *Helios*. „Ueber Isis u. Osiris" Cap. 12 heisst es: „*Osiris* und *Arueris* sollen vom *Helios* stammen." Der *Osiris* in Heliopolis als Sohn des *Tum-Ra*, das ist die Seele des Osiris als *Benu*, in welcher Auffassung er in Heliopolis wie im 8. Gau besondere Verehrung genoss. Hiermit stimmt auch überein der Text „Rec." III, 83, wo es von dem Osiris in der Stadt *Anu des Gottes Tum* heisst „vollständig sind Deine Glieder, der Du ruhst neben dem Ra in der Wohnung des Benu".

** Auf das *Herz* des Osiris machte, worin alle Texte übereinstimmen, der Sebennytische Gau Anspruch. Dieses kann also hier nicht gemeint sein und ich glaube nicht zu irren, wenn ich annehme, dass hier das an einer Halskette getragene *Herzamulet* gemeint ist, welches als Osirisreliquie aus der unteräg. Kultusstätte des Thot überbracht wird. Dieses herzförmige an einer Halskette getragene Amulet wird in den äg. Texten *begas* und *beqes* genannt. So ist zweifellos auch im Sanct.-Text von Edfu die im Original oder in der Publication undeutliche Gruppe zu lesen, welche die aus Hermopolis überbrachte Osirisreliquie bezeichnet. Es heisst dort: „Die Wohnung des Thot, des Schiedsrichters über die beiden Gegner (Hermopolis) besitzt das Begasmedaillon der Halskette (*cher begas ent år-chech*) des Oberrichters." Auch in dem Osiristext „Rec." III, 83 (cf. hierzu *Mariette* „Dend." IV, 43), wo das hier. Zeichen vor den beiden Buchstaben *k*, *s* ich nicht deutlich zu erkennen vermochte und wo *Mariette*'s Publication ein *p* hat, dürfte wohl ebenfalls dieses Medaillon gemeint sein.

b. 15. (sonst 16.) Gau. *Mendesius*. — Nomosgott *Ba-neb-ṭaṭ* «Der Widder, der Herr von Tat.»

«Ich komme zu Dir Osiris-Unnofer, spricht *Ba-neb-ṭaṭ*, der grosse Gott in *Ḥa.t ba.u* („Wohnung der Widder", Name eines Heiligthums der Gauhauptstadt *Thmuïs*, der häufig zur Bezeichnung der Stadt selbst gebraucht wird), der Gott, welcher glänzend strahlt in der Gottesstadt. Das Leben seiner Glieder (concentrirt sich) in seinem Phallus (*men-hap**), der stark ist in seiner Zeugungsfähigkeit als der (den Arm) hochhebende *Bamel*.» (Ein Beiname des ithyphallischen *Chem-Pan* von Panopolis und Koptos, mit dem hier der Schutzgott des Mendesischen Gaues identificirt wird. Es ist der also genannte wohl der von *Hesychius* als ägypt. Gott erwähnte *Pamyles*, von dem er [frg. com. gr. III, p. 375 nach *Meineke*'s Verbesserung] bemerkt: „Παμύλης: Αἰγύπτιος θεὸς πριαπώδης".)

«Ich überbringe *Phallus* und *Rückgrat*, die in Vereinigung fortgenommen worden aus dem Hause des Stufenpiedestals.» (Name eines Heiligthums von *Thmuïs***, in welchem wahrscheinlich auf einem Stufenpiedestal das Bild des Gottes aufgestellt war.)

Taf. L, *a*. 16. (sonst 14.) Gau. *Chent-abt* «Anfang des Ostens». — Nomosgott *Horus* als Löwe mit dem Namen *Zam*.

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Horus* der Herr von *Meṡen* (Name eines Raumes im oberäg. Horustempel von Edfu, der dann auf die unteräg. Kultusstätte des Horus in *Zal* (Sele) übertragen wurde und hier wie dort auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird), der grosse Gott, der Herr des Himmels, der starke (*zar(?)*), der oberste der Stadt *Zal* (*ḥer Zal*), der Löwe *Zam* im Gaue *Chent-abt*, welcher abwehrt den asiatischen Baal von Aegypten, so dass er nicht eintritt in dasselbe in alle Ewigkeit.»

«Ich überbringe das *Ṭaṭsymbol* (?)*** des Osiris-Urtab, welches ich fortgenommen habe aus (Schluss der Inschrift zerstört).»

Nach dem Sanct.-Text von Edfu ist der Gauhauptstadt *Zal* keine Osirisreliquie überwiesen; es heisst daselbst: «Die Stadt *Zal* besitzt den *Benu*, welcher herauskommt aus dem Herzen des Gottes als der Osiris-Chentament. Der Löwe *Zam* ist daselbst als *Horus* der Schläger seiner Feinde, welcher verehrt wird in der Horuswohnung von *Mesen*.»

b. 17. Gau. *Diospolites*. — Nomosgott *Amon-Ra*.

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Amon-Ra* der Herr von *Sam-behud* (Diospolis), der grosse Gott in Dendera, der Herr des Lebens, welcher spendet den lieblichen Windhauch.» (Fortsetzung der Inschrift lückenhaft. Auch von der besser

---

* Dass „*men-hap*" eine von den Bezeichnungen für den *Phallus*, geht aus „Rec." III, 83 hervor, wo in Uebereinstimmung mit dem vorliegenden Texte als die in *Thmuïs* verehrten Osirisglieder ebenfalls „*Rückgrat* und *Phallus*" (*pesṭ ḥer māza*) angegeben werden, während der Sanct.-Text von Edfu nur den Phallus verzeichnet, wofür dort wieder das Wort *men-hap* gebraucht wird.

** Meine Ansicht über *Thmuïs* als Hauptstadt des Mendesischen Gaues zur Ptolemäer- und Kaiserzeit habe ich S. 29—31 auseinander gesetzt.

*** Wie bereits bemerkt, sind die sehr kleinen Hieroglyphen dieses Textes von einer entsetzlich schlechten Arbeit, sodass die einzelnen Zeichen ungemein schwer festzustellen sind. So vermochte ich auch hier nicht sicher zu erkennen, ob das Zeichen *ṭaṭ* dagestanden.

erhaltenen Schlusszeile bin ich nicht im Stande eine Uebersetzung zu geben. Es werden als von der Nomosgottheit überbracht angegeben: „in Kräuter eingewickelte *Zau*", doch was darunter zu verstehen ist, vermag ich nicht zu sagen. — Der Osiristext „Rec." III, 84 wie der Sanct.-Text von Edfu führen als das in der *Sam-behud* oder *Pa-chen-ȧmon* [Pachnamunis] „das Heim des Amon" genannten Gauhauptstadt verwahrte Osirisglied einen Körpertheil mit Namen *sam* an, welches Wort nach dem Med. Pap. *Ebers* „den Mastdarm" zu bezeichnen scheint.)

Taf. LI, *a.* 18. (sonst 20.) Gau. Nomos *Arabia.* — Nomosgott *Sopt-Achom.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Sopt-Achom,* der Herr des Ostens, das ist Horus der Sohn des Osiris, der glänzend erscheint auf dem Throne seines Vaters Osiris, Sorge tragend für Aegypten und beschirmend die Heiligthümer der Götter.»

«Ich überbringe den grünen Edelstein *Māfek** (die äg. Bezeichnung für verschiedene Edelsteine von grüner Farbe, unter denen die geschätztesten der *Smaragd* und *Beryll*) aus der Umgegend der Stadt *Ḥa.t qa* („die hochgelegene Wohnstätte"); es erheitert sich Dein Antlitz, wenn Du ihn schaust. Das ist der Stein, der herrliche in meiner Hand, der Dir Schutz gewährt. (Lege Du ihn zu) Deinen Gliedern.»

Es war diesem Gau auch nach dem Sanct.-Text von Edfu keines der Osirisglieder zugewiesen, desshalb überbringt der Nomosgott als kostbares Geschenk seines Gaues den Edelstein Mafek und zwar nicht, wie *Brugsch* annimmt, in einen Ring gefasst, sondern wie aus den Angaben des Edfutextes hervorzugehen scheint, das aus diesem Stein hergestellte Nomossymbol *Sopt,* welches in dem vom Schutzgott des Nomos Arabia dem Osiris von Dendera dargebrachten Krug eingeschlossen war. Im Edfutext heisst es in Bezug hierauf: «Er (der König) führt zu Dir (Horus von Edfu) die Hauptstadt des Nomos Arabia, haltend das geheimnissvolle Symbol *Sopt* (*cher sopt scheta*) des hockenden Sperbers (*qemḥes*). Gott *Schu* ist daselbst als *Sopt-Achom,* welcher schlägt das asiatische Fremdvolk der *Men-ti.*» — *Sopt-Achom*, der Schutzgott des Nomos Arabia ist der Schläger der Asiaten wie der *Chas* oder *Ḥu* (?) genannte Schutzgott des 7. unteräg. Gaues wiederholt in den Texten als der die libyschen Völker abwehrende Herr des Westens bezeichnet wird.

b. 19. (sonst 18.) Gau. Der von *Bubastis.* — Nomosgöttin *Bast.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Bast,* die Herrin von *Bubastis,* die Herrin der Ehrfurcht einflössenden Mannhaftigkeit (*neb nerau*) in Dendera, die Seele

---

* Bezüglich dieses im alten Aegypten sehr hochgeschätzten Steines und des ihn imitirenden mit Kupfer gefärbten grünen Glasflusses hat *Lepsius* in seiner Abhandlung „Ueber die Metalle in d. ägypt. Inschr." in eingehender Auseinandersetzung die Ansicht von *Brugsch*, dass *māfek* die äg. Bezeichnung für den *Türkis* sei, widerlegt und ist diese Deutung als *Türkis* jetzt wohl allgemein aufgegeben, auch von *Brugsch*, wie aus dem Suppl. zu seinem Wörterbuch ersichtlich, woselbst er zu *māfek* bemerkt: *māfek* und die Varr. bezeichnet nach *Lepsius* Untersuchungen (Metalle) nicht den Türkis, wie ich angenommen hatte, sondern 1) mit dem Zusatz *mā* „ächt" den *Smaragd* oder grünen *Beryll,* 2) den nachgeahmten Smaragd, einen grünen mit Kupfer gefärbten Glasfluss, der zerstossen die beste grüne Malerfarbe gab und 3) Malachit, Kupfergrün, Berggrün".

der die Herrschaft über den Süden und Norden Besitzenden*, die *Rechit,* welche beschützt ihren Bruder im Nubzimmer.» — In der Schlusszeile sagt die Göttin: «Ich überbringe das Bein.» Ob ein rechtes oder linkes wird nicht vermerkt. Ein Bein des Osiris kann damit nicht gemeint sein, da in Uebereinstimmung aller Texte in *Elephantine* der Hauptstadt des *Nomos Nubia* das linke und in der Hauptstadt des *Nomos Libya* das rechte Bein des Osiris verwahrt wurde. Der uns über den in Ptolemäerzeit in den verschiedenen Gauen Unter- und Oberägyptens üblich gewesenen Kult so lehrreichen Aufschluss gewährende Sanct.-Text von Edfu führt Bubastis nicht unter den ein Osirisglied besitzenden Gauhauptstädten auf, es heisst daselbst: «Bubastis besitzt den Sargkasten, den geheimnissvollen der Göttin Bast». Welcher Gottheit man das hier von der Göttin Bast dem Osiris von Dendera überbrachte Bein zugewiesen, lässt sich aus dem Gesagten nicht feststellen.

Taf. LII, *a.* 20. (sonst 19.) Gau. *Tanites.* — Nomosgöttin *Buto.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Buto,* die Herrin der Wohnstätte des Buto, die als die Schlange Mehen am Kopfe aller Götter, die ehrwürdige, mächtige in *der Stadt der Butowohnung***, die feuerspeiende, deren Flamme sich gegen die Götter richtet, welche ihr Widerstand leisten» (die letzte Gruppe in ihren einzelnen Zeichen nicht deutlich zu erkennen, doch muss sie diesen Sinn haben).

«Ich überbringe *die Augenbrauen,* welche in der Stadt der Butowohnung sich befinden, sie werden übergeben der Stadt der Butowohnung (d. h. hier die Stadt, in welcher ebenfalls die Buto als Hathor verehrt wurde, nämlich Dendera), nimm sie für den Platz, wo sich freut Dein Herz über alle Deine Glieder.»

b. 21. Gau (der hier für den 11., als typhonisch übergangenen Gau eingeschoben wird). *Pharbäethytes.* — Nomosgott *Horus* mit dem Beinamen *mer-ti* «der beiden Augen».

«Ich komme zu Dir Osiris-Unnofer, spricht *Horus der beiden Augen,* der Herr von *Sched* (Pharbäethos), der grosse Gott im Hause der Hochhebung des Osiris durch seine Gattin» (einer von den vielen Namen des Denderatempels).

«Ich überbringe *das Ohr,* fortgenommen aus *Pharbäethos.* Beschützt habe ich das zur Rechten an den Schläfen befindliche Ohr. Nimm sie*** (das *rechte* Ohr, welches hier vom Horus überbracht wird, wie das schon von der Neit von Saïs überbrachte *linke*) für den ihnen bestimmten Platz.»

---

* Der Edfutext belehrt uns, dass die *Bast* als *Seele der Isis* in Bubastis verehrt wurde. Es heisst daselbst: „Die Seele der Isis ist daselbst als Bast“.

** „*Wohnung der Buto*“ heisst sowohl die mit ihrem heiligen Namen „Stadt der Augenbrauen“ genannte Stadt *Tanis,* welche, wie die Ausgrabungen von *Flinders Petrie* festgestellt haben, die Hauptstadt des Gaues *Am-peḥu* war, als auch *Buto,* die Hauptstadt eines Districtes am Burlossee, der zeitweise einen besonderen Gau bildete.

*** Auch bei *Saïs* (cf. Taf. XLV) wird, obgleich nur von der Ueberbringung eines Ohres am Anfang die Rede ist, im Verlauf des Textes dann ebenfalls wie hier der Plural gesetzt. Ich hatte bei der Deutung dieses Plurals übersehen, dass bei dem eingeschobenen 21. Gau nochmals das Ohr aufgeführt wird und zwar mit dem Zusatz das *rechte.* Der Plural wird also wohl in dem Text zum Saïtischen Gau ebenso erklärt werden müssen, wie hier.

TAF. LIII, *a.* 22. Gau (der von einem der nördlichen Gaue des mittleren Delta zeitweise als besonderer Gau abgetrennte) Nomos *Buticus.* — Nomosgott *Horus.*

«Ich komme zu Dir Osiris-Unnofer, spricht *Horus,* der Sohn der Isis, der Herr der Doppelstadt *Pu-Dep.*» (Name des in eine doppelte Tempelanlage getheilt gewesenen Heiligthums von *Buto,* der sehr häufig in den geogr. Texten zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird.)

Der weitere Verlauf des Textes, in welchem von der Ueberbringung der der Stadt Buto zugewiesenen Osirisreliquie und dem dieselbe bewahrenden Heiligthum die Rede gewesen, fast gänzlich zerstört.

b. 23. Gau. Es ist das den Abschluss bildende Stück der Wand vollständig zerstört, so dass man nur daraus, dass das zerstörte Stück der Wandfläche den gleichen Raum einnimmt wie die vorangehenden Darstellungen, den Schluss ziehen kann, dass hier noch ein Gau behandelt worden sein muss, und nach dem ebenfalls in einem der Osiriszimmer des Denderatempels angebrachten Gautext, welchen *Mariette* «Dend.» IV, 59—63 veröffentlicht hat, vermuthe ich, dass auf dem hier zerstörten Stücke der Wand der Gau besprochen worden sein wird, als dessen Schutzgott *Horus mer-ti* von Pharbäethos in einer *Aa.t-peg* genannten Gauhauptstadt angegeben wird. Ich hatte die Vermuthung ausgesprochen, dass diese «Wohnung des *Peg*» d. h. «des feinen Leinens» genannte Stadt vielleicht identisch sei mit der auf dem Stein von Tanis «*Pegut*» genannten Stadt *Canopus.* Nach den Gründen jedoch, welche *Brugsch* im «Dict. géogr.» Pag. 1165 gegen diese Identificirung dargelegt, wo er unter Anderem hervorhebt, dass bei dem ersteren Namen das *p* zum Wortstamm *peg* oder *peq* mit der Bedeutung «feine Leinwand, Byssus» gehört, bei dem letztern hingegen das *p* der vorgesetzte art. masc. ist, muss diese Identificirung wohl aufgegeben werden.

TAF. LIV—LVII.

Die den Nomosgottheiten Oberägyptens gewidmeten Darstellungen der Südseite des Zimmers.

TAF. LIV. Wie drüben bei der als unteres Randornament die nördliche Hälfte des Zimmers schmückenden Darstellung der dem unteräg. Osiris von Busiris zugeführten Nomosgottheiten Unterägyptens, so ist auch hier den im Festzuge auf den oberäg. Osiris von Abydos zuschreitenden Nomosgottheiten Oberägyptens das Bild des Osirisruhebettes vorangestellt, auf welchem wie drüben der Osiris symbolisch durch zwei mit Getreidekörnern gefüllte Vasen vertreten ist, für welche die zu ihrer Füllung vorgeschriebene Quantität auf einer vor den Göttern *Chnum* und *Ptah* aufgestellten Wage abgewogen wird, nur mit dem Unterschied, dass hier, wo es sich um Oberägypten

handelt, *Chnum*, der Herr des 1. oberäg. Gaues den Vorrang hat und anstatt der Osirisschwester Nephtis die *Isis* bei dem vorgenommenen Abwiegen der Getreidekörner assistirt. In der diesem Bilde zur Erläuterung beigegebenen Inschrift wird *Chnum* bezeichnet als «der grosse Gott, der Herr in der Wohnung (des ersten) der Gaue (d. i. seine Wohnung in der Gauhauptstadt Elephantine), der den Menschen formt und die Götter bildet, der göttliche Machthaber, der erhabene in dem ersten Gau des Osiris, welcher schützt den Gott vor Unheil im Nubzimmer» und *Ptah* wird genannt: «*Tanen*, der Vater der Götter, der grosse Gott im Nubzimmer, der Schöpfer der Menschen, welcher entstehen lässt die Götter», während die der *Isis-Schenti* gewidmeten Worte sie als die Beschützerin der durch ihr Werk zum Aufspriessen gebrachten Getreidekörner bezeichnen, indem sie genannt wird: «*Schenti*, die ehrwürdige, die Herrin im Hause der Schenti, welche aufspriessen macht (zum Keimen bringt) das Saatkorn durch ihr Werk, beschützend die Getreidekörner vom Abend bis zum Morgen und sie legend an ihren Platz im Nubzimmer, grossen Geistes bei den Göttern, verjüngend ihren Bruder in seiner Mumiengestalt im Nubzimmer.»

TAF. LV. In derselben Weise wie drüben auf der N.-Seite des Zimmers die Nomosgottheiten Unterägyptens, sind es hier die von Oberägypten, welche der mit der oberäg. Königsmütze geschmückte Pharao, begleitet von der Göttin *Mer* des Südens, dem oberäg. Nil und dem als göttlichen Wegführer des Südens bezeichneten Anubis, dem Osiris zuführt und in Rücksichtnahme auf den hier in seiner Eigenschaft als Beherrscher des oberen Landes auftretenden König und die ihn begleitenden Nomosgottheiten Oberägyptens ist es der Osiris derjenigen Stadt, die in Oberägypten seine hervorragendste Kultusstätte war, nämlich *Abydos*, wie in der Darstellung drüben die Nomosgottheiten Unterägyptens vom Osiris von *Busiris* empfangen werden, weil sie unter den Deltastädten diejenige war, in der er seine Hauptkultusstätte hatte. Die rechte Hand zum Gruss erhoben, redet der König den Osiris mit den Worten an: «Ich überbringe Dir die Götter des Südlandes in ihrer Gesammtheit, Deine göttlichen Glieder sind zusammengestellt an ihrem Platz. — Ich überbringe Dir die Gauhauptstädte gemäss Deiner Glieder, aufzählend die Götter nach Deinen Gliedern (wie sie die verschiedenen Gaue als Reliquien besitzen) gemäss Deines geheimnissvollen Wesens. Die göttlichen Glieder (sie werden überbracht) von den Nomosgottheiten in ihrer wahren Gestalt.» — Es sind diese Nomosgottheiten nun auch, wie in der Rede des Königs bemerkt wird, der Reihe nach so abgebildet, wie man sie in den Heiligthümern ihrer Gaue darzustellen pflegte.*

* Mein letzter mehrmonatlicher Aufenthalt in Dendera galt vorzugsweise dem Copiren der am unteren Rande der Aussenwände des gr. Hathortempels von mir vermutheten Bauurkunden und geogr. Texte, die ich dann auch das Glück hatte dort aufzufinden. Doch um das Copiren dieser Texte und bildl. Darstellungen in Angriff nehmen zu können, galt es vorerst die gewaltigen Schuttmassen zu be-

Taf. LVI. 1. Gau. *Nomos Nubia.* — Nomosgott *Chnum-Ra.*

«Ich komme zu Dir Osiris, spricht *Chnum-Ra,* der Herr der Stadt des frischen Wassers (einer von den Namen der Gauhauptstadt Elephantine), der grosse Gott im Anfangsgau, der herausführt den Nil aus *Qerqer* (die Strudel der Katarakten), um sprossen zu machen das Getreide.»

«Ich überbringe Dir *das linke Bein.*»

2. Gau. *Apollinopolites.* — Nomosgott «*Hor-behud,* der grosse Gott, der Herr des Himmels, der Herr von *Tes-Hor*» (Name des 2. Gaues und seiner Hauptstadt Apollinopolis — Edfu).

3. Gau. *Latopolites.* — Nomosgott im nördl. Bezirke mit der Hauptstadt *Seni* (Esne — Latopolis) Gott *Chnum,* im südl. Bezirke mit der Hauptstadt *Necheb* (Eileithyiapolis), Göttin *Necheb.* «Es spricht die Göttin *Necheb* von *Het'-nechen* (Name des Tempels der Necheb, der häufig zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird), die göttliche Gemahlin des Osiris-Chentament, die Beschützerin, welche schützt mit ihren Flügeln, Schutz bereitend dem göttlichen Leibe in *Ten* (einer von den Namen der Hauptstadt): Ich überbringe Dir Deine beiden Kinnbacken.»

4. Gau. Der *Gau von Theben,* umfassend den *Diospolites, Peri-Thebas, Patyrites* und *Hermonthytes.* — Nomosgott «*Amon-Ra,* der Herr von *Nes-ta.ui*» (Name einer Tempelanlage der Oststadt, der vielfach zur Bezeichnung der gesammten Stadt gebraucht wird).

5. Gau. *Koptites.* — Nomosgott «*Chem,* der Herr des Gaues der beiden Sperber, der grosse Gott in Dendera, der da leben macht seinen Vater in Erneuerung des Lebens.»

6. Gau. *Tentyrites.* — Nomosgöttin die grosse *Hathor,* die Herrin von Dendera. — Hier wird ausnahmsweise als Nomosgott genannt: «*Horus-Samta.ui,* der Herr des Bezirkes *Chat,* Gott *Ahi* in Dendera, Ra, der vertheidigt hat den Osiris.»

7. Gau. *Diospolites II.* — Als Nomosgottheit in den meisten Listen eine *Nephtis*-Hathor. Hier wird als Nomosgott genannt: «*Nefr-hotep* der grosse Gott, der Herr von *Ha.t-sechem*» („Haus des Sistrums", Name der Hauptstadt *Diospolis parva*).

---

seitigen, welche den Tempel ringsum, an einzelnen Stellen bis zum oberen Rande hinan, einschlossen. Diese Schuttbeseitigung und das inmitten tiefer Schachte frisch aufgeworfenen und oftmals wieder zusammenstürzenden Schuttes ausgeführte Copiren der freigelegten Darstellungen und Inschriften nahm mehrere Monate meine volle Thätigkeit in Anspruch, sodass mir damals für Arbeit in den Innenräumen des Tempels wenig Zeit übrig blieb und was das dort von mir in Angriff genommene Copiren der bisher noch nicht veröffentlichten Texte betrifft, so traten auch da wieder mir Hindernisse besonderer Art entgegen, indem erst durch Abbrühen mit heissem Wasser die Wände von dem wie Pech an ihnen haftenden Fledermauskoth gesäubert werden mussten und so war es mir nur möglich die werthvollen Gautexte des mittleren Osiriszimmers der N.-Seite, die Taf. I—XXV des vorliegenden Bandes mitgetheilten, vollständig zu copiren, während ich im mittleren Osiriszimmer der S.-Seite das dort angebrachte Verzeichniss der Nomosgottheiten nur zur Hälfte vollständig copiren konnte und zu meinem grossen Bedauern, da die für meinen Aufenthalt in Dendera mir disponible Zeit abgelaufen war, mich bei der Darstellung der Nomosgottheiten Oberägyptens darauf beschränken musste, die Namen dieser Gottheiten zu notiren und von den sie charakterisirenden Krügen eine möglichst genaue Copie zu nehmen.

8. Gau. *Thinites.* — Nomosgott «*Horus*, der Vertheidiger seines Vaters, der grosse Gott, der Herr von *Abydos*.»

9. Gau. *Panopolites.* — Nomosgott «*Chem*, der Herr von *Åp* (Panopolis).»

TAF. LVII. 10. Gau. *Antäopolites* auf der O.-Seite und *Aphroditopolites* auf der W.-Seite. — Nomosgott ein *Horus* in Löwengestalt genannt: «*Ar-ḥos* (oder *Mau-ḥos*), der Sohn der Bast, der grosse Gott, der Herr von *Schet'* (Antäopolis), der göttliche Machthaber, der erhabene im Hause des Südens, der Sprössling des Osiris-An, welcher aufsuchte das Bein seines Vaters.»

11. Gau. *Hypselites.* — Nomosgott «*Chnum*, der Herr von *Schashotep* (Hypselis).»

12. Gau. *Hieraconpolites.* — Nomosgott «*Horus*, der Herr von *Ṭuf* (Name dieses Gaues), Anubis, der Sohn des Osiris, der grosse Gott in der Stadt des Geburtshauses des Horus.»

13. Gau. *Lycopolites.* — Nomosgott *Anubis* mit dem Beinamen «der Wegführer des Südens, der Herr von *Saiut* (Siut-Lycopolis).»

14. Gau. *Cusae.* — Nomosgottheit «*Hathor*, die Herrin von *Qesi*» (*Cusae*, heute *Qusieh*).

15. Gau. *Hermopolites.* — Nomosgott «*Thot*, der allergrösste, der Herr von *Chmunu* (*Hermopolis*, das heutige *Aschmunén*).»

16. Gau. *Ibiu.* — Nomosgott «*Horus*, der Herr von *Ḥiben* (Ibiu).»

17. Gau. *Cynopolites.* — Nomosgott «*Anubis*, der Herr von *Ka-sa*» (kopt. *Kaïs*, wohl die heute *Qaïs* genannte Ortschaft).

18. Gau. *Hipponus.* — Nomosgott «*Anubis*, der Herr von *Ruduu*» (Name der auch *Ha-beuu* „Wohnung des Phönix" genannten Hauptstadt, aus welchem letzteren Namen die griech-röm. Benennung *Hipponos* entstanden, die sich in dem arab. Ortsnamen *El-Hibe* erhalten zu haben scheint).

19. Gau. *Oxyrinchites.* Derselbe musste als ein typhonisch betrachteter in dieser Darstellung, welche die in Huldigung vor dem Osiris erscheinenden Nomosgottheiten vorführt, übergangen werden.

20. Gau. *Heracleopolites.* — Nomosgott *Chnum* mit dem Beinamen «*Ḥerschaf* (Arsaphes), der Herr von *Ḥunen-su* (*Hennes* im Kopt., heute *Ahnas*).»

21. Gau, dessen westl. Theil der *Arsinoites*, das heutige Fayum, *Ta-sche* «das Seeland» mit der *Shed* oder *Pa-Sebaq* «Wohnung des Sebaq» genannten Hauptstadt *Krokodilopolis* — *Arsinoë* und dessen östl. Theil das am Nil sich hinziehende Gebiet mit den Hauptstädten *Schenā-chen*, vielleicht das koptische *Pouschin*, die heute *Busch* genannte Ortschaft und *Smen-Hor*, auch nur *Smen* genannt «Wohnung des Horusvogels Smen». Es könnte aber die also genannte Stadt möglicher Weise identisch mit *Schenā-chen* sein. Nomosgott im westl. Gaugebiet *Sebaq*, im östl. *Chnum*, der Herr von *Ha.t-Smen.u* «Wohnung der Smenvögel», der grosse Gott in *Ta-en-atum* «Gebiet des Atum» (einer von den Namen Dendera's).

22. Gau. *Aphroditopolites.* — Nomosgottheit «*Hathor*, die Herrin von *Tep-ahe* (kopt. *Tpeh* und *Atbo*, woraus arab. *Atfih*), Augapfel des Ra.»

In dem mittleren der drei im Denderatempel auf der Südseite der Plattform angelegten Osiriszimmer sind ringsum die Wände mit Darstellungen geschmückt, welche sich lediglich auf die dem Osiris dargebrachte Verehrung beziehen oder von der Abwehr und Vernichtung des ihn befehdenden Set-Typhon handeln. Von diesen in mehreren Reihen übereinander angebrachten, durch beigegebene Inschriften erläuterten Darstellungen sind drei Reihen geographischen Inhalts und zwar: 1) die als oberes Randornament in Geiergestalt mit ausgebreiteten Flügeln abgebildeten Schutzgottheiten der ober- und unteräg. Gaue (veröffentlicht in dem vorliegenden Werke der „*Geogr. Inschr.*" Abth. I, (Rec. III) Taf. 77—84 und *Mariette*, Dend. IV, 40—43); 2) die am unteren Rande der südlichen und nördlichen Hälfte des Zimmers angebrachte Reihe der die Reliquienkrüge überbringenden Nomosgottheiten (mitgetheilt in der vorliegenden Abth. III, Taf. 40—57 und voranstehend S. 37—60 besprochen) und 3) eine im mittleren Theile der Wandflächen rechts und links von der zum hinteren Zimmer führenden Thür, auf dieselbe von beiden Seiten zuschreitend abgebildete Reihe von Osirisschutzgottheiten, in Bezug auf welche bei jeder in einer beigegebenen Inschrift gesagt wird, dass die betreffende so und so genannte Gottheit als aus ihrem Gau abgesandt in dem Osirisheiligthum von Dendera erscheine. Es ist dieser mythologisch-geographisch wichtige Text durch Herrn *Mariette* in seinem so werthvollen Werke über Dendera T. IV, Pl. 59—63 veröffentlicht worden. Während meines letzten Aufenthaltes im Denderatempel habe ich ebenfalls von diesem in sehr klein und schlecht gearbeiteten Hieroglyphen eingemeisselten Text eine möglichst genaue Copie genommen. Da nun dieselbe von der Mariette'schen Publication mehrfach abweicht in einzelnen Hieroglyphenzeichen wie ganzen Gruppen und es ausserdem mir gelungen, an vielen von Herrn Mariette als zerstört bezeichneten Stellen die noch gut erkennbaren Hieroglyphengruppen herauszubringen, wodurch an manchen Stellen erst das Verständniss des ganzen Abschnittes ermöglicht wird, so schien es mir für ein Werk wie das vorliegende zur Vervollständigung der in demselben gebotenen Inschriften geographischen Inhalts nicht unangemessen zu sein, wenn ich hier nach der von mir genommenen Copie, soweit es eben möglich ist, eine Uebersetzung derselben zu geben versuche. Diese wird als Ergänzung zu der Mariette'schen Publication auch insofern beitragen, als der hochverdiente Herausgeber in dem seinem Inschriftenwerke beigegebenen Textband, Erläuterungen und theilweise Uebersetzung der mitgetheilten Inschriften enthaltend, gerade von dieser mythologisch-geographischen Inschrift eine Uebersetzung nicht gegeben hat, sondern in Besprechung derselben ihr nur die wenigen Worte widmet*: «Planches IV, 59—63. Ici nous nous trouvons en présence des divinités vengereuses que le roi amène des différents nomes de la Basse- et de la Haute-Égypte pour prêter secours à Osiris et empêcher le mal d'approcher de sa tombe. Les divinités sont armées de couteaux, de flêches et d'autres armes qui indiquent le rôle offensif qu'elles

* *Dendérah.* Description générale du grand temple de cette ville. Pag. 284.

ont à remplir. Le coffre qui est à leurs pieds simule le cercueil d'Osiris, ou plutôt la chasse où est enfermée la partie du corps divin que chaque nome possédait. Les textes explicatifs suivent une marche uniforme. Les génies s'annoncent par leur nom, par le nom de la province ou de la ville qui les envoie. Ils sont chargés de protéger Osiris et d'écarter de lui toute influence mauvaise. Mais si le sens général des légendes ne se prête qu'à d'insignifiantes variantes, il n'en est pas de même des mots employés. Ici se révèle la recherche d'esprit propre aux monuments d'origine ptolémaïque. Le scribe chargé de la rédaction des textes s'est en effet appliqué à varier presqu'autant de fois qu'il y a de nomes, les expressions : *je suis venu, je protège Osiris, je chasse le mal,* etc.»

Zu dem, was Herr Mariette als besonders wichtig in diesem Texte hervorhebt, erlaube ich mir noch hinzuzufügen, dass in demselben *mythologisch* von besonderem Werthe der durchweg beobachtete Namenswechsel bei Erwähnung des Osiris wie seines Gegners Set-Typhon und *geographisch* der bei jedem Gau aufgeführte Name der Hauptstadt oder ihres Osirisheiligthums und speciell in Betreff des Denderatempels die bei jedem der Gautexte wechselnde Bezeichnung desselben. Für geographische Untersuchungen über die Hauptstädte Aegyptens ist die genaue Kenntniss der vielen Namen, welche die Haupttempel der einzelnen Gaue führten, insofern von besonderem Werthe, als nicht selten in den Texten anstatt des Namens der Hauptstadt eines Gaues irgend einer der vielen Namen ihres Hauptheiligthums eingesetzt wird. Das vollständigste Verzeichniss der Namen des Denderatempels und seiner Räume, welches in einem der geheimen Corridore daselbst eingemeisselt ist, habe ich bereits im Jahre 1865 in «*Bauurk. des Denderatempels*», Taf. V—VII, Nr. 1—137, veröffentlicht und will ich hier zu bequemer Vergleichung mit denselben jedesmal, wenn einer dieser Namen vorkommt, auf die betreffende Nummer des Corridorverzeichnisses verweisen.

A. Die aus den Gauhauptstädten Oberägyptens in das Osirisheiligthum von Dendera abgeschickten Vertreter der Nomosgottheiten.

1. Gau. «Rede des *Sebeka*»* (d. h. des Zermalmenden), der heraustritt mit dem Abzeichen der Uräusschlange *Meḥen.t* (d. h. die sich windende, die als Kopfschmuck das Haupt der Götter und Könige Umwindende), der Gott im *Ersten der Gaue* (einer der Namen des 1. oberäg. Gaues und seiner Hauptstadt), der göttliche Machthaber, der erhabene in der *Stadt,* «*Platz wo getödtet wird Set*** *gegenüber dieser Göttin*» (Nr. 41 des Corridorverzeichnisses).

* *Mariette* gibt als Namen die Schutzgottheit *Seba,* doch steht deutlich zwischen *b* und *a* noch das Zeichen der Uräusschlange, welchen als Buchstabenzeichen in Ptolemäertexten der Lautwerth *k* zusteht, also *Sebeka* zu lesen. Cf. *sebeq* „zermalmen".

** Wir erhalten hierdurch eine Berichtigung zu dem unter Nr. 41 der Liste aufgeführten Namen, in welchem der Lapidarius offenbar das Wort *Set* ausgelassen hat. Dass hier nicht eine fehlerhafte Copie meinerseits vorliegt, ist daraus ersichtlich, dass bei *Mariette,* welcher diese Corridorliste der Denderanamen ebenfalls mittheilt, III 79 auch das Wort *Set* fehlt.

— «Ich bin gekommen aus dem *Ersten der Gaue*, habe eingenommen meinen Platz in der Stadt, *Platz des Ra** (einer der Namen des Denderatempels). Ich habe behütet die Eingangshalle des Gottes *An* (Beiname des Teutyr-Osiris), des grossen in *An* (einer der Namen des Denderatempels und der Stadt, Nr. 101 des Corridorverzeichnisses). Abgewehrt habe ich seine Feinde von ihm zu jeder Nacht- und Tageszeit.» — Der vom widderköpfigen *Chnum* von Elephantine abgeschickte Vertreter *Sebeka* ist ebenfalls widderköpfig dargestellt.

2. Gau. «Rede des *Nuter seq åḥ.u*» (der Gott, welcher zusammenhält die Glieder oder welcher zermalmt die Glieder, beide Bedeutungen hat das Wort *seq*). Der grosse Gott im Gau *Tes-Hor* (Horuserhebung. Name des 2. oberäg. Gaues und seiner Hauptstadt *Apollinopolis magna*), einnehmend seinen Platz in der Stadt: *Platz des Uebergebens den Set an den Platz der Einwickelung* (Nr. 40 der Liste mit einer Sinnvariante im letzten Zeichen), wachend immerdar im Abwehren der Feinde: «Ich bin herausgekommen aus dem *Gau der Horuserhebung* und habe betreten den *Platz des Legens den Set an den Platz der Einwickelung*. Erstochen (*unep*) ist der Feind des Osiris-*An*, überwältigt das Nilpferd (*ḥunbeb chab*), abgeschlachtet ist es für alle Zeit.» **

3. Gau. «Rede des *Pud*» (Bogenschütz), Vertreter des Götterkönigs im Wüstendistricte *Bukem* (Name des südlichen Theiles der oberäg. Wüste, auf der Ostseite des Nilthales) schön erscheinend (*ānnu**** chā*) in der Stadt: *Wohnung der Erhabenen, der Herrin der Göttinnen* (Nr. 56 des Namensverzeichnisses). — «Ich komme aus *Atur-ti qemā* („das doppelseitige Heiligthum des Südens". Name eines Tempelraums, wie es scheint des Osirisheiligthums im Tempel der Neeheb von Eileithyiapolis) und betrete die Stadt: *Lieblingswohnung der Tefnut* (Nr. 93 des Namensverzeichnisses). Ich habe gefesselt die Verbündeten des Set (*rtḥu*****-ū sami.u set*) und habe gekocht seine Glieder in dem *Flammenzimmer****** (Nr. 82 des Namensverzeichnisses):»

4. Gau. «Rede des *Ansch snot'emnot'em* („des in Begattungslust Lebenden", ein Name, gewählt mit Bezugnahme auf Amon in seiner Auffassung als Generator), der gross an Kraft, der Herr der Stadt: *die Siegreiche, die gebietende Herrin der beiden Länder*

---

* Unter den 137 Namen des Corridorverzeichnisses findet sich dieser Name nicht, doch ist die Bezeichnung „*Platz des Ra*" als Benennung des Denderatempels sonst häufig in den Inschriften vorkommend. Cf. Bauurk. von Dendera, Taf. XII, 3 und 6 etc.

** Mariette's Publication gibt hier mit Ausnahme von 3 Worten die ganze Zeile als zerstört an, doch liessen sich bei genauer Prüfung sämmtliche Hieroglyphengruppen herausbringen, so wie sie aus obiger Uebersetzung zu ersehen sind.

*** Dieses Wort bei *Mariette* fehlerhaft, es steht als erster Buchstabe des Wortes deutlich ein *ā*, was auch durch das Namensverzeichniss des Corridors bestätigt wird, cf. Nr. 56 und 60 daselbst.

**** Nicht *rtum*, wie *Mariette* gibt, sondern anstatt das Zeichen *tum* das Silbenzeichen *ḥu* mit nachfolgender Determination des bewaffneten Arms.

***** Von den 3 Gemächern hinter dem Sanctuarium führte das mittlere den Namen „*das grosse Gemach*" und die beiden zur Seite desselben hiessen „*das Zimmer der Vase*" und „*das Flammenzimmer*". Nr. 82 der Liste nennt deshalb alle drei zusammen. Cf. meine Besprechung dieser Räume in „Baugeschichte des Denderatempels" und *Bädeker* „Ober-Aegypten" S. 108. An der von *Mariette* vor dem Namen *Pa-neser.t* als zerstört bezeichneten Stelle habe ich deutlich das Zeichen des Geiers erkennen können, welches in Ptolemäertexten häufig für die Präposition „*tn*" gebraucht wird.



(einer von den Namen der Reichshauptstadt Theben), der Herr der männlichen Kraft *an dem Platze, wo stark ist Horus vor seinem Vater Osiris»* (Nr. 35 der Namensliste). — «Ich komme aus *Chu-ḥeḥ* („Lichtsphäre der Ewigkeit". Einer von den Namen der Thebanischen Nekropolis, der dann auch ganz allgemein zur Bezeichnung einer jeden Nekropolis gebraucht wird, wie denn auch gleich im Folgenden für die Nekropolis von Dendera derselbe Name angewendet wird) und bin eingetreten in die *Chu-ḥeḥ* von Dendera (Nr. 120 des Verzeichnisses). Ich habe Schutz bereitet* dem *Anch ḥotep* („der als Begrabener lebt", einer der Namen des Osiris). Erfasst habe ich das Messer mit meiner Hand (*am-nà meteni.* Das determinirende Zeichen hinter *am* ist die Faust) und habe zerstückelt den Gefesselten in seiner Gestalt als Set, den Herrn an der Stätte der Vernichtung.» — (Dieser ganze Schlusssatz ist wieder bei *Mariette* als zerstört bezeichnet, doch habe ich deutlich die voranstehend in Uebersetzung wiedergegebenen Worte: *sotep-nà nebet em àru.f en set* herausbringen können.)

5. Gau. «Es spricht *der da liebt die Hand Gottes,*** *beobachtend das Geben auf den Richtblock, der Abwehrer,* der göttliche Machthaber, der erhabene in dem *Gau der beiden Horus* (Name des 5. Gaues), der Gott der Halle in Dendera (Nr. 4 des Namensverzeichnisses). — «[Ich komme von Koptos und bin eingetreten in Dendera] von seiner gegenüberliegenden Seite (*em ḥau.f*). Gestürzt habe ich den Set und seine Genossen in die Flammengluth, indem ich das rechte Wort gesprochen für den Osiris gegen seine Feinde.»***

6. Gau. Hier ist an der Wand der Kopf der Figur zerstört und von den drei darüber angebrachten Halbzeilen nur die dritte erhalten, so dass wir den Namen des hier als besonderer Beschützer des Osiris auftretenden Gottes nicht kennen lernen. Da es sich hier um den Teutyritischen Gau selbst handelt, so muss es eine von den vielen in den Inschriften des Teutyritischen Osirisheiligthums als daselbst weilend erwähnten Schutzgottheiten sein. Die erhaltene dritte Zeile der von ihm handelnden Inschrift lautet: «Machend Schutz**** der Osiriskammer, abwehrend die Feinde von seinem Platze.» — «Ich bin herausgetreten aus dem *Nubzimmer»* (Name des hinteren der drei Osiriszimmer auf der Nordseite der Plattform. In der von mir „Baugeschichte des Denderatempels" Taf. XIV—XVI veröffentlichten Randinschrift der nördlichen Aussenwand des Tempels, in welcher sämmtliche Räume der nördlichen Hälfte des Tempelgebäudes besprochen werden, dort heisst es Taf. XV L 13 bezüglich der drei nördlichen Osiriszimmer: „Das *Nubzimmer,* welches angelegt ist auf dem Dache des Tempels, enthält das vorschriftsmässige für den Sokar-Osiris, das *Zimmer des Lebens* oder des Lebenden für die Ceremonien, um wieder aufleben zu lassen die Gestalten und das *Zimmer der Göttin Schent* (Isis) enthält seinen (des Osiris) göttlichen

---

* Hinter der Gruppe *àr-nà* ist an der von *Mariette* als zerstört bezeichneten Stelle deutlich zu erkennen, das Zeichen des die Flügel ausbreitenden Geiers *māk* „Schutz" mit drauf folgendem *n* und hinter *ḥotep* das Götterdeterminativ, also „*àr-nà māk en ānch-ḥotep*".

** „Hand Gottes", ein Beiname der Hathor.

*** Auch hier wieder ist *Mariette*'s Publication theils fehlerhaft, theils wohlerhaltene Hieroglyphengruppen nicht angebend. Es steht hinter *Set* nicht *ḥesmàs,* sondern deutlich *ḥer semi.u.f* „und seine Genossen", worauf dann die Gruppe *mācheru.à* folgt.

**** Es steht hier nicht, wie *Mariette* hat, das Zeichen der Barke mit dem Naos darin, sondern die Barke mit einer darin aufgerichteten Straussfeder, ein Silbenzeichen der Ptolemäertexte mit der Bedeutung „schützen, Schutz".

Leib. Es öffnet sich (dieses letztere, das vordere von den dreien) nach der Treppe, um sich zu begeben auf ihr zur Vollendung der Arbeit, die nicht ihres Gleichen hat und um einzutreten in das (andere) *Nubzimmer* des Bildens die Götterbilder des Heiligthums". — Letzteres ist die im Mittelstock der nördlichen Treppenhalle angelegte Tempelwerkstatt, wie dies aus den dort angebrachten Inschriften deutlich hervorgeht. In unserer Inschrift ist das erstere *Nubzimmer* gemeint, in Bezug auf welches die Schutzgottheit sagt:) «Herausgetreten bin ich aus dem *Nubzimmer* auf das Dach des Tempels und dann wieder eingetreten in das *Nubzimmer,* um Schutz zu bereiten dem sich verjüngenden Stier (Beiname des Osiris). Es herrscht Freude bei allen Göttern und allen Göttinnen über die grosse Zerschneidung (des Set-Typhon), ausgeführt zu seinem (des Osiris) Schutz an diesem Platze» (*ȧri en neka.f em ȧs.t ten*).

7. Gau. «Rede der grossen Schlange *Nāi,* die das rechte Wort spricht* (?) für den *Bennu* und *den König der Götter* (Ammon) inmitten der Stadt *Schloss des Sistrums* (*ḥer ȧb ḥat-sechem.* Den Namen „Schloss des Sistrums", führte die Hauptstadt des 7. Gaues, in welcher neben der *Nephtis-Hathor* auch der Vogel *Bennu* und *Ammon* in hervorragender Weise verehrt wurden, daher auch *Bennuwohnung* einer der Namen dieser Stadt und wegen des dort verehrten Ammon *Diospolis parva* von Griechen und Römern genannt), gross an Kraft in der Stadt: *Land des Atum*» (*Ta en ȧtum* ist neben *An* und *Ta-rer* einer der am häufigsten gebrauchten Namen zur Bezeichnung der Stadt und des Tempels von Dendera. Nr. 107 der Denderanamen). — «Ich bin herbeigeeilt aus der Nekropolis...s...» — Die Fortsetzung der Inschrift von hier an ist vollständig an der Wand ausgebrochen. In dem Namen des Platzes, von welchem die nach Dendera entsendete Schutzgottheit des 7. Gaues herkommt, ist nur erhalten das Zeichen des *Sargdeckels,* welches in den geogr. Listen zur Bezeichnung der Nekropolen und der, wie es scheint, in der Nähe derselben angelegten heiligen Haine gebraucht wird. Diese Stätte führte in Diospolis parva nach den geogr. Texten den Namen «Behausung des Sokar Ra». Von dem hier vermerkt gewesenen Namen ist deutlich der Buchstabe *s* erhalten geblieben, vielleicht dürfen wir auf Grund desselben den Namen des Nekropolis so ergänzen, wie vorerwähnt ihn andere Texte bieten. Der *Sokar-Ra* von *Ḥat-sechem* (Diospolis parva) ist eine solare Form des Osiris, des sich als Sonne täglich verjüngenden Gottes, nicht selten im Bilde dargestellt als eine aus dem Kelch einer im Wasser schwimmenden Lotosblume emporsteigende Schlange. Als solche führt er die Namen *āhāi nefr,* «die gute Schlange Ahai», oder die Schlange *Qerḥ,* die emporleuchtet aus der Lotosblume», auch *ba en usiri seāḥā nuter em necheb,* «die Seele des Osiris, welche sich erhebt in Erneuerung aus der Lotosblume» und in den auf den 7. Gau bezüglichen Texten häufig *Osiris nefer ḥotep* genannt. Lehrreich ist in Bezug auf diese Osirisform von Diospolis parva eine durch inschriftliche Beigabe erläuterte Darstellung an der südlichen Aussenwand des Denderatempels, die ich «Baugeschichte» Taf. X veröffentlicht habe. Dort wird der Gott bezeichnet als: «*Osiris Nefer-ḥotep,* der grosse Gott in *Ḥat-sechem,* der göttliche Machthaber in Dendera, die gute Schlange *Aḥāi,*

* Es steht als erstes Zeichen dieses Wortes das für den Buchstaben *ḥ* verwendete Zeichen, doch scheint mir hier ein Versehen des Lapidarius vorzuliegen. Ich vermuthe, dass das Zeichen der Straussfeder stehen soll, also dasselbe Wort, welches wir schon in der Inschrift zum 5. Gau hatten, nämlich *māχeru.*

der Herr des doppelseitigen Heiligthums, die Schlange *Qerḥe,* welche emporleuchtet aus der Lotosblume».

8. Gau. Auch hier wieder der obere Theil der Figur zerstört und von den darüber angebrachten 4 Halbzeilen nur Bruchstücke erhalten. In der ersten Zeile lässt sich erkennen, dass die aus *Abydos* abgeschickte Schutzgottheit einen mit *Aati....* beginnenden Namen führte und in der 2. und 3. Zeile, dass dieselbe zum Schutze des Osiris erscheine als Verfolgerin «hinter dem Set im Innern der Stadt des Bestattungszimmers des Osiris» (*em sa set em chenti pi qesau usiri,* cf. Nr. 79 der Denderanamen). — Von der darauf folgenden Langzeile ist nur der Anfang erhalten, woselbst es heisst: «Ich bin gekommen aus der *Stadt des Skarabäus* (einer der Namen von Abydos), betretend die Stadt *Skarabäusinsel*» (*ảa cheperer,* Nr. 121 der Denderanamen). Schluss der Zeile vollständig ausgebrochen.

9. Gau. «Rede des aus dem Hause der Zerschneidung* Heraustretenden, wo man sich volltrinkt (?) aus** dem See des Chunsu, der Herr der männlichen Kraft in der Stadt, *Sitz der Herrlichen* (der Göttin Hathor, cf. Nr. 54 der Denderanamen), der gross an Stärke an allen seinen Plätzen des Abschlachtens das Typhonische Nilpferd (*pe chab*) und seine Genossen. Hergerichtet ist der Gefesselte (*ảr nebet*) für den Richtblock und in Freude versetzt das Herz des Osiris über das, was für ihn bereitet worden im Hause des Lebensunterhalts (*cher.u*).» — «Ich komme aus der *Stadt der Geburtsstätte des Isissohnes Horus* (einer der Namen von der Stadt *Panopolis* und ihres Tempels, wohin der Mythus die Geburt des Horus verlegte). Zu Schiffe heranfahrend habe ich betreten das (Tentyritische) Haus der Geburt des Isissohnes Horus***, niedergeworfen habe ich den Feind, er liegt auf dem Boden auf welchem Osiris ruht (*er ta ḥotep usiri ḥer.f*) dessen Leib in der Nekropolis? (*cher*).» —

10. Gau. «Rede *des grossen Horus* (*Hor-uer* — Aroëris. Es erscheint also hier ausnahmsweise der Nomosgott selbst), der in Vereinigung vorgeht gegen die Feinde des Chepera, als Beute zurückbringend die Haut nämlich des Rebellen (*nehas* „der Aufständische, der Rebell“, eine der besonders häufig gebrauchten Bezeichnungen für den Osirisfeind Set), welche verarbeitet wird zu einem Sandalenpaar, über alle Glieder der Genossenschaft des Gefesselten**** ist er im Dahinschreiten auf ihm (dem für ihn gefertigten

---

* Nach meiner Copie steht hier nicht das von *Mariette* vermerkte Zeichen mit der Aussprache *Kaut,* sondern das ihm etwas ähnliche, welches als Determinativ hinter dem Worte „zerschneiden, trennen“ auftritt, auch wohl als Silbenzeichen verwendet wird, mit dem Lautwerth *schād* und *schet,* z. B. im Namen des Jupitergestirns *ảp-schet-ta-ui.*

** Der Vogel hinter *t'eses* ist nicht der *Sperber* sondern die Eule *m.*

*** Jedes grössere Provinzialheiligthum hatte neben dem Haupttempel ein der Geburt des Horus gewidmetes Heiligthum und so auch Dendera. Ueber die Lage desselben cf. den von *Mariette* seinem Werke beigegebenen Situationsplan der gesammten Tempelanlage.

**** Der Ausdruck *sam.u* oder *samu.t nebet* d. h. „*die Genossen* oder *die Genossenschaft des Gefesselten*“ ist ein ungemein häufig in den Osiristexten wiederkehrender. Letzteres Wort, eine der vielen Bezeichnungen für den Set-Typhon, wird bald mit Voranstellung der Aussprache *nbt* oder *nbd* geschrieben, häufig aber auch nur durch die Haarlocke mit dem Determinativ des gefesselten typhonischen Thieres oder für dasselbe das *umwickelte Packet* eintretend, wie es hier der Fall ist. Ich glaube nicht, dass die Stelle so aufgefasst werden kann, wie sie *Brugsch* „Dict. géogr.“ 928 übersetzt.

Sandalenpaar) immerdar, um zu erfreuen sein Herz.» — Ich bin hergekommen aus der Stadt *Platz der Zufriedenstellung* (*as.seḥotep* sonst gewöhnlich *ḥa-seḥotep, Hisopis* des Itinerar. Anton., an der Stelle des heutigen *Sadfeh,* die nördliche von den beiden Hauptstädten der westlichen Hälfte des 10. Gaues*) und betrete die Stadt *Platz der grossen Zahl massenhafter Krieger, die als Verbündete des Set mit ihm sind* (Nr. 39 der Denderanamen). In meiner Faust das Messer habe ich geviertheilt, triumphirend als Horus über sie (*chefā.a mas sārq-nā ūfd māche r ḥor er sen*).»

11. Gau. «Rede des *Mes-sata* („Kind des Schlangengenius Sata" ist der Name, welchen der Schlangengenius des Ueberschwemmungswassers, der Aagathodaemon des vorhergehenden 10. Gaues führte. Es kann das Gebiet des 11. Gaues kein grosses gewesen sein, da die nördliche Hauptstadt des 10. Gaues *Hisopis-Sadfeh* nur etwa 2½ deutsche Meilen südwärts und die Hauptstadt des nördlichen anstossenden 13. Gaues *Siut-Lykopolis* nur etwa 5 Kilometer nördlich von *Schasḥotep* (Schoteb) der Hauptstadt des 11. Gaues liegt. Ausserdem wurde dieser Gau, wenn auch *Chnum* als sein Schutzgott angegeben wird, als typhonisch betrachtet, wofür auch das Nomoszeichen des typhonischen Thieres mit einem Messer im Rücken oder mit abgeschnittenem Kopfe spricht und wird er deshalb auch mehrfach in den geogr. Listen übergangen. Wohl im Hinblick hierauf lässt der Verfasser des vorliegenden Textes den Agathadämon *Mas-sata* des südlich anstossenden 10. Gaues hier als Abgesandten des 11. Gaues erscheinen), welcher leitete den Kampf, der entstand beim Zusammentreffen der beiden Götter (Horus und Set), als zurückgeworfen wurde Set und übergeben dem Richtblock nach dem Ausspruche des Ra aus seinem eigenen Munde.» — «Ich bin gekommen aus *Ḥa-nemem* („Ruhebetthaus", Name des Haupttempels von *Schasḥotep-Hypselis*) und betrete den Raum, *Nubzimmer* wird er genannt.** (Ueber die also genannte Räumlichkeit des Denderatempels siehe das im Vorhergehenden Gesagte.) Beschützt habe ich den *Chent-mākes* („der in seinen Kästchen", Beiname des Osiris) gegen den Set in der Stadt: *Land, wo Horus gekrönt worden als König von Aegypten*» (Nr. 37 der Denderanamen in der etwas abweichenden Fassung: „Sitz des Machens den Horus zum König des Südens und Nordens").

12. Gau. «Rede des Herrn in dessen Gliedern Leben ist, des Gebieters von *Chenṯ*. (Das durch die beiden Schenkel mit folgenden Pluralstrichen gegebene Wort hatte, wie aus den Duplicaten der geogr. Listen hervorgeht, hier die Aussprache *chenṯ*. So hiess das *Uu* genannte Terrain, der Tempelacker des 12. Gaues und „*Herr von Chenṯ*" wurde deshalb der das Ueberschwemmungswasser bringende Schlangengenius dieses Gaues genannt. Es ist die Personification des belebenden Wassers, weshalb er hier noch zu seinem Namen den Zusatz hat „Leben ist in seinen Gliedern".) Gestürzt ist das noch lebende Schlachtopfer in das grosse Feuer, nicht kommen sie wieder heraus aus demselben ewiglich, die Genossen des Set, jene

---

* Der Name *Debui* „die des Sandalenpaares" an der Stelle des heutigen *Adfeh,* welchen die südliche der beiden Hauptstädte der Westhälfte der Gaues führte, hängt offenbar zusammen mit der hier erwähnten, vom Mythus in das Gebiet des 10. Gaues verlegten Episode des Horuskampfes, in welchem aus der dem Set abgezogenen Haut ein Sandalenpaar gefertigt wurde. Einer der wichtigsten mythologischen Texte, die an einer Wand des Edfutempels uns überlieferte ausführliche Beschreibung der Horuskämpfe, von unserem verehrten Collegen *Ed. Naville* unter dem Titel: „Mythe d'Horus" mit Uebersetzungen und lehrreichen Erläuterungen herausgegeben, bespricht auch diese Episode des Kampfes. Cf. das in Bezug hierauf in meiner Besprechung des 10. oberäg. Gaues in „Gesch. des alten Aegypten" S. 162—176 Gesagte.

** Hinter dem Zimmernamen nicht das Determinativ der Räumlichkeit, sondern der Buchstabe *ch,* also: *cher.ut-ref* zu lesen.

deren man sich bemächtigt hat.» — «Mächtigen Schrittes bin ich gekommen aus der Stadt *Freudenfülle* („*chnum resch*“, Name einer Tempelanlage der Gauhauptstadt *Hieraconpolis*, der dann auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird). Mit einem Speer in einer Hand und einem Schneidemesser (*feteq*) in der andern Hand, habe ich ausgeführt *ār.nā*) die grosse Zerschneidung der Set und seiner Genossen (*samt.u.f*).*

13. Gau. «Rede des Schlägers (*buza***) im Herrschaftsgebiet des Horus und des Set (d. h. des Südens und Nordens), des sehr Gewaltigen gleich dem Sohne der Isis, der mit Gewalt sich bemächtigt des Osirisfeindes, abschlachtend den Set in seiner Gestalt als *Kap* (einer der Namen des Set in seiner Gestalt als Krokodil),. übergebend ihn dem Vernichtungshause (*cheb*) der Ostseite***». — «Ich bin hergekommen aus *Ab-ti* (Name der Lykopolitischen Nekropolis und des daselbst angelegten heiligen Haines). Die Schifffahrt machend bis zur Stadt: *Haus der Bestattung des Osiris* (Nr. 96 der Denderanamen), habe ich Schutz bereitet *dem die Königsmütze des Südens tragenden Götterfürsten* (eine in den Denderatexten ungemein häufig gebrauchte Bezeichnung für den Osiris). Niedergeschlagen habe ich die Genossen des Gefesselten (*nebet*) in der Stadt: *Platz des Richtblockes der Aufständischen* (Nr. 115 der Denderanamen), Set liegt zerstückelt auf dem Boden.»

14. Gau. «Rede des mit dem Gefäss *Haben***** Dastehenden, [der verwundet] den sich Windenden (*agab*) durch Stiche in seine Haut (*ān heseq.u em mesq.f*). Abgeschlachtet [wurden die schändlichen Genossen] des Set für ihr Thun.» «Rede des (der Name der zweiten Schutzgottheit in den Anfangszeichen zerstört, vielleicht „der vertheidigt seinen Vater durch Feuer“. Er sagt:) «Ich habe zerstückelt den *Baba* (Bebon) mit meinem Messer von Eisen. Niedergeworfen sind die Feinde und der Entsetzliche (*neha* „widrig, verkehrt, entsetzlich“, ein Beiname des Set) existirt nicht mehr.» — «Wir sind gekommen aus dem Heiligthum (*āb*) *Ḥat-ruduu* (Name eines Osirisheiligthums von Cusae, wohl nur eine andere Bezeichnung für die sonst „Platz des Kruges *Haben*“ genannte Osirisgrabstätte jener Stadt, woselbst die in dem Kruge *Haben* eingeschlossenen Substanzen des Osiriskörpers, „*ruduu*“ in den Texten genannt, aufbewahrt wurden). Zu Schiffe sind wir***** herangefahren und betreten nun die Stadt: *Platz der Herrlichen* (Nr. 52 der Denderanamen, wo dem Worte noch das Determinativ der sitzenden Hathorfigur beigegeben ist).» — Die zweite Hälfte dieser

---

* Auch hier sind wieder mehrere der von *Mariette* gegebenen Zeichen zu berichtigen.

** Das Wort *buza* von dem *Stock* oder der *Keule* mit denen man niederschlägt, wie von dem diese Waffen Führenden gebraucht.

*** Von dem auf der Ostseite gelegenen Haus der Vernichtung des Set ist wiederholt in den Texten die Rede, auch bei solchen Gauen, deren Gebiet, wie das des Lykopolites, auf der Westseite des Stromes lag.

**** Das Gefäss *haben* spielt im Kulte des *14.* Gaues eine hervorragende Rolle und ich vermuthe, dass es den Krug bezeichnet, in welchem der als Reliquie in diesem Gau verehrte Körpertheil des Osiris verwahrt wurde. So heisst es in dem Sanctuariumtext von Edfu bezüglich der Hauptstadt dieses Gaues: „*Qesau* (Cusae) besitzt den Krug *Haben* mit den göttlichen *ruduu* (das sind die flüssigen Substanzen des Osiriskörpers)“ und die Nekropolis von Cusae führte den Namen *Aa.t haben* „Stätte der Kruges Haben“.

***** Der 14. Gau entsendet ausnahmsweise zwei Vertreter, deshalb hier im Texte das Verbum immer in der ersten Person Pluralis steht.



Inschriftzeile fast vollständig zerstört. — Es ist die hierauf folgende Figur nicht der Abgesandte des 15. Gaues, sondern, wie es scheint, der Vertreter einer Abzweigung des 14. Gaues. Leider sind in dem Namen des Platzes, der als Ausgangspunkt der hier aufgeführten Schutzgottheit angegeben wird, die mittleren Zeichen zerstört, sodass sich über die Lage dieses sonst nirgends erwähnten Distrikts eine Bestimmung nicht treffen lässt.

15. Gau*. «Rede des Schlangengenius *Ābsch* (Name des Ueberschwemmungsgenius im Hermopolites), welcher weilt im Palast des Jubels (*ḥat-hat*) der Tempeldomäne *Schi-Ḥor* (Name des Tempelackers von Hermopolis), der reich an Macht (*user-peḥu.ti*) im Hause der Bestattung. Niedergeworfen ist der typhonische Hund durch meine Gewalt (*sescher-tu àasch** em schaf.ù*).» «Ich bin gekommen aus *Ḥeser* (einer der Namen von Hermopolis magna). Die Fahrt machend auf dem Schiffe *Har-àb ḥer ta**** (Name der heiligen Barke von Hermopolis), bin ich gelangt zur Stadt: *Platz wo Thot ist erfreuend das Herz des Unnofer* (Nr. 119 der Denderanamen). Gespaltet habe ich den Gefesselten (*puga-nà nebet*) und ich habe Feuer gelegt an seinen Leib. Im Kessel (*em qerer*) wurde er vernichtet an dem einen Tage (*em haru uā*).»

16. Gau. «Rede (der Name der Schutzgottheit zerstört) des grossen Gottes in der Stadt: *Palast des sich auf dem Schlachtopfer Erhebenden* (*ḥat-dun-ti*, der heilige Name der mit dem profanen Namen *Ḥebenu* genannten Hauptstadt des 16. Gaues), der Abwehrer des Gefesselten, Gebieter der Stadt: *Wohnung wo Horus genommen hat die weisse Krone***** (Nr. 86 der Denderanamen).» — «Ich bin gekommen aus der Stadt: *Herrin*

---

* *Mariette* hat hier als Fortsetzung 4 Figuren, die nicht hierher gehören. Cf. T. IV, Pl. 61 obere Hälfte, denn sie sind die Vertreter des 6., 7., 8. und 9. *unteräg. Gaues*. Die Fortsetzung der oberäg. Gaue bildet die untere Hälfte der Taf. 61.

** Das Zeichen vor dem typhonischen Thier ist nicht, wie *Mariette* gibt, das Silbenzeichen *chent*, sondern der Schlussbuchstabe *sch* des Wortes *àasch*, eine Hundeart bezeichnend. Wie Antilope und Nilpferd wird auch diese Hundeart in den Denderatexten wiederholt zu den typhonischen Thieren gerechnet und als Bezeichnung für den Set-Typhon gebraucht. Cf. *Mariette* Dendera IV, 80, wo es von der durch eine Hündin vertretenen Schutzgottheit des 17. Monatstages heisst: „In Stücke geschnitten habe ich den typhonischen Hund (*àasch*) mit dem Messer an jedem *Sa-ḥeb*“ (die epon. Bezeichnung für den 17. Tag).

*** Der hier, in allen Zeichen wohl erhalten, uns gegebene Name der heiligen Barke von Hermopolis *har àb her ta* „die gnädig gestimmten Herzens für das Land“, ist wohl ebenso im Sanct.-Text von Edfu herzustellen, cf. *J. de Rougé*, „Edfou“ Pl. CXLI. Das Wort *har-àb* „günstig gestimmt sein, gnädig gestimmten Herzens sein“, wird auch ohne Hinzufügung des Herzens *àb* geschrieben und haben wir vielleicht in der Edfuschreibung das Zeichen der aufgerichteten Straussfeder zu verbessern in das Zeichen der *Ecke* mit dem Strich darunter, was dasselbe besagen würde wie *ta*. Wir hätten dann in Edfu die Schreibung des Wortes *har* ohne hinzugefügtes *àb* und für *ta* eine Sinnvariante. Sollte indessen *ḥer mā* da stehen, so würde hier der Name der Barke in einer etwas anderen Fassung gegeben sein *har ḥer mā* „die gnädig gestimmte in Gerechtigkeit“.

**** Das vor der weissen Krone stehende Zeichen ist nicht das von *Mariette* gegebene, sondern das Silbenzeichen *ḥet* „weiss“.

der Freude * (Name einer Tempelanlage in der Gauhauptstadt *Ḥebenu-Ḥibiu,* der dann auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird). Stromaufwärts heransegelnd bin ich gelangt zur Stadt: *Platz der Freude* (Nr. 23 der Denderanamen). Unter Jubel habe ich abgeschlachtet die typhonische Antilope vor den Göttern und Göttinnen des Himmels**; in allen Gauen, wo Set sich befindet, ist ausgeführt worden von mir eine grosse Zerschneidung, für das was sie gethan haben.»

17. Gau. «Rede des Gebieters der Räumlichkeit (das hinter *per* „Haus, Wohnung" stehende Zeichen nicht zu erkennen, jedenfalls muss es eine Räumlichkeit des Tempels von *Cynopolis* bezeichnen), wo heraustritt in Nilpferdgestalt (*tenàs,* determ. durch ein Nilpferd, einer der vielen Namen des Set), der Gott des Tempels in der Stadt *Ka-sa* (Name der am westlichen Stromufer gelegenen Hauptstadt des 17. Gaues, welcher sich in dem des Dorfes *el Qaïs* erhalten zu haben scheint. Von den Kopten ebenfalls *Kaïs* genannt, und von Griechen und Römern in Uebersetzung des heiligen Namens *Pi-anup* „Anubiswohnung" durch *Cynopolis* und *oppidum canum* wiedergegeben) und wo der Ueberwältigende (*per-ā*) ersticht den Rebellen (*nehas,* Beiname des Set) in der Stadt; *Sitz der Lebensmacht* (*ās.t sechem ānch,* Nr. 52 der Denderanamen).» — So, meine ich, kann nur diese Beischrift gedeutet werden, denn der in Nilpferdgestalt als Gott des Tempels Heraustretende kann nicht zugleich Erstecher des Set-Typhon sein. Ersterer ist der Lokalgott des nach dem Priestercodex gleich dem nördlich anstossenden Oxyrinchites als typhonisch angesehenen Gaues und letzterer, der Ueberwältiger desselben, ist entweder der hier als Vertreter der Gauschutzgottheit erscheinende, oder der in den geogr. Listen als Schutzgottheit des typhonischen Gaues Cynopolites aufgeführte Anubis selbst. Die Rede der aus diesem Gau entsendeten Osirisschutzgottheit fährt fort: «Ich bin gekommen aus *Cynopolis,* stromaufwärts bin ich hergesegelt und habe eingenommen meinen Platz in der Stadt: *Sitz der Ewigkeit* (Nr. 111 der Denderanamen). Gefesselt mit dem Stricke wurde der Gefesselte (*senuḫe netet nebet*) an seinen Extremitäten***, dann zerstückelte ich ihn und die *Anubisgenossin* legte ihn an den Platz, wo der Osiris weilt.» („*Anubisgenossin*" oder „*weiblicher Anubis*", auch *tesem.t* oder *àasch.t* „Hündin" genannt, ein Beiname der Isis-Hathar als Genossin des Anubis, cf. Taf. 91 b, wo sie genannt wird: „die Tentyritische Hathor, der weibliche Anubis, beschützend ihren Bruder", und in der Langzeile: „Du bist die *Haṭeṭ,* der weibliche Anubis, behütet hat sie den Osiris-Ra und gesorgt hat sie für Seine göttliche Majestät in Cynopolis".)

18. Gau. «Rede des göttlichen Machthabers im Himmel in der *Wohnung des heiligen Auges* (der auch sonst, cf. Taf. XCIII des vorliegenden Bandes erwähnte Name eines Heiligthums der Gauhauptstadt *Ha-bennu* (El-Hibe-Hipponos), welcher dann auch gelegentlich zur

* Dieser Name kehrt wieder Taf. 89[a] des vorliegenden Bandes der „Geogr. Inschriften" und Abth. I, Taf. 96, L. 22, doch an erster Stelle mit der kleinen Abweichung, dass dort anstatt „*Herrin der Freude*" es „*Palast der Freude*" heisst.

** So steht deutlich an der von *Mariette* als zerstört angegebenen Stelle.

*** Zu beachten das hier zur Bezeichnung der *Extremitäten* gebrauchte Wort, welches in den Wörterbüchern bis jetzt keine Aufnahme gefunden. Es kommt also geschrieben und zweifellos in seiner Bedeutung wiederholt in Ptolemäertexten vor. So z. B. Taf. 92 des vorliegenden Bandes, wo es von der Isis-Hathor von Cynopolis heisst: „sie hat mit Stricken umwunden den Rebellen an seinen Extremitäten."

Bezeichnung der Stadt selbst gebraucht wird), der als König herrscht, das ist der Gott im Gaue *Sap* (*suten nuter pu em sap*), der mit der Hand schlachtet, herrlich im Abschlachten* mit der Waffe den Gefesselten (*nebet***) in der Stadt: *Wohnung schönen Ansehens*» (Nr. 60 der Denderanamenliste). — «Ich bin gekommen aus der Behausung des heiligen Auges (der bereits vorher erwähnte Name eines Heiligthums von Hipponos), stromaufwärts bin ich gefahren und trete nun ein in den Palast der Glänzenden (*ḥa chu.t*, auch mit dem Zusatz *cheper em hā.t* „die von Anbeginn existirt", Nr. 18 der Denderanamen), um Schutz zu bereiten*** dem Osiris, überfallen wurde der Rebell (*nehas*) und gefesselt an seinen Armen auf seinem Rücken (*er ḥa.f*, wörtlich „hinter ihm").»

19. Gau. — Der *Oxyrinchites*, welcher als ein typhonisch angesehener hier übergangen wird.

20. Gau. «Der heraustritt aus dem sich ausbreitenden Gewässer des Hundes (*tetf asch*), der Vernichter jeder Schändlichkeit (*sesf ad neb.t*) . . . . . der in *Heracleopolis* Residirende nimmt ein seinen Platz in der *Stadt des Doppelgesichtigen* (*ḥi ḥi*, einer der besonders häufig vorkommenden Namen für den Tempel und die Stadt Dendera).» — «Ich habe die Reise gemacht von der Stätte des *Doppelheiligthums des Südens* (*ātur.ui qemā*, ein Name, welchen das Osirisheiligthum in mehreren Gauhauptstädten Oberäg. führte). Zu Schiffe bin ich herangefahren nach dem *oberäg. Bubastis* (Nr. 99 der Denderanamen), habe abgewehrt den Set, sodass sich nicht mehr erhebt (*tenu*) sein Gau gegen den Osiris an diesem Platze, woselbst er sich befindet.»

21. Gau. «Der heraustritt als Beschützer am Tage der Opferdarbringung (*per em neha haru tes chet*)**** . . . . , abwehrend die Feinde in der *Stadt des Südlandes* (Nr. 105 der Denderanamen), der grosse Gott . . . . in der Stadt: *Land des Tum* (Nr. 107 der Denderanamen).» — «Ich bin gekommen aus der Wohnung des Gottes von mächtigem Herzen (*pi sechem āb*, Name einer Tempelanlage der Gauhauptstadt), stromaufwärts bin ich gefahren zur *Stadt der Osirisgrabstätte* (*pi qeras usiri*, Nr. 79 der Denderanamen) und habe zu Boden geworfen den Gefesselten (*secher.nā nebet*). Es waren gegenwärtig alle Götter und Göttinnen, sie schlugen auf den Betäubten (*temes*).»

22. Gau. «Rede des Herrn (*neb*), des sehr gewaltigen (?), welcher sich befindet in *Aphroditopolis* (*tep-āhe* oder *mātenu* Atfih), der göttliche Machthaber, der Erhabene, welcher zerstückelt den Nichtswürdigen in der Stadt: *Platz, wo eingesetzt worden Horus als König des Südens und Nordens* (Nr. 37 der Denderaliste). — «Ich bin herbei-

---

* Das Zeichen hinter *s* nicht der *Sperber*, sondern der *Adler* als Vertreter des *a* in dem Worte *sam*, und das Zeichen hinter dem Determinativ ist das aufrecht gestellte Wurfgeschoss.

** Hier ist der Beiname des Set als der *Gefesselte* in voller Schreibung *nbt* gegeben.

*** *ḥi ār sa*. Hinter *ḥi* das einfache Auge, nicht das mit den Augenbrauen, wie *Mariette* gibt.

**** Für die Gruppe *em nekes.u* wage ich nicht, eine Uebersetzung vorzuschlagen. Auch von den beiden folgenden Halbzeilen lässt sich keine fortlaufende Uebersetzung geben, da beide Mal die hierogl. Gruppen des mittleren Theiles herausgebrochen sind.



geeilt aus der Räumlichkeit: *Grosses Gemach* (*pi-ur**). Stromaufwärts bin ich gefahren, um Schutz zu bereiten dem Osiris in der grossen Halle (des Denderatempels), ich habe gesorgt für den Osiris im *Nubzimmer* (Name des einen der oberen Osiriszimmer von Dendera. Siehe das S. 65 hierüber Gesagte). Zerstückelt habe ich den, der Schlimmes ausführen wollte gegen seinen Herrn (*ḥeseq-ù àr sebù àu neb.f*), mit seinem Thun ist es vollständig aus (*àr.su em tum un*), er existirt nicht mehr und nicht existirt mehr sein Name (*nen chep.f nen chep ran.f*).»

B. Die in das Osirisheiligthum von Dendera aus den Gauhauptstädten Unterägyptens entsendeten Schutzgottheiten.

1. Gau. «Rede des Lautbrüllenden: Der da residirt in dem Osirisheiligthum *Tepḥe ut'au* (Name des Osirisheiligthums von *Memphis*), dem auf dem Tempeldach angelegten (*ḥer.t***), ist wohlbehalten in den Gefilden des Westens, zerschnitten sind alle seine Feinde in der Stadt: *Platz des Ra* (einer der Denderanamen).» — «Ich bin aufgebrochen aus dem *Nubzimmer**** (von Memphis), bin stromaufwärts gefahren und trete nun ein in (Dendera) in den Raum *Nubzimmer wird er genannt* (*pi nub cher.ut ref*). Ich habe beschützt den Osiris an seinem Platze, meine Wuth ist gerichtet gegen jeden Kommenden in Gewaltthätigkeit, sodass er nicht wiederkommt.»

2. Gau. «Der da niedertritt, der Geist des Horus (*dekdek ba ḥor*) der grosse Gott in *Sechem* (*Letopolis*), der Beschützer**** des Gottes, der seine Glieder zusammen hat (Beiname der Osiris) in der Stadt: *Platz, wo getödtet wird Set gegenüber dieser Göttin* (Nr. 41 der Denderaliste). Nicht ist sein Sohn an seinem Platze***** in alle Ewigkeit hin.» — «Ich bin herbeigeeilt aus dem *Ruhebettgemach* (Name des Osirisheiligthums von Letopolis******). Nach meiner stromaufwärts gemachten Fahrt betrete ich den *Palast der beiden Löwengottheiten Schu und Tefnut* (Nr. 16 der Denderanamenliste). Ich habe geschützt den *Chent mākes* (Beiname des Osiris) in seinem Sanctuarium, indem ich liess für alle schlechten Handlungen (*sep du nebu*) seine Glieder im Feuer dahinschmelzen*******.»

---

* Den Namen *pi-ur* „grosses Gemach“ führte in den ägypt. Tempeln gewöhnlich das mittlere von den hinter dem Sanctuarium angelegten Räumen, auch wohl das Sanctuarium selbst. Cf. Edfu und Dendera. Dies muss auch in Aphroditopolis der Fall gewesen sein und tritt dann dieser Name gelegentlich zur Bezeichnung der gesammten Tempelanlage wie der Stadt selbst ein. Cf. Taf. CI des vorliegenden Werkes, worin die Teutyr. Hathor im 22. Gau genannt wird: „Tochter des Seb in *Pi-ur*“.

** Wahrscheinlich war die Anlage der Osiriszimmer hier eine ähnliche wie in Dendera, wo sie auf dem Tempeldach angelegt waren.

*** Es führte demnach im Osirisheiligthum von Memphis ebenso wie im Denderatempel, das eine der Osiriszimmer obigen Namen.

**** Meine Copie hat hier nicht das Zeichen des Scepters *sechem*, sondern den *Wedel* mit der Aussprache *chu* und der Bedeutung „*schützen*“.

***** Altäg. Ausdruck für „vernichtet sein“.

****** Auch im Dendera wird eins der oberen Osiriszimmer der Südseite also genannt und in den an seinen Wänden eingemeisselten Inschriften wiederholt erwähnt.

******* Es steht deutlich da das Wort *sesf*, determinirt durch die Flamme.

3. Gau. Rede des *Chem,* der als König Horus stark ist, (*chem suten ḥor necht.f*), der Gott in der *Stadt der Amu* (Name der Gauhauptstadt *Momemphis*), der da ausführt alle Bestimmungen (*ări sesch neb*) für den *Osiris-An* in der *Stadt wo man weint über den Osiris* (Nr. 94 der Denderanamenliste).» — «Ich bin gekommen aus dem *Palaste des rechten Schenkels* (Name des Osirisheiligthums von Momemphis, woselbst das rechte Bein des Osiris als Reliquie verwahrt wurde und welcher Name dann auch gelegentlich für die Stadt selbst eintritt). Stromaufwärts fuhr ich heran und betrete die Stätte *See des Lebens* (Nr. 122 der Denderaliste). Beschützt habe ich den *Schwimmenden** an diesem Platze, zerschmettert sind die Kinnbacken des Set, siehe, Menschenblut ist wie eine Uebeschwemmung auf dem Gefilde** (das Zeichen des hockenden Sperbers mit dem Lautwerth *ăchom* wird hier zur Schreibung des Wortes *ăchom* „Feld" gebraucht).»

4. Gau. «Es spricht der mit dem Messer zerschneidet die sich Verbergenden, der in *Sap-res**** residirt, gross im Geliebtsein in der Stadt: *Platz der Stärke des Horus vor seiner Mutter Isis* (Nr. 36 der Denderaliste****).» — «Ich bin gekommen aus *dem grossen Palast* (Name des Haupttempels in der Gauhauptstadt *Prosopis*). Nach meiner stromaufwärts gerichteten Fahrt betrete ich *die Stätte des Richtplatzes der Frevler* (Nr. 115 der Denderanamen). Ich habe gedreht den Strick (*ăr.nă mes*) für den Set zu den Füssen des Osiris, herausgerissen habe ich das Herz dessen, der Schlimmes geplant gegen seinen Herrn, der da ist der Feind des Ra.»

Es folgt nun hier an der Wand, sich unmittelbar anschliessend, der *13.* Gau. Die eigentlich hierher gehörenden Abbildungen der Gauvertreter sind an einer andern Stelle der Wand angebracht. (Von *Mariette* gegeben auf Taf. 61 obere Hälfte in der Reihenfolge 7., 6., 8. und 9. Gau. Ich schiebe sie hier an ihrem richtigen Platze ein.)

5. Gau fehlt, wie denn auch noch mehrere andere Gaue, wie der *11.* und *12.*, *15.* und *16.* ausgelassen sind, wohl nur des mangelnden Raumes wegen.

6. Gau.***** «Rede des im See des Nun (?) Residirenden, für dessen Unterhalt man sorgt im Gewässer . . . ?, der abschlachtet den Set-Typhon angesichts des *Chent-mākes,* sodass die Freude der Hauptgötter gross ist.» — «Ich bin herangeschlichen aus dem *Palast des Rasitzes******* (Name des Haupttempels der Gauhauptstadt *Chasuu*), bin gefahren nach . . . . (folgt einer der Denderanamen, doch sind alle folgenden Gruppen derart zerstört, dass eine Uebersetzung sich nicht geben lässt).»

---

* Das hier gebrauchte Bild, ein in einem Bassin schwimmender Mann, ist eine Ptolemäerschreibung für das Wort *nub* „schwimmen". Der Schwimmende ist der auf dem *„See des Lebens"* genannten heiligen See in seine Barke umherfahrende Osiris.

** Cf. den Denderanamen Nr. 117 der Liste: „Platz, wo Menschenblut fliesst".

*** *Sap-res* „der südliche Sap", Bezeichnung des 4. unterägypt. Gaues, zum Unterschied von dem nördlich anstossenden *Saïtes,* der *Sap-meḥe* „der nördliche Sap" heisst. In alter Zeit bildeten diese beiden Districte nur einen Gau.

**** Beachtenswerth ist, dass in Schreibung der Präposition *„vor"* für das in der Denderaliste stehende *em baḥu* hier anstatt *baḥu* das Zeichen des *Vogelnestes* mit der Aussprache *maḥe* gebraucht wird, also *emmaḥe* ganz entsprechend dem Koptischen *mmah, mmoh* „coram".

***** Dem Vertreter des 6. Gaues ist an der Wand der des 7. voranschreitend.

****** Für „Palast des Rasitzes" tritt häufig ein der Name „Palast der Königsherrschaft".

7. Gau. «Rede des Gottes von dunkler Hand, die göttliche Gestalt, welche heraustritt aus *Senti-nofer* (Name der Gauhauptstadt): Ich habe gelegt das Messer an den Nacken des Gefesselten (*em neḥeb.t en nebet*), übergeben habe ich ihn dem Richthause des Südens, zerstückelt ist Set (*setep-ut set*).» — «Ich bin herbeigeeilt aus dem *Palast des Fürsten* (*ha-semsu* „Palast des Aelteren, des Ehrwürdigen, des Fürsten", Name des Osirisheiligthums von Senti-nefer). Gefahren bin ich nach der Stätte, welche Nubzimmer genannt wird, Schutz bereitend dem Herrn seiner Grabkammer. Ich habe zerstückelt den Rebellen des Heiligthums (*setep-nà nehas ropt*) alle seine Glieder sie sind in Vernichtung.»

8. Gau. «Rede des Erhabenen in seinem Hause am Thore des Sonnenberges, gross an Gewalt über die Herzen der Frevler und mächtig an Stärke unter allen Göttern des Nordens und Südens im Abwehren den Feind von der *Sokarwohnung des Südens* (Name des Osirisheiligthums von Dendera).» — «Ich bin hergekommen aus *Ṭeku* (Name der Gauhauptstadt *Pithom-Succoth*), herangefahren bin ich nach der *Thebanischen Halle* (*cha-us*, ein eigenthümlicher nicht gerade oft vorkommender Name des zimmer- und säulenreichen Denderatempels. Nr. 112 der Denderaliste) zum Schutze des *Chent-mākes* in seinem Heiligthum. Ich schlachte den Gefesselten vom Morgen bis zum Abend (*smam.a nebet em t'etf chatf**). Freude herrscht an den Plätzen der Götter.»

---

* Die beiden hier gebrauchten Worte für *Morgen* und *Abend, t'etf-chatf,* sind bisher nicht richtig gedeutet worden. Ich habe mir eine ganze Reihe von Beispielen notirt, aus denen schlagend hervorgeht, dass ihnen nur diese Deutung zuertheilt werden kann. Ersteres Wort allein stehend hat die Bedeutung „*Morgen*", letzteres bedeutet „*Abend*". Verbunden, wie hier *em t'etf chatf* „*vom Morgen bis zum Abend*", d. h. fortwährend, ununterbrochen, unausgesetzt. — *Brugsch* gibt noch in einer seiner letzten Arbeiten, in der von ihm „*Thesaurus*" betitelten Publication, daselbst I. S. 55, in der Uebersetzung einer auf die tägliche Wanderung des Sonnengottes sich beziehenden Inschrift der betreffenden Gruppe eine Deutung, die ihr meines Erachtens nicht zugetheilt werden darf, indem er die Stelle: *ḥotep àb.f em t'etf chatf* überträgt „*es ruht sein Herz in seinem Sonnenkörper und in seinem Sonnenleibe*". Dass diese Uebertragung nicht zulässig, sondern auch hier die oben angegebene Deutung die allein richtige ist, geht aus allen Stellen, an denen die betreffende Gruppe vorkommt, auf's deutlichste hervor und darf die vorliegende Stelle nur übertragen werden: „*zufrieden ist sein Herz von Morgen bis zum Abend*", oder, wie vorher bemerkt worden, in dieser Verbindung eine Ausdrucksweise für „*immerdar*". Von den vielen Stellen, die ich mir notirt habe, an denen die in Rede stehenden Worte die Bedeutung *Morgen* und *Abend* haben müssen, will ich hier zum Belege für die Richtigkeit meiner Deutung nur ein ganz besonders beweiskräftiges Beispiel anführen. Es findet sich in einer Thürinschrift, die ich „*Baugeschichte des Denderatempels*", Taf. XXXV, veröffentlicht habe. Im alten Aegypten bis zur Ptolemäer- und Kaiserzeit scheint für alle grösseren Heiligthümer des Landes für jeden Tag eine dreimalige Libation vorgeschrieben gewesen zu sein. In *Edfu* heisst es in Bezug hierauf in einer Thürinschrift, die „*Tempel-Inschriften*" I, Taf. LXXXII von mir mitgetheilt worden: „Pforte des Darbringens dem Himmeldurchfliegenden eine Libation dreimal täglich und zwar eine des *Morgens,* eine zweite des *Mittags* und eine dritte des *Abends.*" In der Denderainschrift „Baugeschichte", Taf. XXXV, die nahezu ein Duplicat der Edfuinschrift ist, da tritt nun an der Stelle, wo in Edfu zur Bezeichnung des *Morgens* das Wort *beq* gebraucht wird, dem, wenn es durch die Sonnenscheibe determinirt ist, die zweifellose Bedeutung „*Morgenglanz, Morgen*" zusteht, unser *t'etf* ein und für das in seiner Bedeutung „*Abend*" nicht minder gesicherte Wort *māscher* der Edfuinschrift hat sich der Verfasser des Denderatextes des Wortes *chatf* bedient.



9. Gau. «Rede des Dämon *Absch**, eine Vereinigung von Elephant und Löwe bildet die Stärke dessen, der gefürchtet ist als Diener Gottes (?), gross an Gewalt (*åū-schaft*) über die Genossen des Set: «Ich habe ausgeführt die Zerschneidung mit dem Messer in meinen Händen, abgetrennt habe ich die Köpfe aller Feinde des Osiris, nährend die Flamme mit der Zahl ihrer Glieder und verbrennend ihre Knochen, nicht zählt man sie (*amam qes.u-seu.u nen reoh-sen*), die in der Grösse der Feuergluth verzehrt wurden (?)» — «Ich bin gekommen aus *Busiris*, gefahren bin ich nach *Ta-rer* (Bezeichnung, aus der mit Vorsetzung eines *ta-en*, also *ta-n-tarer*, welche Schreibung ebenfalls vorkommt, der Name *Tentyra* entstanden, cf. Nr. 5 der Denderanamen), um zu schützen den Osiris in seinem Heiligthum. Gebracht habe ich den Set in sein Richthaus, welches erbaut worden ist für ihn, ihn legend auf das Feuer mit Chesaistengeln** unter ihm. . . .»

Der *10.* Gau mit der Hauptstadt *Athrybis*, der *11.* mit der Hauptstadt *Lykopolis*, der als typhonisch angesehen wurde und für den dann gewöhnlich der *Pharbaëtites* eingesetzt wird, und auch der *12.* mit der Hauptstadt *Sebenytos* sind hier fortgelassen und folgt an der Wand auf den *4.* Gau unmittelbar der

13. Gau. «Rede des das Ueberschwemmungswasser Ausgiessenden, des grossen*** Gottes von *Anu* (On-Heliopolis), des göttlichen Machthabers, des Gewaltigen in der Stadt: *Platz wo Osiris, Horus, Isis und Nephtis ruhen im Süden, Norden, Westen und Osten dieser Behausung* (Nr. 34 der Denderanamen).» — «Ich bin hergereist von der Stadt: *Himmel Aegyptens* (einer der Namen von Heliopolis). Nach stromaufwärts gerichteter Fahrt betrete ich nun die Stätte: *Platz der heiligen Barke, Erleuchterin der beiden Länder*****, wo ich beschütze den Schwimmenden (den in seiner Barke auf dem heiligen See Umherfahrenden) in seinem Quartier (*uār.tef*) und vernichte die Feinde des grossen Gottes, dessen Leichnam ich gerettet habe für die Erde (d. h. für die Bestattung).»

14. Gau. «Rede des Kämpfers, des Herrn des *Benuackers* (Name des *Uu*, des dem Tempel als Eigenthum gehörenden Ackerlandes im 14. Gau), des grossen Gottes, des Schrecken verbreitenden Herrn in der Gauhauptstadt von *Chent-åbt* („der an der Spitze des Ostens gelegene", Name des 14. Gaues mit der Hauptstadt *Zalu* [Sele]), des sehr Gewaltigen in der Stadt: Platz der Stärke des Horus vor***** seinem Vater Osiris (Nr. 35 der Denderaliste).»

* *ūbsch* hiess der Ueberschwemmungsgenius des 10. Gaues, des *Athrybites*, der hier ausgelassen ist. Vielleicht hat der Verfasser des vorliegenden geogr. Textes diese Schutzgottheit für den 9. Gau gewählt.

** Welche Art von Pflanze, Baum oder Strauch unter *chesai* zu verstehen, deren *åni.u* als Brennmaterial bei typhonischen Verbrennungen öfters in den Texten erwähnt werden, ist mir bis jetzt nicht gelungen zu ermitteln.

*** Es steht deutlich *nuter ū* da.

**** Cf. „Bauurkunde von Dendera", Taf. XIX, woselbst als Namen der beiden heiligen Barken von Dendera angegeben werden *neb mert* und *pesd taui.*

***** Auch hier ist wieder anstatt *baḫu* das Silbenzeichen des Vogelnestes mit dem Lautwerth *maḫe* gebraucht, während in der Schreibung desselben Namens in der Denderaliste *baḫu* steht.

— «Ich bin gekommen aus dem Heiligthum *Mesen** (Name eines Tempelraums in der Gauhauptstadt *Zalu*, der auch zur Bezeichnung der Stadt gebraucht wird). Stromaufwärts bin ich herangefahren nach der Stätte: *Behausung der Bewohner der Lichtsphäre* (Nr. 97 der Denderaliste mit dem Unterschied, dass es dort heisst „Behausung der in der Lichtsphäre Wohnenden", d. h. des Hathor), um Schutz zu bereiten dem auf seinem Ruhebett Liegenden. Ich habe abgewehrt den Set von Aegypten, gering geworden ist das Schlimme, was er angerichtet hat.»

15. und *16.* Gau fehlen. Wie bereits bemerkt, ist der Grund des Fortlassens dieser beiden Gaue wie vorher des 5., 10. und 12. wohl nur, weil es an der Wand an dem nöthigen Raum fehlte.

17. Gau. «Rede des Schutzgottes, *dessen Söhne mächtig auf dem Meere sind***, des grossen Gottes in der Stadt: *Heim des Amon,**** des urgewaltigen in der Stadt: *Platz wo vernichtet wurden die Kriegermassen, welche als Genossen des Set daselbst* (Nr. 39 der Denderaliste).» — «Ich bin angekommen (*sper-nù*) vom *Göttersitze* her (Name des Haupttempels von Diospolis), mich wendend nach dem Göttersitz (von Dendera) hin, habe ich beschützt den Tentyritischen Osiris-An in dem Nubzimmer. Ich zerschneide den Set in seinen sich immer wieder erneuernden Gestalten (*em àru.f en mau*), bald emportauchend als Nilpferd (*tenes*), bald als brüllende Schlange herabsteigend.»

18. Gau. «Rede des sehr gewaltigen, des grossen Gottes in *Bubastis* (Name der Gauhauptstadt), des grossen Götterfürsten unter den 7 Götterfürsten, des göttlichen Machthabers in *Bubastis des Südens* (Nr. 99 der Denderanamen), der da aussendet die Schlächter (*hab menḥu*), um auszuführen die Zerschneidung.» — «Ich bin gekommen von der *Gottesstätte* (*nutar*, Name des Haupttempels von *Bubastis*) und nach meiner stromaufwärts gerichteten Fahrt trete ich nun ein in die *Baststadt des Südens* (Nr. 99 der Denderaliste) zu den göttlichen Ebenbildern (*sennu*) der heiligen Stadt.

* Die Gauhauptstadt *Zalu* wird wiederholt in den Texten als das *nördliche Edfu* bezeichnet und wie in dem südlichen Edfu ein Tempelraum den Namen *Mesen* führte, der dann gelegentlich zur Bezeichnung der Stadt selbst gebraucht wird, so war dies auch in *Zalu* der Fall.

** Wir haben in diesem Namen des aus der Hauptstadt des 17. Gaues entsendeten Schutzgottes einen beachtenswerthen Hinweis auf die Lage der betreffenden Stadt unweit einer der Nilmündungen, und diese kann nur die *Sebennytische* oder die *Phatnitische* Mündung sein. Der Name *Pi-chen-amon* (*Pachnamunis*), welchen die von den Griechen *Diospolis* genannte Hauptstadt des 17. Gaues neben *Sam-behud* führte, spricht mehr für die *Sebennytische* Mündung.

*** Nach dem in der Hauptstadt des 17. Gaues als Schutzgottheit verehrten *Amon* erhielt sie als heiligen Namen die Benennung *Pi-chen-amon* „Heim des Amon", von Ptolemäus durch *Pachnamounis* wiedergegeben und als Metropolis des *Sebennytes inferior* bezeichnet, an dessen Gebiet südlich das des *oberen Sebennytes* grenzte, ersteres in den Nomoslisten das Gebiet des *17.* Gaues mit der Hauptstadt *Pachnamunis-Diospolis* und letzteres das des *12.* Gaues mit der Hauptstadt *Teb-nuter — Sebennytos*, in der Keilschrift *Zabannuti*, an der Stelle des heutigen *Samanud*. Der Vicomte *J. de Rougé* hat in seiner werthvollen Abhandlung „Monnaies des nomes de l'Égypte" zuerst die Identification des hieroglyphischen *Pi-chen-amon* mit dem *Pachnamunis* des Ptolemäus vorgeschlagen, wobei er nicht versäumt hat, darauf aufmerksam zu machen, dass zur Zeit der Eroberung Aegyptens durch den Aetiopien-König *Pionchi* einer der gegen ihn sich erhebenden Deltafürsten über den *12.* und *17.* Gau geherrscht, was gleichfalls für die Nachbarschaft dieser beiden Gaue spricht.

Umwunden habe ich (*mehen-nå*) den Kopf mit der Uräusschlange Neb, flammenspeiend auf seine Feinde (*utu haha åu sebåu.f*).»

19. Gau. «Rede des Hathorsohnes (denselben Namen führte auch eine der heiligen Schlangen von Dendera), des göttlichen Machthabers in Dendera (es steht zwar *ånu,* welches die Schreibung des Stadtnamens *On-Heliopolis,* während *An-Dendera* gewöhnlich mit dem *n* der Wellenlinie geschrieben wird, doch finden wir in Ptolemäertexten den Unterschied zwischen dem *n* der Wellenlinie und dem *nu* der Vase nicht immer streng eingehalten und ist auch hier wohl *Dendera* zu verstehen, obgleich *Anu* dasteht), der zu Boden wirft den sich überhebenden, ihn fesselnd an dem *Platze des Niederlegens den Set an trauriger Stätte* (Nr. 40 der Denderanamen).» — «Ich bin gekommen aus der Stadt des Gaues *Åm-pehu* (Name des 19. Gaues mit der Hauptstadt, in welcher als Reliquie die Augenbrauen des Osiris verwahrt wurden, daher *„Stadt der beiden Augenbrauen"* mit ihrem heiligen Namen genannt*). Ich bin glücklich gelangt zur Stadt: *Land des Gottes Tum* (Nr. 107 der Denderanamen) und habe beschützt den Osiris-*Chentmāks* in dem Nubzimmer. Angeordnet habe ich die grosse Zerschneidung für den Set (*ut-nå schāt ā.t er set*).»

20. Gau. «Rede des seine Arme hoch hebenden und sie im Kreis schwingenden (das Determinativ der Haarlocke kann hier nur lautliches Determinativ zu *schenu* sein, da die Schutzgottheit eine schlangenköpfige ist, also von *Haar* oder *Gefieder,* welche Bedeutung das also geschriebene Wort in den Texten hat, nicht die Rede sein kann), des grossen Gottes in *Pi-sopt-āchom* („die das Amulett *Sopd* des *Horus-Achom* bergende Wohnung." Name der Gauhauptstadt), des Tempelgottes, der sich strahlend erhebt an heiliger Stätte.» — «Ich bin gekommen aus dem *Schloss des heiligen Baumes Nebes* (Name des Osirisheiligthums im Tempel der Gauhauptstadt *Pi-sopt,* so genannt nach dem daselbst gepflegten Baume *Nebes,* den ich gegen die bisherigen Annahmen glaube richtig bestimmt zu haben als den *Afrikanischen Lotusbaum,* d. i. *Zizyphus Lotos. W.,* dessen wohlschmeckende Früchte *Herodot* und *Theophrast* rühmen und die uns unter den im *Pap. Ebers* wie im *Berliner Medic. Pap.* vorgeschriebenen Medicamenten neben den Früchten des Baumes *Aschd* so häufig begegnen, in welchem letzteren ich den *Sebastenbaum* —

---

* Die Schutzgöttin dieses Gaues war *Buto,* daher auch *„Wohnung der Buto"* die Hauptstadt genannt wird, nicht zu verwechseln mit einem anderen *Buto,* am Butischen See gelegen, welche Stadt zeitweise Hauptstadt eines besonderen, wohl vom 5. Gau, dem *Saïtes,* abgetrennten Districte war. Bezüglich der im Osirisheiligthum der Hauptstadt des 19. Gaues als Reliquie verehrten Augenbrauen, cf. den Sanctuariumtext von Edfu, wo von der betreffenden Stadt gesagt wird *cher smad en urd-åb „besitzend die Augenbrauen des Osiris"*, und Taf. LII des vorliegenden Bandes, wo die im Osirisheiligthum von Dendera erscheinende Schutzgöttin des 19. Gaues sagt: *ån-nå smati* „ich habe überbracht die beiden Augenbrauen". — Das Zeichen der beiden Augenbrauen tritt in Ptolemäertexten als Silbenzeichen mit der Aussprache *åm* auf und da in der Namenschreibung der Hauptstadt des 19. Gaues dem betreffenden Zeichen wiederholt der Lautwerth *åm* vorangestellt ist, so müssen wir auch da, wo ohne phonetische Beigabe nur das Zeichen der beiden Augenbrauen steht, diesen Stadtnamen ebenfalls *åm* lesen. Man hat eben, um den Namen *„Stadt der beiden Augenbrauen"* auszudrücken, von den drei Bezeichnungen für *Augenbrauen: åm, smad* und *ånhu* die erstere ausgewählt. In Bezug auf die Lage der Stadt haben mehrere von *Flinders Petrie* auf der Trümmerstätte von *San* aufgefundene Denkmäler den überraschenden Nachweis geliefert, dass die betreffende Stadt an einem ganz anderen Platze gelegen, als man bisher angenommen, dass nicht *Pelusium,* sondern vielmehr die altberühmte Stadt *Tanis* wir in der von den Aegyptern mit ihrem heiligen Namen *Am* „Stadt der Augenbrauen des Osiris" genannten Hauptstadt des *19.* Gaues vor uns haben, dessen Gebiet also nicht am nördlichen Ende des *Pelusischen,* sondern des *Tanitischen* Nilarmes sich ausgebreitet.

Cordia mixa. L. erkenne. Cf. in Bezug hierauf die zur Dissertation von *Moldenke* „Ueber die in ägypt. Texten erwähnten Bäume und deren Verwerthung", S. 107 und 109 von mir gegebenen Anmerkungen). «Angelangt, nehme ich ein meinen Platz an der Stätte *Sitz der Herrlichen* (d. i. der Hathor, Nr. 52 der Denderanamen). Beschützt habe ich den der Obhut des Qebsenuf anvertrauten inneren Körpertheil (*åm,* wohl eine Abkürzung für *åm-chat,* d. h. „was im Leibe ist", Bezeichnung der edlen inneren Körpertheile, auch *māchat* geschrieben, koptisch *macht* „intestina, viscera"*). Es führt aus mein Messer eine grossartige Verwundung unter den Genossen des Set, sie fallen nieder in dem Richthause, das erbaut worden für sie.» —

Das den Schutzgott dieses Gaues, einen als hockenden Sperber (*āchom*) abgebildeten Horus, charakterisirende Amulett *Sopd,* wohl eine Pyramidenspitze darstellend, welches, wie aus Angaben der geogr. Texte hervorzugehen scheint, aus *māfek mā* «ächtem Smaragd» gefertigt sein musste, bildet in Gemeinschaft mit der Gestalt des hockenden Horussperbers das Nomoszeichen dieses Gaues, in Folge dessen die Gauhauptstadt mit ihrem heiligen Namen *Pi sopd āchom* oder auch nur *Pi sopd* genannt wurde. Bezüglich des Zusammenhanges des altägypt. Stadtnamens *Pi sopd* mit einem modern arabischen Ortsnamen *Saft* und der durch die so erfolgreichen Ausgrabungen von *Naville* erbrachten Beweise, dass nicht, wie bisher angenommen worden, bei dem heutigen *Fakus,* sondern viel weiter südlich an der Stelle des *Saft* mit dem Zusatz *el henneh* genannten Dorfes die alte Gauhauptstadt *Pi sopd* gelegen, wolle man einsehen *Naville*'s Publication «*Goshen and the schrine of Saft el Henneh*».

---

* Die der Obhut des *Qebsenuf* anvertrauten inneren Körpertheile sind sonst in den geogr. mythologischen Texten dem *14.* oberägypt. Gau zugewiesen. Cf. den Sanctuarium-Text von Edfu bei *J. de Rougé* „Edfu" und *v. Bergmann* „Hierogl. Inschriften", wie Taf. I des vorliegenden Bandes, wo in Uebereinstimmung mit dem Edfutext die der Obhut des *Amset, Hapi, Duamutef* und *Qebsenuf* anvertrauten inneren Körpertheile dem *11., 12., 13.* und *14.* oberägypt. Gau zugewiesen sind. Die diesen, auch *„Horuskinder"* genannten, 4 Gottheiten zugewiesenen *inneren Theile des Leibes,* als *māchat, åmchat* oder *åmuchat* in den Texten bezeichnet, werden in der Aufzählung der Glieder des Osiris oder einer anderen Gottheit entweder einzeln aufgeführt und dann nach dem Schutzgotte des betreffenden Körpertheiles bezeichnet als *Amset, Hapi, Duamutf* oder *Qebsenuf,* oder sie werden als Gesammtheit aufgeführt und dann entweder *åmuchat* „innere Körpertheile" oder *Horuskinder* genannt, wie z. B. in dem „Tempel-Inschriften" I., Edfu Taf. 40 und 41 von mir veröffentlichten Verzeichniss der Körpertheile des Horus, woselbst nach den *Händen* und dem *Leibe „chat"* als Nr. 14 die *amuḥat* „die inneren Theile des Leibes" aufgeführt sind, das Wort hier gegeben in einer den Ptolemäertexten eigenen Schreibung, in welcher für *chat* „Leib" das Wort *ḥat* „Behausung" eintritt. Von ihnen heisst es an der betreffenden Stelle: *„Die inneren Theile deines Leibes* (*åmu ḥat.k*), *denen die Götterviertheit deiner Majestät gegeben zu deinem Schutz"*. Dieselben wurden, nachdem sie zur Conservirung in der durch das Ritual vorgeschriebenen Weise gereinigt und zubereitet, in den sogenannten 4 Canopen verwahrt, welche man in der Grabkammer zu beiden Seiten des Sarkophages aufstellte. In den dem Osiris gewidmeten Räumlichkeiten der ägypt. Tempel begegnet uns häufig an den Wänden das Bild des auf der Bahre liegenden Osiris, an deren Fuss- und Kopfende die göttlichen Schwestern Isis und Nephtis stehen, während zur Seite der Bahre die die *åmuchat* enthaltenden 4 Canopen aufgestellt sind. Cf. *Mariette,* Dendera IV, Taf. 72 und 70. Hier wie auch anderwärts sind die durch ihre in Form eines *Menschen-, Affen-, Hunds-* oder *Sperberkopfes* als die der Horuskinder *Amset, Hapi, Duamutf* und *Qebsenuf*

21. Gau („Gau des Horus der beiden Augen“ mit der Hauptstadt *Schedenu-Pharbaethos*, der gewöhnlich für den als typhonisch angesehenen 11. Gau mit der typhonischen Hauptstadt *Pi-mag-Lykopolis* eingesetzt wird).

«Rede des Horussohnes des Herrn der *Schlangen** (*ḥefi.u*), des grossen Gottes, des Herrn von *Schedenu* (Pharbaethos), huldvollen Blickes erscheinend in der Stadt: *Richtplatz des Frevlers* (Nr. 115 der Denderaliste), ausführend die grosse Zerschneidung an allen Kommenden in Gewaltthätigkeit.» — «Ich bin angekommen aus *Schedenu* (*Pharbaëthos*). Nach meiner stromaufwärts gerichteten Fahrt betrete ich nun die Stätte *Sitz der Herzensfreude* (*às āu-àb*, Nr. 23 der Denderanamen). Beschützt habe ich das geheimnissvolle Glied des göttlichen Leibes des Osiris-Urtàb, habe niedergeworfen die Feinde und vergrössert die grosse Zerschneidung, sodass sie laut riefen (?) die Götter, indem ihre Herzen sich freuten.»

22. Gau (der in einzelnen Listen der späteren Ptolemäerzeit als besonderer Gau eingeschobene *Nomos Buticus*).

«Rede des Horus, des Herrn der Lichtsphäre, des Götterkönigs, des Herrn der Doppelstadt *Pu-Dep* (Name der aus zwei abgesonderten grossen Bezirken bestehenden Stadt *Buto*), der gewaltig an Kraft (*teqer peḥuti*), der den Garaus macht dem Gewaltthat ausübenden (*àn peḥu en ut-qen*, wörtlich „herbeiführend das Ende des Gewaltthat ausübenden“), des göttlichen Machthabers, der erhabene (*scheps*) in der Stadt *Abbild der Tefnut-*

---

charakterisirten 4 Krüge nach Art der ägypt. Zeichnung, um sämmtlich sichtbar zu sein, in einer Reihe hintereinander dargestellt, während sie in Wirklichkeit je zwei zur Rechten und Linken der Bahre oder des Sarkophages ihren Platz haben mussten, wie uns durch eine „*Geogr. Inschrift* I (Rec. III)“ Taf. 98—100 von mir veröffentlichten unteren Randinschrift zu einem geogr.-mytholog. Text aus einem der Dendera-Osiriszimmer der Nordseite mitgetheilt wird, indem es daselbst in Bezug auf den Osiris heisst: „Es tritt ein deine Seele in den Himmel, während dein Leib in der Tiefe weilt und die Heiligthümer im Besitz deines Bildes sind, *Amset* und *Duamutf* stehen zu deiner Rechten und *Hapi* und *Qebsenuf* zu deiner Linken, das Schwesternpaar *Isis* und *Nephtis* in Vereinigung schützt deine Gestalt, du hörst die verherrlichenden Gesänge des Gottes Thot und es spendet dir das Geschwisterpaar *Schu* und *Tefnut* den Hauch des Lebens und du verjüngst dich glänzend erscheinend als Mondsichel.“ Der von *Mariette* herausgegebene *Pap. Bul.* Nr. 3, von dessen werthvollem Inhalt uns zuerst *Maspero* Kenntniss gegeben hat in seiner Abhandlung „Mémoire sur quelques pap. du Louvre“, Cap. II, Le rituel de l'embaumement“, dort wird, nachdem zuerst auf S. 2 des Pap. die 10 zur Verwendung kommenden heiligen Salbspecereien erwähnt, doch von diesen 10, nämlich: *Mat'et, Sati-ḥeb, Ḥekenu, Sift, Num, Dua, Ḥat-āsch, Ḥat-manun* oder *Teḥenu, Aber* und *Baq* nicht alle besprochen worden, dann die zur Conservirung der inneren Theile des Leibes vorgeschriebene Einreibungsessenz behandelt, *gas mesu ḥor* „Einreibungssubstanz der Horuskinder“, d. h. für die inneren Theile des Leibes, für die *àmu chat*, wie es dann auch im weiteren Verlaufe des Textes heisst.

* „Horus der Herr von *Ḥef*“ ist der Lokalgott einer oberägypt. Stadt des Namens „*Hef*“. Möglicherweise könnte auch hier diese Stadt gemeint sein, in welcher ebenso wie in dem unterägypt. *Pharbaëthos* als Schutzgott ein *Horus* verehrt wurde (*Ḥef*, d. h. „die Stadt der Schlange“), war die Hauptstadt eines auf dem östlichen Nilufer gegenüber von Erment gelegenen zeitweise autonomen Districtes, der als solcher den Namen „*der östliche Horusdistrict*“ führte. In „Geschichte des alten Aegyptens“, S. 63—65 habe ich die Reihe der zwischen *Edfu* und *Theben* am östlichen und westlichen Stromufer gelegenen Städte besprochen und mit ihren hierogl. Namen auf den beigegebenen Karten eingetragen. Cf. hierzu die dem vorliegenden Werk als Anhang beigegebenen Tafeln.



*behausung** (Nr. 110 der Denderanamen).» — «Ich bin gekommen aus der Doppelstadt *Pu-Dep*. Nach stromaufwärts gerichteter Fahrt trete ich nun ein in das *Haus der Buto* (*pi uat'i*** „Wohnung der Buto" war der heilige Name der Stadt, in welcher diese Göttin eine besonders hohe Verehrung genoss, auch unter die vielen Namen der Stadt Dendera wurde er aufgenommen und dieser ist hier gemeint, Nr. 89 der Denderaliste). Ich habe gekräftigt (*s. rut-nà*) den Osiris-An in seinem Palaste, ich habe abgeschnitten die Köpfe der Feinde oder sie fortgeführt und aufgeschlitzt den Leib von Zehntausend von ihnen.»

23. Gau (diesen wohl in der Nachbarschaft des vorhergehenden Gaues gelegenen District führen mehrere Gaulisten der späteren Ptolemäer- und Kaiserzeit als besonderen Gau auf. Als Schutzgott hat er den *Horus* von *Schedenu-Pharbaëthos* und als seine Hauptstadt wird *Aa.t puga* genannt, deren Lage bis jetzt nicht hat ermittelt werden können).

«Rede des Horus der beiden Augen, des Herrn von *Schedenu* (Pharbaëthos), des grossen Gottes in der Stadt: *Wohnung des Bestattens* („wörtlich des Herausnehmens") *die flüssigen Substanzen* (*ruduu****) *des Osiris daselbst durch den Ḥapi* (Nr. 136 der Denderaliste). Der Götterkönig, welcher einnimmt seinen Platz in der Stadt des Doppelgesichtigen, ausführend die Arbeit für den Osiris in dem Duazimmer.» — «Ich bin gekommen aus der Stadt *Wohnung* (oder Osirirsgrabstätte) *des feinen Linnens* (*ùa.t-puga*). Ich bin stromaufwärts gefahren bis zur Hauptstadt des Tentyritischen Gaues. Ich habe beschützt und habe gerettet (*ḥetem-nà*) den sehr geheimnissvollen Körpertheil (*ā.t scheta ur*) des göttlichen Leibes des Osiris-*Urtàb*, das Augenpaar ist es, das ich gebracht habe in *das Sokarschloss des Südens* (einer der Namen des Osirisheiligthums von Dendera, der dann gelegentlich auch für die Stadt gebraucht wird) unter Jubel.» — Bei diesem letzten der Schutzgötter ist nicht wie bei den übrigen zu Füssen das Bild eines kleinen Schreines angebracht, der wohl die Bestimmung gehabt haben wird, die betreffende Osirisreliquie zu verwahren, sondern hier stehen an Stelle des Schreines die Worte: «Ich habe ausgeführt was noch fehlte an der grossen Zerschneidung» (*àr-nà usch em schāt ū*).

---

* Das abschliessende Determinativ hinter dem Denderanamen ist nicht der *Siegelring* wie *Mariette* gibt, sondern der sogenannte Stadtplan.

** Es steht nicht, wie *Mariette* gibt, *ūi.t*, sondern deutlich *uat'i.t* da.

*** Es ist deutlich die Gruppe *ruduu* zu lesen, in der vollen Schreibung des Wortes; ein *r*, dann das Zeichen des *Berges* mit dem Lautwerth *du*, dem das auslautende *u* und das plurale *u* folgt.

Taf. I

	I Nomos Nubia	II Apollinopolites	III Latopolites	IV Thebäis	V Coptites	VI Tentyrites	VII Diospolites II	VIII Thinites

Autogr. v. J. DÜMICHEN

Druck v Ed. Hubert, Strassburg i/E.



Taf. II

IX Panopolites	X Aphroditopolites	XI Hypselites	XII Hieraconpolites	XIII Lykopolites superior	XIV Lykopolites inferior	XV Hermopolites	XVI Hibiu	XVII Cynopolites
?								
?								
?								
	?							

Autogr. v. J. DÜMICHEN

Verzeichniss der Beinamen welche die als Kyria oder neben dem Kyrios des Gaues als dessen Genossin verehrte weibliche Gottheit in den verschiedenen Gauen führte.

Oberägypten. I. Gau Nomos Nubia

II. Gau Apollinopolites

III. Gau Latopolites

IV. Der Gau von Theben

V. Gau Koptites

VI. Gau Tentirites

VII. Gau Diospolis II

VIII. Gau Thinites

IX. Gau Panopolites

X. Gau Südl. Antäopolites u. Aphroditopolites

XI. Gau Hypselites

XII. Gau Nördl. Antäopolites (Hieracon)

XIII. Gau Lykopolites superior

XIV. Gau Lykopolites inferior

XV. Gau Hermopolites

XVI. Gau Mahe-Ibiu

Autogr. v. J. DÜMICHEN

Druck v. Ed. Hubert, Strassburg i/E.





Die auf den Gebieten der ersten 16 oberäg. Gaue zeitweise als autonome Districte abgetrennten Bezirke.

I.	II.	III.	IV.
Der autonome District von Ombos mit der Hptst. Nubi-Ombos (Kum-Ombo) O. S.	Der autonome District von Hieraconpolis mit den Städten Nechen-Hieraconpolis (Kum-el-ahmar), Kufa u. Helui (el Hella) W. S.	Der autonome District von Pi-mor mit der Hptst. Pi-mor (Kum Merah) oder Anugewohnung W. S.	Der autonome District von Latopolis mit den Städten Ani-Seni (Esne) Pa-sahu-ra u. Sochet W. S.

V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.
Der autonome District der Hathorstadt Agni in der Nachbarschaft von Eileithyiapolis (El-Kab) O. S.	Der autonome District des östlichen Horusgaues mit den Städten Hef Typhium (Tafis des Abdallatif) Ha-Sechru u. Tarti (Bud) O. S.	Der autonome District des westlichen Horusgaues mit den Städten Asfun Aphroditopolis (Asfun) Doppelfelsen Gebelein und Armins[illegible]stadt W. S.	Der autonome District von Hermonthis mit der Hauptstadt An-Muntu (Hermonthis) W. S.	Der autonome District von Gesi (Kus) mit den Städten Gesi-Apollinopolis parva und [illegible] O. S.	Der autonome District von Pampanis mit der Hauptstadt Pa-nub-Pampanis W. S.	Der autonome District von Chad im Gebiete von Dendera mit der Stadt Chad W. S.

XII.	XIII.	XIV.	XV.	XVI.	XVII.
Der autonome District von Ateb mit der Hptst. Ateb Bopos O. S.	Der autonome District von Chenoboscion mit der Hptst. Palast des Horus oder Palast des Isissohnes (ΧΗΝΟΒΟΣΚΙΟΝ) O. S.	Der autonome District von Sambehud m. d. Städten [illegible] Palast des Horus [illegible] [illegible] W. S.	Der autonome District von ? mit der Hauptstadt Ro-ur (?) O. S.	Der autonome District von Ptolemais mit der Hauptstadt Neschi (Menschieh) oder Psoi-Ptolemais (ΠΤΟΛ- [illegible] Ptolemais Hermiou) W. S.	Der autonome District von Speos-Artemidos mit der Hauptstadt Pacht-Speos-Artemidos O. S.

Autogr. v. J. DÜMICHEN

Druck v Ed Hubert Strassburg i/E

Die auf unteräg. Gebiete zeitweise als autonome Districte abgetrennten Bezirke.

I. Der autonome District von Nitopolis

II. Der autonome District von Babylon mit den Städten Babylon und Troya

III. Der autonome District von Hotep-him

IV. Der autonome District von Schen-Qebhu

V. Der autonome District der beiden Mens

VI. Der autonome District von Chenes (Daphne-Heracleopolis parva)

VII. Der autonome District von Sambehud (Migdol)

VIII. Der autonome District von Pelusium-Auaris

IX. Der autonome District von Ger-hon

mit d. Hptst.

X. Der autonome District von Pharbaëtos

mit der Hptst.

XI. Der autonome District von Ro-nefer

mit d. Hptst.

XII. Der autonome District von Hebi

mit d. Hptst.

XIII. Der autonome District von Buto

mit d. Städten

XIV. Der autonome District des Horus der beiden Augen

mit der Hptst.

XV. Der auton. District von Hermopolis parva

mit der Hptst.

Autogr. v. J. DÜMICHEN

Druck v. Ed. Hubert, Strassburg i/E

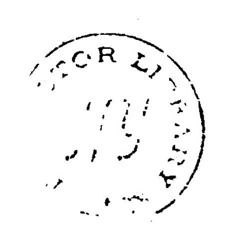




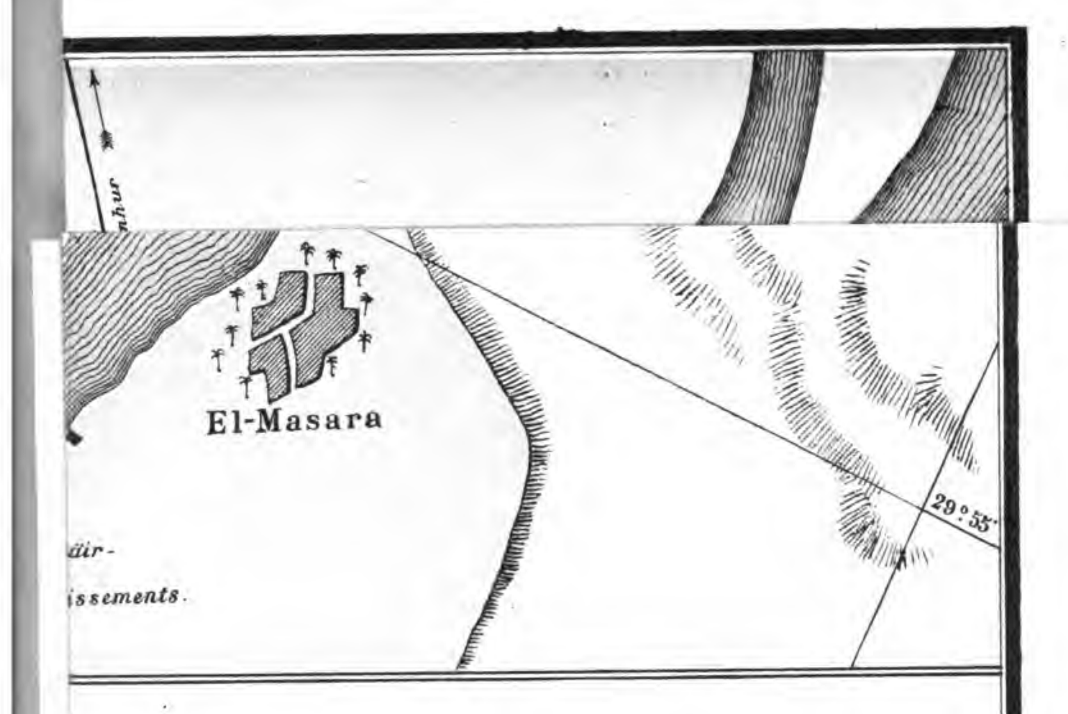

Widdersphinx aus Soba.

Es wurde dieser Widdersphinx nebst den Grundmauern einer christl. Basilica und mehreren noch wohlerhaltenen, durch den Schmuck des ☩ charakterisirten Capitälen unweit des oberhalb Chartum am rechten Ufer des Blauen-Nil (Asta-Sobas des Strabo) gelegenen Dorfes Soba bei einer im J. 1863 von mir vorgenommenen Ausgrabung zu Tage gefördert. — Unter den im Gebiete des alten Aethiopenreiches bisher aufgefundenen Denkmälern, die mit äthiop. Hieroglyphenschrift geschmückt sind, repräsentirt dieser Widderspinx aus Soba das südlichste und liefert den Beweis, dass an der Stelle, wo später die Hptst. des von den arabischen Geographen Aluah genannten altchr. Reiches sich erhob, vordem eine altäthiop. Stadt gestanden haben muss, die, nach dem uns überlieferten Flussnamen Asta-Sobas zu schliessen, denselben Namen geführt, der sich bis heute in dem des Dorfes Soba erhalten hat und jener District, dessen Hptst. sie einst war, der kann doch wohl kaum ein anderer sein als das nach Angabe der altäth. Inschriften dem Meroïlischen Reich zugehörig gewesene Gebiet von [hieroglyphs] Alua.

Lith. Ed. Hubert, Strassburg i/E







KARTE

des

STADTGEBIETES VON MEMPHIS

und der demselben im

WESTEN, OSTEN, SÜDEN & NORDEN

benachbarten Districte.

Nach den von ***LINANT, LEPSIUS, MAHMÛD-BEY, MARIETTE*** *und* ***MASPERO*** *veröffentlichten Aufnahmen*

und den von

DÜMICHEN

am Platze gemachten Aufzeichnungen

hergestellt in der

Lithogr. Anstalt von ED. HUBERT

(*Strassburg i/E.*)

Maassstab

1 ½ 0 1 2 3 Kilometer

Autog. v. J. Bornert.


Digitized by Google


Digitized by Google